

Kommunale Bilanz 2020

Tätigkeitsbericht der Gemeinde Wölfersheim



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

vor Ihnen liegt die nunmehr 28. Kommunale Bilanz der Gemeinde Wölfersheim. Schon seit 1993 ermöglichen wir Ihnen damit einen tiefen Einblick in die Arbeit Ihrer Gemeinde. Sie können nachvollziehen, in welchen Bereichen und Themengebieten wir im vergangenen Jahr aktiv waren. Sie erfahren, welche Projekte dabei initiiert oder weiter vorangebracht wurden. Wölfersheim ist eine von wenigen Gemeinden, die seit vielen Jahren ein solch umfangreiches und fortlaufendes Informationsangebot bietet.

Die Themenbereiche auf den folgenden Seiten sind seit jeher so vielfältig wie unsere Gemeinde. Doch ein Thema zieht sich leider in diesem Jahr durch: Die Corona-Pandemie. Vor uns allen lagen große Herausforderungen im privaten und beruflichen Umfeld. Für die Gemeinde war dies nicht anders. Covid-19 hatte Auswirkungen auf fast alle Bereiche der Verwaltung, den Bauhof und natürlich vor allem auf unsere Kindertagesstätten. Ich möchte an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde meinen Dank für die vergangenen Monate aussprechen. Auf den folgenden Seiten wird jedem klar, wie viel für unsere Gemeinde bewegt werden konnte. Es wurden zahlreiche Bauprojekte abgeschlossen, und viele Projekte befinden sich in der Umsetzung oder Vorbereitung. Alleine unsere Bauabteilung betreut derzeit rund 30 laufende Projekte. Unsere Gremien können viel beschließen, aber ohne ein so starkes Team könnten all diese Projekte nicht in dieser Form umgesetzt werden. Die folgenden Seiten sind geprägt von umfangreichen Fachwissen und der Motivation, unsere Gemeinde noch lebenswerter zu machen.

Beim Lesen wird Ihnen aber sicher auch auffallen, dass viele Dinge in unserer Gemeinde ohne das Ehrenamt nicht möglich wären. Trotz Pandemie konnten wir im vergangenen Jahr auf die Unterstützung von unzähligen Ehrenamtlichen bauen. Sei es bei unserer Feuerwehr, beim Pflanzen von Bäumen oder beim Anlegen von Blühwiesen. In unserer Gemeinde leisten viele Menschen einen Beitrag und bringen sich ein. Auch ihnen allen gilt daher mein Dank.

Unsere Kommunale Bilanz ist umfangreich, aber es ist aufgrund der Vielfalt der Projekte nicht möglich, auf jedes einzelne Projekt einzugehen. Sollten Sie Fragen haben, stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung gerne zur Verfügung. Sie können sich aber natürlich auch per Mail oder im Rahmen meiner telefonischen Bürgersprechstunde direkt an mich wenden. Ich wünsche Ihnen eine informative, spannende und kurzweilige Lektüre.

Ihr Bürgermeister


Mike See



Hinweis
Einige Fotos in unserer Kommunalen Bilanz wurden vor Corona aufgenommen. Bei allen anderen Bildern wurden Mindestabstände eingehalten oder Masken getragen.

INHALT

Grußwort	1
Inhalt	2
Corona-Pandemie	2
Brandschutz	3
Verwaltung und Bürgerservice	6
Wölfersheim digital	7
Einwohnerentwicklung	7
Standesamt	7
Abfallentsorgung	8
Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerinformation	8
Familienziel Wölfersheim	9
Kommunale Jugendpflege	12
Bildungsstandort Wölfersheim	12
Senioren	13
Wirtschaftsförderung	13
Bauleitplanverfahren & Wohnraumentwicklung	15
Öffentlicher Personennahverkehr	16
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	17
Interkommunale Zusammenarbeit	18
Breitbandausbau	18
Natur- und Klimaschutz	19
Wälder	22
Landschaftspflege	24
Solarpark	24
Ortskernentwicklung	24
Friedhöfe	27
Feldwege und Straßen	27
Öffentliche Einrichtungen und Immobilien	28
Kinderspielplätze	30
Abwasserbeseitigung	31
Bauhof	31
Wölfersheimer See	31
Tourismus	33
Radverkehr	33
Energiemuseum	34
Bücherei und Leseförderung	34
Kultur	34
1250 Jahre Wohnbach	36
Geschenkartikel	36

CORONA-PANDEMIE

Die Corona-Pandemie hatte verschiedenste Auswirkungen auf fast alle Tätigkeitsbereiche der Gemeinde Wölfersheim, was an vielen Stellen in dieser Kommunalen Bilanz sichtbar wird. Zunächst möchten wir daher auf einige generelle Maßnahmen und Projekte eingehen.

Wölfersheim hilft!

Mit der Verteilung von Flyern an alle Haushalte im Rahmen der Aktion „Wölfersheim hilft!“ startete eine umfangreiche Hilfsaktion. Die Corona-Pandemie hat den Alltag aller Menschen eingeschränkt. Besonders sind die Risikogruppen und vor allem ältere Menschen betroffen. Viele Menschen benötigen Hilfe, viele bieten in dieser Zeit aber auch ihre Hilfe an. Die Gemeinde Wölfersheim hilft mit der Koordinierung von Suchen bzw. Anfragen und Hilfsangeboten aus der Bevölkerung und dem Handel unkompliziert und fördert die Solidarität untereinander. Hilfsangebote und Nachfragen werden von Montag – Freitag in der Zeit von 09.00 – 12.30 Uhr unter der Telefonnummer 06036 / 9737-72 oder per E-Mail an woelfersheimer-helfen@woelfersheim.de erfasst. Die Gemeindeverwaltung koordiniert die Suchanfragen mit den entsprechenden Hilfsangeboten. Dies können z.B. Einkäufe, Rezeptabholungen beim Hausarzt oder Spaziergänge mit dem Hund sein oder aber auch kurzfristige Betreuung von Kindern. Zum

Beginn des Jahres wurde die Aktion auf Unterstützung bei Fahrten zu Impfzentren ausgeweitet. „Es hat mich wirklich begeistert, wie viele Menschen sich bereit erklärt haben, anderen zu helfen. Das zeigt, wie gut unsere Gesellschaft in einer solchen Situation zusammenstehen kann.“ so Bürgermeister Eike See.

Nähaktion und Masken

Um auch die Mitarbeiter der Gemeinde und die Feuerwehrangehörigen zu schützen, wurde kostenlos eine Maske zur Verfügung gestellt. Dazu wurden frühzeitig 350 Masken bei einer ortsansässigen Schneiderei in Auftrag gegeben. Weitere 700 Masken wurden von freigestellten Mitarbeitern der Verwaltung und den Kitas sowie freiwilligen Näherinnen gefertigt. Dazu wurde eine eigene einheitliche Nähanleitung veröffentlicht und anschaulich als VLOG präsentiert. Das Material wie Stoff, Einlage und Gummiband wurde von der Bürgerstiftung gespendet und bei Bedarf kostenfrei gestellt. Viele Bürger stifteten aber auch eigenes Material. Die so gefertigten Masken wurden im Bürgerbüro gegen eine Spende abgegeben.



Videos und Bürgerinformationen

Über Änderungen der Corona-Verordnungen des Landes wurde in den Medien umfassend berichtet, doch es ergab sich immer wieder die Frage, welche Auswirkungen dies auf die Arbeit der Gemeinde hat. Schon zu Beginn der Corona-Pandemie hat die Gemeinde regelmäßig und umfangreich über aktuelle Maßnahmen informiert. Die Bürger erhielten über den Gemeindeglossar, die Homepage der Gemeinde Wölfersheim, auf der eine eigene Corona-Rubrik eingerichtet wurde, die App der Gemeinde sowie in mehreren Videos kontinuierliche und verlässliche Informationen rund um die Corona-Geschehnisse.

Weiterhin wurden an allen Ortseingängen rund 15 Banner zur Aktion Wölfersheim hilft und am Wölfersheimer See 5 Banner zu allgemeinen Verhaltensregeln aufgehängt. Die KiTa-Eltern wurden über die Möglichkeiten der Betreuung und Gebührensituation regelmäßig und stets zeitnah per E-Mail, Whats-App, telefonisch und per Brief informiert. Ebenfalls wurden die Vereinsvertreter per E-Mail und Videos über aktuelle Entwicklungen informiert. Die umfangreiche Information aller Bürgerinnen und Bürger ist der Gemeinde generell ein großes Anliegen. In dieser Situation war es besonders wichtig, schnell und besonnen zu reagieren und auch umfassend über Neuerungen zu informieren.

Sicherheit und Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Pandemie hatte auch Auswirkungen auf die Arbeit der Mitarbeiter der Gemeinde in Kindergärten, Bauhof und Verwaltung. Zu Beginn der Pandemie wurden verschiedene Maßnahmen ergriffen, um zu schützen und gleichzeitig den Betrieb weiterhin aufrechterhalten zu können. Besonders gefährdete Mitarbeiter wurden zu deren Schutz freigestellt. Im Verwaltungsbereich wurde zudem für etliche Beschäftigte die Möglichkeit von Homeoffice eingerichtet und auch genutzt. Die Möglichkeit, Arbeitsleistungen zu erbringen, wurde auf das Wochenende ausgeweitet. Büros wurden nach Möglichkeit nur einzeln besetzt, und es wurde versetzt gearbeitet. Der Austausch er-

folgte vermehrt über Video- und Telefonkonferenzen. Dienstreisen und Fortbildungen wurden komplett abgesagt. Um den Kontakt mit vielen Kunden zu reduzieren, wurde der Besucherverkehr im Rathaus stark reduziert und weitgehend auf das Bürgerbüro beschränkt. Um Wartezeiten im Bürgerbüro zu vermeiden, ist eine feste Terminvereinbarung notwendig. In allen Bereichen wurden entsprechende Schutzmaßnahmen ergriffen und zum Beispiel Spuckschutzwände beschafft.

Um die Betreuung in den Kitas und gleichzeitig das größtmögliche Maß an Sicherheit für Mitarbeiter und Kinder zu gewährleisten, wurden stetig Gespräche zwischen dem Rathaus und den KiTa-Leitungen geführt. Es wurde eine umfangreiche Handreichung für die tägliche Arbeit ausgearbeitet, die von der Bring- und Abholsituation der Kinder über die Frühstückspause bis hin zur Personalplanung verschiedenste Details regelt. Die Mitarbeiter der Kitas müssen an dieser Stelle ausdrücklich für ihre hervorragende und auch selbstlose Arbeit gelobt werden. Die KiTa-Mitarbeiter waren von Anfang an einem erhöhten Ansteckungsrisiko ausgesetzt. Die mentale Belastung und auch die stets neuen Herausforderungen, welche Kinder wann, wo und durch wen betreut werden mussten, waren sehr hoch. Das Team rund um Nicole Stelzner-Lehmann hat diese Situation mit Bravour gemeistert. Um für einen höchstmöglichen Schutz zu sorgen, werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Mundschutz ausgestattet, und es wurden Luftreiniger und CO2-Monitore beschafft.



Die Mitarbeiter des Bauhofes, der Kläranlage und die Objektbetreuer wurden, genau wie die Mitarbeiter der Kitas, stets über alle Neuerungen informiert. Der Bauhof hat zeitweise auf einen Schichtbetrieb umgestellt. Es wurden zwei Schichten gebildet, die versetzt zueinander arbeiten und nicht miteinander in Berührung kommen. Die Mitarbeiter wurden mit Mundschutz ausgestattet und achten auf die Abstands- und Hygieneregeln.

Finanzielle Belastung für Städte, Gemeinden und Bürger

Schon jetzt lässt sich sagen, dass die finanziellen Auswirkungen auf die hessischen Kommunen massiv sein werden. Die größten Einnahmen aller hessischen Kommunen kommen aus der Einkommens- und Umsatzsteuer, der Schlüsselzuweisung sowie der Gewerbesteuer. Um die geringeren Einnahmen aufzufangen hat Bürgermeister Eike See eine Haushaltssperre ausgesprochen. Das bedeutet, dass in den verschiedensten Bereichen etwa 10 Prozent der eingeplanten Ausgaben nicht getätigt werden dürfen. Bestimmte Bereiche wie Personalkosten sind davon ausgenommen. Dennoch verzichtete man darauf, eine zusätzliche Stelle für den Bauhof zu besetzen. Durch konsequente Einsparungen konnten die geringeren Einnahmen ausgeglichen werden. Die Einbußen in der Gewerbesteuer sind zudem weitaus geringer als erwartet, was nicht zuletzt dem vielfältig aufgestellten Branchenmix in der Gemeinde zu verdanken ist. Noch nicht vorhersehbar sind Einbußen in der Einkommens- und Umsatzsteuer. Hier ist es wichtig zu wissen, dass die Zuteilung dieser Steuereinnahmen

immer aus dem ersten Halbjahr des Vorjahres und des zweiten Halbjahres des Vor-Vor-Jahres berechnet wird. Die Einbußen in diesem Bereich werden die Gemeinde also zeitlich versetzt erreichen.

Auch auf viele Bürgerinnen und Bürger hatte die Pandemie Auswirkungen. Deshalb wurden Mahn- und Vollstreckungsläufe für Bürger ausgesetzt und im Bereich der Gewerbesteuer Zahlungsaufschübe gewährt. Kurzfristige Zahlungseingänge bringen der Gemeinde weniger als langfristig konstante Einnahmen von gesunden Unternehmen.

Bericht in Gemeindevertretung

Über die vielfältigen Maßnahmen der Gemeinde wurde in einer Sitzung der Gemeindevertretung berichtet. Die Parlamentarier zeigten sich von der Zusammenfassung der Maßnahmen beeindruckt. Bürgermeister Eike See dankte den Parlamentariern ausdrücklich für das entgegengebrachte Vertrauen und die zielorientierte Zusammenarbeit. Auf Details zur Betreuung in den Kindergärten wurde zudem in einer von Magda Gerlach geleiteten Sitzung des Ausschusses für Sport, Kultur, Jugend und Soziales eingegangen.

BRANDSCHUTZ

Unzählige Ehrenamtliche sorgen in den Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehren für die Sicherheit aller Bürgerinnen und Bürger. Damit dies auch künftig so bleibt, wurden umfangreiche **Corona-Schutzmaßnahmen** ergriffen. Um eine Übertragung des Coronavirus zu verhindern, wurden alle Übungen und Treffen der Wehren schon im Frühjahr abgesagt. Im Einsatz gelten besondere Hygienevorschriften. Um die Sicherheit der Einsatzkräfte zu gewährleisten, wurden beispielsweise alle Fahrzeuge mit Desinfektionsmitteln ausgestattet. Es wurden allen Einsatzkräften Mundschutzmasken zur Verfügung gestellt. Damit soll auch eine Übertragung untereinander in den Fahrzeugen vermieden werden. Ziel ist es, die Einsatzfähigkeit der Feuerwehren zu erhalten.

Schulungen und der regelmäßige Austausch untereinander hat für die Einsatzkräfte auch virtuell stattgefunden. Um im Ernstfall schnell, zielgerichtet und auch sicher handeln zu können, haben Schulungen eine enorme Bedeutung. So wurden **Schulungsabende online** durchgeführt, auch im Bereich der Jugendfeuerwehr.

Im Ernstfall ist es wichtig, dass die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehr schnell und in entsprechender Anzahl vor Ort sind. Die Corona-Pandemie stellt Wehren und Gemeinde daher vor große Herausforderungen. Eine Infektion in der Einsatzabteilung der Feuerwehr könnte fatale Auswirkungen auf die Sicherheit aller Bürgerinnen und Bürger haben. Aus diesem Grund hat die Gemeinde alle Einsatzkräfte schon zu Beginn der Pandemie mit **Mund- und Nasenschutzmasken** ausgestattet. Um die Sicherheit der Einsatzkräfte weiter zu gewährleisten wurden weitere Masken von der Linden Apotheke und dem lokalen dm-Markt für die Feuerwehr gespendet.

Ehrungen konnten nur zum Teil vorgenommen werden, da viele Sitzungen und Veranstaltungen aufgrund von Corona nicht wie gewohnt stattfinden konnten.

Der Bürgermeister bzw. seine Vertreterin Carmen Körschner überreichten in den einzelnen Jahreshauptversammlungen der Feuerwehren, die noch vor Ausbruch der Pandemie stattfanden, ein Präsent in Form eines Wölfersheim-Schals an die Einsatzkräfte mit den meisten Einsätzen als kleines Dankeschön.

Ehrungen waren für folgende Feuerwehrkameraden vorgesehen:

Das goldene Brandschutzehrenzeichen am Bande für 40 Jahre aktive Dienstzeit für Lutz Harmert (FF Wohnbach).

Ehrenurkunde des Bürgermeisters für 15 Jahre ehrenamtliche Tätigkeit in der Einsatzabteilung für Sebastian Scheid (FF Wohnbach).

Anerkennungsprämie des Landes Hessen erhielten für langjährigen Dienst in den Einsatzabteilungen: Für 10 Jahre Dennis Müller (FF Södel), Tobias Schmidt (FF Melbach), Daniel Gottwals und Matthias Heller (beide FF Berstadt) und für 30 Jahre Sven Bruno Günther (FF Södel) und Matthias Storck (FF Berstadt).

Atemschutzgeräte sind für die Arbeit der Feuerwehr unerlässlich. Im Ernstfall wird es durch sie möglich, ein verrauchtes oder brennendes Gebäude zu betreten und Menschenleben zu retten. Die Wetterauer Städte und Gemeinden arbeiten seit 2010 in einem **gemeinsamen Atemschutzgeräte-Verbund** zusammen. Insgesamt wurden über den Verband 1.100 Geräte angeschafft. Darüber hinaus haben die Wehren die Möglichkeit, ihre Atemschutzausrüstung von hauptamtlichen Feuerwehrleuten warten zu lassen. Neben einer finanziellen Entlastung wird dadurch vor allem auch die Sicherheit für die Feuerwehrleute erhöht. Die auslaufende Vereinbarung zwischen den Kommunen über die Zusammenarbeit wird für weitere 10 Jahre fortgeführt. Durch gut gewartete Geräte, neueste Standards der technischen Ausstattung und gut ausgebildetes Personal in der Atemschutzwerkstatt wird ein optimaler Schutz der Wehren erreicht. Die genannte Werkstatt ist Mittelpunkt des Konzepts, durch das auch finanzielle Einsparungen entstehen. Durch die zentrale Beschaffung von Geräten und Zubehör ergibt sich die Möglichkeit von Großbestellungen, Ausbildungskosten des Werkstattpersonals werden verringert, und die Ausbildung der Geräteträger wird vereinfacht. Ein vorschriftsgemäßer Transport zu den Kommunen zu allen Tages- und Nachtzeiten durch die Behindertenhilfe Wetterau entlastet die Feuerwehren zusätzlich.

Die Feuerwehren aus Melbach und Södel haben sich dazu entschieden, künftig enger zusammenzuarbeiten und bei Einsätzen gemeinsam auszurücken. Hierfür soll ein **neues Feuerwehrgerätehaus** entstehen. Nach umfangreichen Planungen und Abstimmungen konnten Förderanträge gestellt werden. Um einen möglichst guten Eindruck von modernen Gerätehäusern für Feuerwehren zu bekommen, wurden zunächst verschiedene Musterprojekte besichtigt. Die Wehrführer aus den beiden Ortsteilen, deren Stellvertreter, Gemeindebrandinspektor und stellvertretender Gemeindebrandinspektor und Verwaltung besichtigten die relativ neuen Gebäude in Florstadt, Hammersbach und Rosbach-Rodheim. Die Eindrücke hieraus konnten bei der gemeinsamen Erstellung einer Konzeptstudie einfließen. Als diese mit allen Beteiligten abgestimmt war, konnten die erforderlichen Mittel in den Haushaltsplan eingeplant werden. Die Planungen und die entsprechenden Förderanträge wurden anschließend intensiv mit dem Kreisbrandinspektor abgestimmt. Auch die Unfallkasse wurde an den Planungen beteiligt. Ein Auftrag zur Erstellung der Bauleitplanung wurde vergeben und Bodenuntersuchungen beauftragt. Mit den Arbeiten soll 2021 begonnen werden.



Die Einsatzabteilung der Wölfersheimer Wehren erhielt eine **zweite Wärmebildkamera**. Ihr Einsatz ermöglicht es, in einem brennenden Haus den Brandort zu lokalisieren und effektiv zu bekämpfen und kann damit gleichzeitig helfen, den Brand- und Löschwasserschaden zu reduzieren. Darüber hinaus kann man die Kameras auch gezielt zur Personensuche und -rettung einsetzen. Denn eine Wärmebildkamera wandelt die Infrarotstrahlung, die von einer Wärmequelle ausgeht, um in ein für Menschen sichtbares Bild. So kann es sein, dass man mit bloßem Auge in einem verrauchten Raum nichts erkennen kann, aber mit der Wärmebildkamera mehr und besser sieht. Damit hilft die Wärmebildkamera, vermisste Personen schneller zu retten. Aber auch zur Lagebeurteilung, bei Gefahrguteinsätzen oder bei der Personensuche nach Verkehrsunfällen ist sie ein wichtiges Hilfsmittel. Das Gerät wurde von der SV Sparkassenversicherung gestiftet und an den Gemeindebrandinspektor Roland Bender und dessen Stellvertreter Thomas Küchenmeister übergeben.

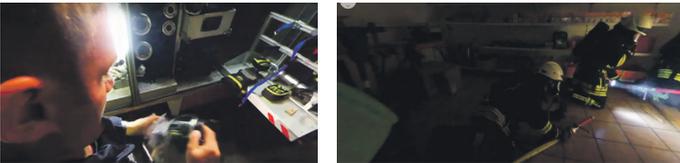


Mit dem Ziel, ein neues und einheitliches **Logo für die Feuerwehr der Gemeinde Wölfersheim** zu erstellen, wurde eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen. So waren verschiedenste Personengruppen in der Arbeitsgruppe vertreten, vom Gemeindebrandinspektor bis zum einfachen Feuerwehrmann und der Verwaltung. Es wurden Ideen gesammelt, diskutiert und in einem Konzept festgehalten. Per Onlineumfrage sprachen sich 70 Prozent für ein einheitliches Logo aus, das auch den Ortsteil der Wehr enthalten und auf allen Gerätehäusern in der Gemeinde angebracht werden soll. Alle Einsatzkräfte werden zudem mit entsprechendem T-Shirt und Kappe ausgestattet. Eine gestrickte Mütze mit einem eingestickten Logo wurde bereits an alle Einsatzkräfte und die Jugendfeuerwehr verteilt.





Bei einer **Übung der Feuerwehr** wurde ein Brand in einer Werkstatt angenommen, bei dem auch zwei Personen vermisst waren. Die Werkstatt wurde mittels Diskonebel verraucht und zwei Puppen in der Werkstatt versteckt. Eine zusätzliche Schwierigkeit war die Einhaltung der Hygienemaßnahmen durch die Einsatzkräfte. Diese mussten unter Atemschutz durch die Büroräume Richtung Werkstatt zur Suche nach den vermissten Personen vorrücken. Als Gelände diente der Geräteverleih der Firma Isterling in Berstadt. Während der gesamten Übung war eine Einsatzkraft mit einer 360 Grad-Kamera ausgestattet. Vom Eintreffen bis zur Bergung der Vermissten kann man den Einsatz aus der Sicht eines Atemschutzgeräteträgers nachverfolgen. Dabei wird klar, wie wichtig es ist, dass jeder Handgriff sitzt. Das Video ist auf dem YouTube-Kanal der Gemeinde zu sehen.



Die **Feuerwehr Wohnbach** probte eine realistische Einsatzübung unter Atemschutz: Einen Brand in einem Wohngebäude mit zwei vermissten Personen. Der Trupp erhielt die Order, die Personensuche wegen Eigenschutz unter Atemschutz vorzunehmen. Die Suche nach den Vermissten gestaltete sich schwierig, da diese sich in den Sanitärbereich retteten und nunmehr bewusstlos aus der abgeschlossenen Toilettenkabine befreit werden mussten. Die Brandstelle in der Küche wurde ebenfalls gefunden und schnell abgelöscht. Bei dieser Übung wurden die Einsatzkräfte vielfältig gefordert: richtiges Vorgehen beim Öffnen von Türen, um wenigstens möglich Rauch in rauchfreie Bereiche strömen zu lassen, Suche nach dem Brandherd mittels Wärmebildkamera, Orientierung in fast vollständiger Dunkelheit. Simulierte Menschenschreie haben das Szenario zusätzlich erschwert. Die Übung hat deutlich vor Augen geführt, welche körperlichen Anforderungen ein Atemschutzeinsatz an Geräteträger stellt.

Die **Feuerwehr Södel** probte ein völlig anderes Szenario. Bei einem Brand außerhalb der Ortschaft kann nicht immer auf das Wasserleitungsnetz mit dem Hochbehälter als entsprechende Reserve zugegriffen werden. Mit dem Wölfersheimer See gibt es aber ein weiteres Reservoir. Zwar muss nicht oft aus einem Gewässer Löschwasser



entnommen werden, trotzdem ist auch das regelmäßig zu üben. Um Wasser aus dem See zu fördern, kuppelt die Feuerwehr einen Saugkorb und mehrere Saugschläuche zu einer Saugleitung zusammen. Der Saugkorb schützt die Pumpe vor groben Verschmutzungen und Fremdkörpern. Damit die Schläuche nicht wegschwimmen, müssen sie mit speziellen Leinen und Feuerwehrrknoten gesichert werden. Nach Anschluss an die Feuerwehrpumpe und dem Einlassen in Wasser können erst die weiteren Schlauchleitungen zum Löschen des eigentlichen Brandes verlegt werden. Diese Art der Wasserentnahme benötigt zwei Trupps, bindet also mehr Personal. Alle Handgriffe müssen im Ernstfall sitzen. Deswegen muss auch diese Art der Wasserentnahme regelmäßig geübt werden.

Die Feuerwehr Södel beteiligte sich neben anderen Vereinen und Bürgern an der **Bewässerungsaktion für die Neuanpflanzungen** im Wald, zu dem die Gemeinde und Förster Richter wegen der anhaltenden Trockenheit aufgerufen hatten. Dank der Technik der Feuerwehr und des Bauhofes konnte diese Aktion realisiert werden.

Das **gemeinsame Zeltlager der Jugendfeuerwehren** und der dabei vorgesehene Gemeindepokal mussten leider abgesagt werden.

Einen **Großeinsatz** gab es am Freitag, den 20.11.2020, für alle Feuerwehren der Gemeinde Wölfersheim. Wegen eines Brandes an der Kreuzquelle wurde die Feuerwehr um 19.50 Uhr alarmiert. Als die ersten Fahrzeuge am Einsatzort eintrafen, stand ein großer Teil des Erdgeschosses bereits in Flammen. Diese waren schon auf das Dachgeschoss übergegangen, wo sie sich schnell über die gesamte Länge des Gebäudes ausbreiteten. Neben der Feuerwehr Wölfersheim waren auch die Wehren von Echzell, Bad Nauheim und Butzbach mit Einsatzkräften und Ausrüstung vor Ort. Doch die rund 100 Helfer konnten nicht verhindern, dass das Gaststättengebäude, das durch den Brand teilweise einstürzte, komplett zerstört wurde. Ein Anbau, in dem sich noch Anlagen zur Mineralwasserabfüllung befanden,



konnte gerettet werden. Erschwert wurden die Löscharbeiten durch die schlechte Wasserversorgung in dem Bereich. Deshalb musste das Löschwasser mit mehreren Tanklöschfahrzeugen im Pendelverkehr zur Einsatzstelle gebracht werden. Gegen 2 Uhr in der Nacht war der Brand unter Kontrolle. Da aber immer wieder kleinere Feuer aufflammten, wurde eine Brandwache eingerichtet, die bis 8 Uhr vor Ort war und Nachlöscharbeiten tätigte. Drei Menschen, darunter ein Feuerwehrmann aus Wölfersheim, wurden leicht verletzt. Bisher konnte noch keine Brandursache ermittelt werden. Der entstandene Sachschaden wurde auf mindestens 400.000 Euro geschätzt.

VERWALTUNG UND BÜRGERSERVICE

Regelmäßige Fortbildungen

Ziel der Gemeinde ist es, allen Bürgerinnen und Bürgern einen optimalen Service zu bieten. Um das zu erreichen, werden die verschiedensten Schritte unternommen und kontinuierlich Prozesse hinterfragt. Ein wichtiger Bestandteil der Serviceorientierung unserer Verwaltung sind Fortbildungen. Anfang des Jahres 2020 nahmen die Mitarbeiterinnen des Bürgerbüros an einer umfangreichen Service-

schulung teil. Ziel sollte es sein, die Bedürfnisse der Kunden künftig noch besser zu erkennen und auch in schwierigen Situationen angemessen reagieren zu können. Viele Fortbildungsmaßnahmen konnten aufgrund der Corona-Pandemie leider nicht wie geplant durchgeführt werden und werden nachgeholt.

Wölfersheim bildet aus

Eine fundierte Ausbildung ist oftmals der Grundstock für die weitere berufliche Laufbahn. Auch die Gemeinde Wölfersheim bietet jungen Menschen eine Ausbildungsmöglichkeit. Die derzeitigen Auszubildenden der Gemeinde, Marie Klinzing und Pascal Sonnleitner, durchlaufen alle Fachbereiche der Verwaltung und betreuen darüber hinaus eigenständig Projekte. Aus Sicherheitsgründen konnten im Jahr 2020 leider keine Praktika in Verwaltung und Bauhof angeboten werden.

Personalausweise und Reisepässe

Von Januar 2020 bis einschließlich November wurden 1.265 neue Reisepässe, Personalausweise und Kinderreisepässe beantragt und ausgestellt.

Nahezu papierloses Arbeiten

Im Dezember wurde im Bürgerbüro die sogenannte emeld21-eAkte eingeführt. Für jeden Bürger oder jeden Vorgang kann hier im Fachverfahren eine elektronische Akte angelegt werden, in der alle ausgestellten Formulare sowie der gesamte Schriftverkehr abgelegt wird. Über einen Bürgermonitor kann der Bürger das entsprechende Formular sehen und seine Unterschrift über ein Signaturpad leisten. So kann das Formular (z.B. der Personalausweis Antrag), ohne es auszudrucken, in die elektronische Akte übernommen werden. Die Einführung der emeld21-eAkte bringt erhebliche Vorteile für die tägliche Arbeit und ermöglicht uns ein nahezu papierloses Arbeiten im Bürgerbüro.

WÖLFERSHEIM DIGITAL

Auf der Webseite der Gemeinde hat sich zum Jahreswechsel einiges geändert. Im Dezember 2020 wurden alle Inhalte der Seite neu strukturiert und gemeinsam mit dem kommunalen IT-Dienstleister ekom21 eine neue Webseite aufgesetzt. Doch damit wird nur ein Bruchteil eines längeren Prozesses sichtbar! Die Gemeinde gestaltet ihre Webseite nicht für sich selbst, sondern für die Bürgerinnen und Bürger. Bereits in der Vergangenheit konnten einzelne unserer Dienstleistungen digital in Anspruch genommen werden. Unser Ziel ist es, dass dies bei möglichst vielen Dienstleistungen möglich wird. Wir wollen unsere Webseite auf Ihre Bedürfnisse abstimmen. Aus diesem Grund haben wir über einen längeren Zeitraum eine Onlineumfrage durchgeführt. Die Ergebnisse bestätigen unsere Einschätzung und untermauern einen langfristigen Prozess. Im Rahmen des Projektes konnten bisher folgende Schritte erreicht werden:

- Mehrere Anträge aus dem Bereich Standesamt wurden digitalisiert und können ohne Medienbruch digital eingereicht werden und direkt von uns in Fachverfahren übernommen werden.
- Verschiedenste andere Anträge können formlos online eingereicht werden.
- Es wurden Schnittstellen entwickelt, durch die Nachrichten, Termine und Angebote der Vereine nahtlos auf unserer Webseite dargestellt werden können. Damit stehen strukturierte Daten für die weitere Nutzung durch Dritte (z.B. zur Einbindung von Veranstaltungen auf Vereinswebseiten) zur Verfügung.
- Die App der Gemeinde wurde aktualisiert, um reibungslos auf neuen Betriebssystemen genutzt werden zu können und eine bessere Integration in die Webseite zu ermöglichen.
- Das Bürgerinformationssystem wurde mit Informationen zu den Sitzungen der Gemeindegremien überarbeitet und sieht nun ansprechender aus. Hierbei wird das Layout noch an das Design der Gemeinde angepasst.

Wir haben bereits einiges erreicht, aber haben noch viel vor. In den nächsten Wochen und Monaten stehen folgende Punkte auf unserer Agenda:

- Direkt im Januar wurde damit begonnen, Fehler am Design auszubessern. Dieser Prozess wird einige Zeit in Anspruch nehmen, um im Anschluss ein optimales Nutzererlebnis zu bieten.
- Unser Nachrichtenarchiv mit mehr als 1.700 Berichten wird in die Webseite eingeleitet. Durch eine Schnittstelle können künftig auch wichtige Nachrichten der Vereine über unser Redaktionssystem der App auf unserer Webseite dargestellt werden. Das gilt auch für Veranstaltungen.
- Die Sitzungsdienstsoftware wird nahtlos in die Webseite integriert. Damit besteht die Möglichkeit, die Sitzungen der gemeindlichen Gremien direkt über unsere Suchfunktion zu durchsuchen.
- Im Frühjahr/Sommer werden die bestehenden Bilder auf der Webseite je nach Wetter nach und nach aktualisiert. Schrittweise sollen 360-Grad-Rundgänge eingebunden werden. Ein Beispiel ist bereits bei der Kita Löwenherz zu finden.
- Es wurde bereits eine Schnittstelle für die Kindergartensoft-

ware beauftragt, durch die den Eltern zahlreiche zusätzliche Funktionen zur Verfügung stehen. Sie können Anträge damit künftig einfach online stellen und z.B. das Mittagessen buchen. Die Funktionen werden im Laufe des Jahres nach und nach freigeschaltet. Langfristig stehen damit auch die Kita-Zeitungen in digitaler Form zur Verfügung.

- Im Laufe des Jahres werden schrittweise weitere Anträge digital eingereicht werden können. Hierfür werden spezielle Prozesse entworfen, die auch in unsere internen Arbeitsabläufe eingreifen. Auch wenn das für uns mit großen Umstellungen verbunden ist, erleichtert es den Zugang zu unseren Leistungen und unsere eigene Arbeit.

Bisher verfügbare Onlinedienstleistungen:

- Bestellung Geburtsurkunde
- Bestellung Eheurkunden
- Bestellung Lebenspartnerschaftsurkunden
- Bestellung Sterbeurkunden
- Voranzeige einer Geburt
- Voranzeige eines Sterbefalles
- Schadensmeldung an öffentlichen Gebäuden und Flächen
- Behälterwechsel bzw. Austausch/Lieferung von Mülltonnen
- Onlinesprechstunde des Bürgermeisters
- Bearbeitungsstand Personalausweis
- Onlineanmeldung zur Sperrmüllabholung
- Onlineanmeldung zur Grünschnittabholung
- Gewerbemeldungen über Serviceportal des Landes (EAH)
- Onlineverkauf von Veranstaltungstickets
- Anmelden eines Brauchtumsfeuers
- Anfrage Verfügbarkeit Bürgerhäuser und Sporthallen
- Wahlscheinantrag (Beantragung von Briefwahlunterlagen)

EINWOHNERENTWICKLUNG

Zum 30.06.2020 waren in der Gemeinde Wölfersheim 9.857 Einwohnerinnen und Einwohner registriert. Davon entfielen auf die einzelnen Ortsteile

Wölfersheim	3.566 Einwohnerinnen und Einwohner
Södel	2.373 Einwohnerinnen und Einwohner
Melbach	1.236 Einwohnerinnen und Einwohner
Wohnbach	1.023 Einwohnerinnen und Einwohner
Berstadt	1.659 Einwohnerinnen und Einwohner

STANDESAMT

Viele Eheschließungs-Termine, die bereits vereinbart waren, wurden abgesagt. Das ist nur sehr verständlich, denn eine große Hochzeitsfeier konnte es 2020 nicht geben. Allein die Personenzahl im Trauzimmer war stark eingeschränkt. Waren es am Anfang der Pandemie nur 6 Personen, so durften ab Sommer wieder 9 Personen mit ins Trauzimmer. An eine anschließende große Feier war auch nicht zu denken. Trotzdem gab es Paare, die im kleinen Kreis oder ganz für sich geheiratet haben. Das waren immerhin bis zum Ende des Jahres in Wölfersheim 35 Paare, die sich hier das Ja-Wort gaben, wovon 7 Paare von außerhalb Wölfersheims kamen. Weitere 15 Paare haben ihre Eheschließung hier angemeldet und in einer anderen Stadt/Gemeinde geheiratet.

Geburten verzeichnet das Standesamt nur, wenn das Kind auch in Wölfersheim geboren wird. Da die meisten Schwangeren zur Entbindung in ein Krankenhaus gehen, haben wir in Wölfersheim nur die Hausgeburten und die Nachbeurkundungen im Ausland geborener deutscher Kinder, deren Eltern zuletzt in Wölfersheim wohnhaft waren. In 2020 gab es lediglich 1 Geburtsbeurkundung.

Wesentlich häufiger als Geburten kommen Vaterschaftsanerkennungen vor. Wenn Eltern nicht verheiratet sind, kann die Vaterschaftsanerkennung mit Zustimmung der Mutter im Standesamt beurkundet

werden, sogar schon vor der Geburt des gemeinsamen Kindes. In 2020 waren das insgesamt 18.

Genauso verhält es sich mit den Sterbefällen. Die in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen außerhalb Wölfersheims Verstorbenen werden hier nicht mitgezählt. Die Anzahl der direkt in Wölfersheim verstorbenen und als Sterbefall beurkundeten Personen liegt bei 47.

In 2020 erwarben 6 ausländische Mitbürger die deutsche Staatsangehörigkeit. 5 davon sind Doppelstaater, darunter 3 EU-Bürger, nur einer musste die ausländische Staatsangehörigkeit aufgeben.

Trauungen am See

Der Wölfersheimer See hat sich in den vergangenen Jahren zu einem beliebten Naherholungsort für Menschen aus der Gemeinde und darüber hinaus entwickelt. Neben sportlichen Aktivitäten und kulturellen Veranstaltungen bietet er auch Ruhe und Entspannung. Mit einer Schutzhütte soll ein weiterer Punkt des Gesamtkonzeptes für den Wölfersheimer See realisiert werden. Im Sommer 2021 soll es möglich sein, mit Seeblick zu heiraten. Eine Besonderheit ist die Dachkonstruktion. Der Dachfirst ist um 45 Grad gedreht und verläuft von Ecke zu Ecke. Zusätzlich ist er auf einer Seite deutlich höher, wodurch die Hütte einen in Richtung See offenen Charakter erhält, der im Zusammenspiel mit der Balustrade einem Schiff ähneln soll. „Eine so komplexe Konstruktion wie diese baut man eher selten. Das wird ein echter Hingucker“, zeigte sich Dachdecker und Zimmermannsmeister Timo Knaupp überzeugt, der den Auftrag zur Realisierung erhalten hat. Nach umfangreicher Abstimmung mit Statiker, Naturschutzbehörde und Unternehmen soll, sobald es die Witterung zulässt, mit den Fundamentarbeiten begonnen werden.



ABFALLENTSORGUNG

Die Entsorgung von Abfall zählt zu den wichtigsten Pflichtaufgaben der Gemeinde. Auch in diesem Jahr gab es verschiedene Themen, welche die Gemeinde besonders beschäftigten.

Einführung der Gelben Tonne

Die Abfuhr des Gelben Sacks und auch die Lieferung der Säcke sorgte in der Vergangenheit immer wieder für Ärger. Die Sammlung des Verpackungsabfalls wurde daher im Wetteraukreis neu organisiert. Statt in Säcken wird dieser Abfall in Gelben Tonnen gesammelt, sauberer und zuverlässiger als bisher. Zum Ende des Jahres wurde mit der Verteilung der Tonnen begonnen. Aufgrund von Lieferschwierigkeiten verzögerte sich die Auslieferung aber, und die Wölfersheimer Haushalte erhielten ihre Tonnen im Januar. Die Abfuhr erfolgt künftig über die Firma Remondis. In die Gelbe Tonne gehören alle Verpackungen, außer jene aus Papier/ Pappe und aus Glas. Papier und Pappe gehören in die Papiertonne, die überwiegend blau, ist und Flaschen und Gläser werden über die örtlichen Altglascontainer gesammelt. Alle Haushalte haben zunächst 240-Liter-Tonnen für den Verpackungsabfall erhalten. In diese Tonnen passen etwa vier bis sechs gefüllte Gelbe Säcke. Wer mehr Verpackungsmüll hat, kann eine zusätzliche Tonne ordern. Änderungswünsche nimmt Remondis unter der Servicehotline 0800/1223255 entgegen. Sie ist montags bis freitags von

8 bis 18 Uhr und samstags von 8 bis 14 Uhr erreichbar. Die Gelbe Tonne ist wie der Gelbe Sack ein Angebot der Privatwirtschaft, und als Kunde zahlt man bereits beim Einkauf für die Entsorgung. Weitere Informationen gibt es im Internet unter Gelbe-Tonne-Wetterau.de

Plastik im Biomüll

Es kommt leider immer noch dazu, dass zu viel Plastik im Biomüll enthalten ist. Aus diesem Grund hat die Gemeinde gemeinsam mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb immer wieder auf Hintergründe zum Thema hingewiesen. Die Situation hat sich etwas verbessert. Kompletzt zufriedenstellend ist die Mülltrennung jedoch noch nicht.

Dezentrale Müllsammelaktion

Von achtlos weggeworfenen Flaschen oder Verpackungen bis hin zu illegal entsorgten Kühlschränken und Reifen findet man immer wieder einiges an Müll in Feld, Wald und Flur. Anders als üblich konnte 2020 keine große Müllsammelaktion durchgeführt werden. Daher rief man dazu auf, einzeln oder in kleinen Gruppen zu sammeln. Im Bürgerbüro der Gemeinde wurden dazu kostenlose Säcke abgegeben. Im Anschluss holten die Mitarbeiter des Bauhofes die Säcke an Sammelpunkten ab. Neben vielen Einzelpersonen haben sich auch wieder Vereine an der Aktion beteiligt. Es hat uns gefreut, dass viele unserem Aufruf gefolgt sind. Das zeigt, wie wichtig es ist, dass wir das enorme ehrenamtliche Potential unserer Gemeinde nutzen. Die Gemeinde sind wir alle, und gemeinsam können wir mehr bewegen. Auch abseits der Aktion gibt es viele Bürgerinnen und Bürger, die in den vergangenen Jahren Müll aufgesammelt haben. Wie Yvonne Günther aus dem Büro des Bauhofes berichtet, wird zum Beispiel im Södeler Wald regelmäßig Müll gesammelt. Größere Mengen, die nicht einfach aufgehoben werden können, werden vom Bauhof entgegengenommen. Meldungen dazu nimmt die Gemeinde immer gerne direkt entgegen.



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND BÜRGERINFORMATION

Eine transparente Information der Bürgerinnen und Bürger nimmt in der Gemeinde Wölfersheim einen hohen Stellenwert ein. Neben klassischen Printmedien wird dabei auch auf Onlineangebote gesetzt.

Onlineservice

Die Webseite der Gemeinde wurde von Grund auf neu gestaltet. Mehr hierzu erfahren Sie im Bereich „Wölfersheim Digital“.

Der VLOG auf Youtube

Jede Gemeinde ist verpflichtet, Bürgerinnen und Bürger über ihre Arbeit zu informieren. Die Gemeinde Wölfersheim geht dabei nun neue Wege. Über Aktuelles in der Gemeinde kann man sich seit vergangemem Jahr über den Wölfersheim VLOG (eine Art Videotagebuch) auf YouTube informieren. Der VLOG erfreut sich dank des breiten

Themenspektrums großer Beliebtheit. Die Themen werden auf den wichtigsten Kern reduziert. Wer sich für Details zu einem Thema interessiert, findet auf der Webseite der Gemeinde ergänzende Informationen. Bei komplexen oder besonders interessanten Themen will man auch künftig gesonderte Videos veröffentlichen. So wurden im vergangenen Jahr Sonder-Videos zu den verschiedensten Themen wie zum Beispiel der naturnahen Gartengestaltung und dem Bau von Insektenhotels veröffentlicht. Inzwischen haben mehr als 1.300 Personen den VLOG abonniert.

Soziale Netzwerke

Auch auf anderen sozialen Netzwerken ist die Gemeinde aktiv. Die eigentliche Facebookseite der Gemeinde verfügt über eine hohe Reichweite, darüber hinaus werden die Facebookseiten zum „Markt der Regionen“, „Wölfersheimer Kinosommer“, Liedermacherabend „Freies im Gesang“ und zum „Wölfersheimer See“ unterhalten. Die Gemeinde betreibt außerdem ein Konto auf Instagram. Auf Twitter handelt die Gemeinde nur reaktiv.

Presseservice & Amtliche Bekanntmachungen

Bürger ohne Internetzugang werden von der Gemeinde über die Presse, den Gemeindespiegel und Informationsbroschüren über das aktuelle Geschehen in Wölfersheim informiert. Sämtliche amtlichen Bekanntmachungen werden über den Gemeindespiegel und auch online veröffentlicht. Damit ermöglicht die Gemeinde eine größtmögliche Transparenz.

Bürgerbeteiligung

Die von der Gemeinde genutzten Möglichkeiten bieten Bürgerinnen und Bürgern einen unkomplizierten Kontakt zur Gemeinde. Darüber hinaus werden bei bestimmten Projekten auch gezielt Umfragen durchgeführt, um ein möglichst breites Meinungsbild zu erhalten. Diese Umfragen dienen als Leitfaden und Arbeitsgrundlage der Verwaltung. So wurde im Jahr 2020 beispielsweise eine Umfrage zur Hundewiese durchgeführt. Die Gemeinde greift hierbei zunehmend auf das Tool SurveyMonkey zurück. Dieses Tool wurde auch für den Adventskalender der Gemeinde genutzt. Im Rahmen des Adventskalenders wurden ebenfalls Fragen zur Verbesserung der Arbeit der Gemeinde gestellt. Dies ermöglichte ein relativ neutrales Bild auf einzelne Fragestellungen.

FAMILIENZIEL WÖLFERSHEIM

Baumaßnahmen

Renovierung und Umbau Kita Regenbogen

Ursprünglich hatte man geplant, während der dreiwöchigen Schließung in den Sommerferien nur im Flurbereich eine Akustikdecke zu installieren und die entsprechenden Wände neu anzulegen. Die übrigen Räume sollten Schritt für Schritt folgen, um den Betrieb der Kita so wenig wie möglich zu beeinträchtigen. In enger Abstimmung zwischen den beteiligten Firmen, dem Bauhof der Gemeinde und der

Baubteilung konnte man den Zeitplan jedoch enorm straffen. Schon am letzten Tag vor den Sommerferien haben die Mitarbeiter des Bauhofes die Räumlichkeiten leer geräumt. Das ausführende Unternehmen hat bereits kurz darauf mit den Abrissarbeiten der alten Holzdecke begonnen, um die Akustikdecken zu montieren. Dabei stellte man fest, dass Teile der alten Holzwände nicht erhaltenswert waren und beschloss, sie durch neue Trockenbauwände zu ersetzen. Zugangsbereiche und Türen zu den Gruppenräumen wurden ebenfalls neu gestaltet. Die Elektroinstallationen wurden weitgehend erneuert und aktuellen Standards angepasst. Auch neue Heizkörper wurden in den Gruppenräumen gesetzt. Nach Abschluss der Trockenbauarbeiten wurde mit den Malerarbeiten begonnen. Die gesamten Wandflächen wurden in einem vom Team der Kita Regenbogen erstellten Farbkonzept gestrichen, so dass die gesamte Kita innerhalb von drei Wochen in neuem Glanz erstrahlte.

Ein neues Außengelände für die Kita Regenbogen

Der Außenbereich der Kita Regenbogen war in die Jahre gekommen, so dass bereits im Jahr 2019 entschieden wurde, das Außengelände grundlegend zu erneuern. Die Arbeiten am neuen Außengelände waren sehr umfangreich und zogen sich über mehrere Monate. Leider war es zeitweise zu feucht, um auf dem Gelände arbeiten zu können und dann litt das ausführende Unternehmen während der Coronapandemie unter Personalmangel. Das Warten hat sich aber definitiv gelohnt. Das neue Außengelände ist abwechslungsreich und auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt. Ein Großteil der Spielgeräte auf dem Gelände wurde erneuert. Die Sandspielbereiche erhielten neue und naturnahe Einfassungen aus Holz. Auch zusätzliche Spielgeräte wurden installiert. So steht den Kindern nun ein Wasserspielgerät mit mehreren Wannen zur Verfügung. Insgesamt hat die Gemeinde in die Erneuerung des Außengeländes rund 100.000 Euro investiert.

Außengelände (U3) Kita Löwenzahn

Seit dem Jahr 2018 bietet der Kindergarten Löwenzahn in der Querstraße eine Betreuung für Kinder ab dem ersten Lebensjahr. Hierzu wurden die Räumlichkeiten im Untergeschoss vollständig umgestaltet. Seitdem stand nur ein provisorisches Außengelände zur Verfügung. Im vergangenen Jahr konnte nun das finale Außengelände für Kleinkinder fertiggestellt werden. Hinter einer kleinen Rasenfläche befindet sich ein großzügig angelegter Sandspielbereich. Er wird durch ein Spielhaus und eine kleine Rutsche mit der darunter liegenden Hoffläche verbunden, auf der sich ein weiterer kleiner Sandkasten befindet. Große Sonnensegel sorgen auf dem Gelände für schattige Bereiche. Ein Großteil der Arbeiten wurde von den Mitarbeitern des Bauhofes realisiert. In puncto Sicherheit wurde bei den Planungen des Außengeländes sehr viel Wert gelegt. So wurden die Höhen der Spielgeräte an die Größe von Kleinkindern angepasst und möglichst naturnahe und weiche Materialien verwendet. Aus der recht überschaubaren Fläche ist ein ansprechendes Spielgelände für die Kinder entstanden. Zusammen mit den neu gestalteten Räumlichkeiten bietet die Gemeinde damit die besten Voraussetzungen für eine hochwertige Betreuung im U3 Bereich.



Fachbereichsleiter Anton Krippner führt die Erste Beigeordnete Carmen Körschner und Sozialausschussvorsitzende Magda Gerlach durch die Räumlichkeiten.





Außengelände Kita Pustelblume

Im Jahr 2006 wurde der Wohnbacher Kindergarten Pustelblume neu gebaut. Seither hat sich einiges getan. Im Kindergarten werden bereits Kinder ab dem zweiten Lebensjahr betreut, und die Betreuungszeit wurde auf ein Ganztagsangebot deutlich erweitert. Mit den Ansprüchen der Eltern an eine qualitativ und quantitativ gut ausgebauten Kinderbetreuung haben sich auch die gesetzlichen und pädagogischen Anforderungen gewandelt, so dass ein Umbau und Erweiterung der Kita notwendig war. Im Rahmen der Arbeiten konnte das Außengelände teilweise nicht genutzt werden. Durch die schweren Baumaschinen wurde es zudem in Mitleidenschaft gezogen, so dass eine Neuanlage des Außenbereichs notwendig war. Um den Anbau herum entstand ein neuer Spielbereich mit Pflastersteinen, und die Außenfassade wurde gestrichen. Um das Außengelände schnell nutzbar zu machen, wurde im letzten Schritt ein Rollrasen verlegt, so dass nun mit der Erneuerung des Außenbereichs das Gesamtprojekt bis zu den Sommerferien abgeschlossen werden konnte.

Schaffung weiterer Betreuungsplätze

Neu/Umbau Kita Löwenherz

Dass eine gute Kinderbetreuung in Wölfersheim einen wichtigen Stellenwert einnimmt, kann man auch an den zahlreichen Baumaßnahmen direkt mitverfolgen. Mitten im Wölfersheimer Ortskern entstanden Betreuungsplätze für bis zu 50 weitere Kinder in der neuen Kita Löwenherz, welche am 04. Januar 2021 eröffnet wurde. Die Arbeiten am Gebäude konnten zum Ende des Jahres 2020 weitgehend abgeschlossen werden. Das Gebäude hat sich in den vergangenen Monaten stark verändert. Von außen sieht man nur wenig, aber die Entwicklung im Innenraum ist beeindruckend. Die großzügigen und hellen Räumlichkeiten bergen beste Voraussetzungen, sowohl für unsere Jüngsten als auch für die Erzieherinnen. Die ehemalige Apotheke wurde zunächst vollständig entkernt, um eine detaillierte Bestandsaufnahme durchzuführen. Auf Grundlage dieser Daten folgte eine intensive Planungsphase. Auch die entsprechenden pädagogischen Aspekte wurden bei den Planungen berücksichtigt. Das Projekt wurde im Rathaus neben der Bauabteilung auch vom Fachbereich Kindertagesstätten begleitet. Nachdem die Pläne mit Fachbehörden abgestimmt und genehmigt wurden, konnte mit den Aus-



schreibungen begonnen werden. Ganze Wände wurden zum Beginn der Arbeiten eingerissen und Stahlträger eingezogen. In Kombination mit einem Anbau entstanden großzügigere Räume. Der Dachstuhl wurde anschließend komplett erneuert und bietet nun großzügige Personalräume. Um dauerhaft Kosten zu sparen, verfügt der Kindergarten über keinen eigenen Telefon- und Internetanschluss. Es wurde ein Leerrohr gelegt, über das die Kita an die Telefonanlage und IT des Rathauses angebunden wurde. Die Auslastung der Handwerksfirmen und die Corona-Pandemie hat die Arbeiten verzögert, so dass der ursprüngliche Eröffnungstermin um ein halbes Jahr verschoben werden musste. Leider sind einige Arbeiten im Außenbereich deshalb noch nicht beendet. In der neuen Kindertagesstätte sollen künftig bis zu 50 Kinder ab dem zweiten Lebensjahr betreut werden. Um eine reibungslose Anlaufphase zu ermöglichen, wird die Zahl der Kinder zum Start etwas geringer sein. Geleitet wird die neue Einrichtung von Antje Balog, die bisher als stellvertretende Leiterin der Kita Löwenherz aktiv war. Insgesamt investiert die Gemeinde in den Umbau rund 1,75 Millionen Euro. Das ist eine stolze Summe, aber auch gut investiertes Geld in die Zukunft unserer Gemeinde.

Konzeptionelles

Konzeptionsarbeit

Durch die Einführung des Hessischen Kinderförderungsgesetzes (Kifög) wurden für alle Einrichtungen spezifische Konzepte erarbeitet und erfahren einer regelmäßigen Evaluierung. Alle Kindertagesstätten führen hierzu zwei Konzeptionstage pro Jahr durch. Normalerweise finden die Konzeptionstage einmal wochentags und einmal samstags statt. Aufgrund der Corona-Pandemie und der damit einhergehenden Notbetreuung in den Kindertagesstätten, nutzten die Kollegen ihre freie Kapazitäten, um ihre Konzeptionen grundlegend zu überarbeiten.

Integratives Angebot

Die Kindertagesstätten „Löwenherz“ und „Pustelblume“ bieten für Kinder mit besonderem Förderbedarf ein integratives Angebot an.

Kitazeitung

Durch die regelmäßige Herausgabe der Kindergartenzeitungen werden die Eltern über Angebote und Arbeitsweisen der Kindertagesstätten informiert.

Musikalische Früherziehung in den Kitas

Eine hochwertige und flexible Betreuung steht im Kern der Wölfersheimer Kinderbetreuung. Ein Team aus ca. 65 engagierten Erzieherinnen und Erziehern arbeitet daran Tag für Tag. Abgerundet wird diese Arbeit durch spezielle Angebote. Eines dieser Angebote ist die musikalische Früherziehung in den Kitas. Musik verbindet Menschen miteinander, sie fördert die Entwicklung von Kindern und ist aus unserem täglichen Leben nicht mehr wegzudenken. Eine musikalische Früherziehung legt den Grundstein für eine weitere positive musikalische Entwicklung. Sie ist jedoch oftmals vom Einkommen der Eltern abhängig. Die Gemeinde Wölfersheim hat dies geändert und bietet daher in allen Kitas für Kinder im Alter von 4-5 Jahren eine professionelle musikalische Früherziehung an und beschäftigt dafür extra eine Musikpädagogin. Wölfersheim ist die einzige Gemeinde im Wetteraukreis mit einem solch umfassenden, kostenfreien Angebot! Musik soll sich nicht nur auf die musikalische Früherziehung begrenzen, sondern fest im Kita-Alltag etabliert sein. Damit wird eine fundierte Grundlage für eine weitere musikalische Ausbildung in den Streicher- und Bläserklassen der Jim-Knopf-Schule und der Singbergschule geschaffen. Aufgrund der Corona-Pandemie und den damit einhergehenden hygienischen Schutzmaßnahmen konnte die Musikpädagogin leider seit Mitte März das Angebot der musikalischen Früherziehung nicht mehr fortführen.

Brandschutz

Bereits im Vorschulalter ist die Brandschutzerziehung der Kinder für ihren Aufenthalt im Kindergarten wie auch im Elternhaus ein wichti-

ges Thema. Die Brandschutzerziehung ist ein fester Bestandteil der pädagogischen Vorschularbeit in unseren Kindertagesstätten. Das Projekt wird in allen Kindertagesstätten der Gemeinde Wölfersheim angeboten und durchgeführt (ausgenommen hiervon sind die Kinderkrippen Kita Storchennest und Kinderstube am Weißen Turm). Die Vorschulkinder erhalten auf fachliche, kindgerechte und spielerische Art eine Einführung im Umgang mit dem Brandschutz. Dafür vorgesehen sind drei Tage für jeweils 3,5 Stunden. Das Angebot kann von den Kitas aufgegriffen und zu einem umfangreicheren Angebot erweitert werden. Die Brandschutzerziehung wird von Katharina Zimmer, Leitung der Villa Kunterbunt und aktive Feuerwehrfrau, angeboten. Da auch Frau Zimmer coronabedingt nicht mehr einrichtungsübergreifend arbeiten durfte, hat sie für die Kindertagesstätten umfangreiches Material ausgearbeitet, welches die Fachkräfte in den jeweiligen Einrichtungen nutzen können und die Brandschutzerziehung somit eigenständig durchführen. Unterstützt wird die Arbeit der Brandschutzerziehung durch die örtlichen Feuerwehren, die am dritten Tag der Brandschutzerziehung einen Einblick in die Feuerwehrgeräthäuser und ihre Einsatzfahrzeuge gewähren. Leider musste auch dies coronabedingt im letzten Jahr ausfallen.

Kooperation mit der Grundschule

Bereits in der Vergangenheit wurde gemeinsam mit der Grundschule ein Konzept zur Zusammenarbeit und dem Übergang von Kindergarten zur Schule, der sogenannten Transition, erarbeitet. Ziel aller Personen, die den Übergang der Kinder zwischen Kita und Schule begleiten, ist ein Transitionsprogramm zu etablieren, an dem sich alle beteiligen. Dazu gehören bereits jetzt regelmäßige Treffen, die auch in Zukunft im halbjährlichen Turnus stattfinden werden. Die persönlichen Treffen wurden im letzten Jahr coronabedingt durch Telefonkonferenzen ersetzt, damit auch weiterhin der Übergang in die Schule von allen Seiten gut begleitet werden konnte.

Personelles

Personelle Aufstellung in den Kitas

Unsere Kindertagesstätten arbeiten nach den gesetzlichen Grundlagen des Hessischen Kinderförderungskonzeptes. Um jedoch eine angemessene und zum Wohle der Kinder optimale Betreuung ermöglichen zu können, übersteigt unsere Ausstattung an pädagogischen Fachkräften den vorgeschriebenen Mindestbedarf erheblich. Darüber hinaus gibt es ein zusätzliches Stundenkontingent für Vor- und Nachbereitungen. Damit geht die Gemeinde Wölfersheim freiwillig und auf eigene Kosten über die gesetzlichen Vorgaben des Landes Hessen hinaus. Jede Kindertagesstätte wird von einer Leiterin, einer Stellvertretung und weiterem Fachpersonal, wie Erzieherinnen und Kinderpflegerinnen, geführt. Um in Vertretungssituationen ein fachlich adäquates Angebot zu ermöglichen, wurden drei weitere Vollzeitstellen für ausgebildete Erzieherinnen geschaffen, dem sogenannten Springerpool. Außerdem können wir auf Unterstützung durch Aushilfskräfte zurückgreifen. Da während der Corona-Pandemie sowohl Springer- als auch Aushilfskräfte nicht die Einrichtungen von einem auf den anderen Tag wechseln dürfen, arbeiten diese nun fest in Kindertagesstätten und wechseln derzeit nur nach Durchführung eines Coronatests.

Ausbildung

Ein großes Anliegen ist es uns, Ausbildungsmöglichkeiten für angehende Erzieherinnen und andere Praktikanten bereitzustellen. Eine Anerkennungspraktikantin konnte im vergangenen Jahr erfolgreich ihre Ausbildung in der Gemeinde Wölfersheim abschließen. Auch in diesem Kindergartenjahr werden erneut Ausbildungsplätze für angehende Erzieher zur Verfügung gestellt. Daneben ermöglicht die Gemeinde Wölfersheim etlichen Schülerpraktikanten/innen, das Berufsfeld des Erziehers/der Erzieherin durch Praktika verschiedener Art kennenzulernen.

Freiwilliges Soziales Jahr

In unseren beiden größten Einrichtungen, der Kita Regenbogen und der Kita Löwenzahn, bieten wir jungen Menschen die Möglichkeit, ein „Freiwilliges Soziales Jahr“ zu absolvieren.

Fortbildungen

Im vergangenen Kindergartenjahr waren in allen Einrichtungen vielfältige Fortbildungsmaßnahmen geplant. Die Themenbereiche umfassten unter anderem Gewaltprävention, musikalische und bewegungsorientierte Themen, Angebote zur Betreuung von Kindern unter drei Jahren, Partizipation, Beschwerdemanagement und Erste-Hilfe-Kurse. Die Zusammenarbeit und der Austausch aller acht Kindertagesstätten der Gemeinde Wölfersheim sollten durch thematische Arbeitskreise und regelmäßige Sitzungen der Leiterinnen und der Stellvertreterinnen weiterentwickelt werden. Leider konnte ein Großteil der Fortbildungen im letzten Jahr nicht besucht werden. Die Leiterinnensitzungen wurden anfangs mittels Telefonkonferenzen durchgeführt. Mittlerweile sind alle PCs in den Kindertagesstätten technisch so ausgestattet worden, dass die Leiterinnensitzungen per Videokonferenz durchgeführt werden können.

Coaching und Supervision

Für die Leiterinnen gab es Möglichkeiten zum professionellen Coaching, ebenso Supervision für die Kindergartenteams. Diese Maßnahmen wurden je nach Schwerpunkten der Kindertagesstätten trotz und vor allem aufgrund der Corona-Pandemie wahrgenommen.

Stellvertretende Leitungen

Um die Qualität in den Einrichtungen weiterhin zu verbessern, unterstützen in allen Einrichtungen, welche über mind. 40 Betreuungsplätze verfügen, stellvertretende Leitungen die Arbeit der Leitungen. Die stellvertretenden Leitungen sind neben der Abwesenheitsvertretung für die Leitungen der Einrichtungen, für weitere Aufgabenfelder verantwortlich und haben hierzu einen zweijährigen Fortbildungslehrgang für Führungskräfte erfolgreich abgeschlossen.

Elternarbeit & Elternbeiräte

Der Elternbeirat ist ein wichtiges Instrument der Elternarbeit. Er ist ein Bindeglied zwischen der Elternschaft und dem Team bzw. der Gemeinde. Für die Wünsche und Belange von Eltern und Team ist er jederzeit Ansprechpartner. In enger Zusammenarbeit mit den Beiräten gelingt es uns immer wieder, unsere Arbeit zu optimieren und ihre Wünsche besser in die tägliche Arbeit zu integrieren. Gemeinsam gestaltete Feste und Aktionen sind in der Regel sehr erfolgreich für alle Beteiligten, einschließlich der Gäste und Besucher. Die Elternbeiräte der Kindertagesstätten unterstützen in vielfältiger Weise die Arbeit der jeweiligen Einrichtungen:

- Organisieren von Flohmärkten und Basaren
- Unterstützen bei der Durchführung von Festen, wie zum Beispiel der Laternenumzüge und Sommerfeste
- Bewirtschaftung der Events der Kinder-Kultur-Tage und des Baby- und Kleinkinderempfangs.

Zudem treffen sich die Elternbeiräte in regelmäßigen Abständen zum Austausch mit den Leitungen der Einrichtungen, und einmal im Jahr findet ein Gesamtelternbeiratstreffen im Rathaus statt.

Zwar fielen jegliche Feierlichkeiten im letzten Jahr aus, trotzdem war die Zusammenarbeit mit den Elternbeiräten noch nie so intensiv, wie im letzten Jahr gewesen.

Mit Beginn der Corona-Pandemie wurden die Elternbeiräte und Eltern in regelmäßigen Abständen über die Situation in den einzelnen Kitas informiert. Die Elternbeiräte pflegen einen Eltern-E-Mail-Verteiler, so dass alle wichtigen und relevanten Informationen zeitnah an

die Eltern übermittelt werden können. Aufgrund der derzeit geltenden Corona-Verordnung kam es im vergangenen Jahr vereinzelt zu personellen Engpässen in den Einrichtungen, die zur Reduzierung der Öffnungszeiten oder gar Schließungen an einzelnen Tagen führte. Die entsprechenden Maßnahmen wurden stets im Vorhinein mit den jeweiligen Elternbeiräten besprochen und abgestimmt.

Corona

Kindergartengebühren freigestellt

Die Corona – Pandemie stellt viele Menschen vor enorme Herausforderungen und Fragen. Neben persönlichen Einschränkungen führt die Situation auch Bürger und Unternehmen an ihre finanziellen Grenzen. Um die Kita-Eltern daher nicht noch zusätzlich zu belasten, hat die Gemeindevertretung fraktionsübergreifend beschlossen, die Kita-Gebühren für den Monat April und Mai 2020 freizustellen. Hier-von ausgenommen waren Erziehungsberechtigte, deren Kinder die Notbetreuung in Anspruch genommen haben. Zudem wurden, aufgrund einer quarantänebedingten Schließung einer Einrichtung, die Eltern von der Kitagebühr für den Monat Dezember 2020 zu 50% freigestellt.

Maskenpflicht (Personal) in den Kitas

Seit Oktober 2020 wurde vom Wetteraukreis die Maskenpflicht (Personal) in den Kitas angeordnet. Von dieser Regelung ausgenommen sind derzeit die Fachkräfte im U3 Bereich (allerdings nur während der pädagogischen Arbeit mit den Kleinkindern). Bereits mit Beginn der Maskenpflicht in den Einrichtungen haben wir allen Kolleginnen und Kollegen medizinische Masken (OP-Masken und FFP2-Masken) zur Verfügung gestellt. Für das Tragen von FFP2-Masken durch die Beschäftigten (zum Eigenschutz) besteht grundsätzlich keine Verpflichtung, da bisher zugrunde gelegt wird, dass nur gesunde Kinder in den Einrichtungen betreut werden. Trotzdem haben wir uns dazu entschieden, die Menge der FFP2-Masken deutlich zu erhöhen, so dass allen Mitarbeitern in den Einrichtungen täglich (neben den OP-Masken) auch FFP2-Masken zur Verfügung stehen.

Mehr Schutz für Mitarbeiter und Kinder

Insgesamt 30 Luftreinigungsgeräte wurden zum Beginn des neuen Jahres angeliefert. Bereits im November 2020 hatte man sie im Rahmen eines Gesamtkonzeptes bestellt. Die Geräte sollen ab sofort in den Gruppenräumen der Wölfersheimer Kindertagesstätten aufgestellt werden. Bereits im vergangenen Jahr wurden dort CO2 Monitore in Betrieb genommen, die bei einem zu geringen Sauerstoffgehalt der Luft mit einem Signalton informieren und so zum regelmäßigen Lüften animieren sollen. Damit soll eine mögliche Virenlast in den Räumen reduziert werden. Die neuen Luftfilter sollen die Virenlast weiter reduzieren. Das eingesetzte Modell erzielt eine Reinigungswirkung von 99,95 Prozent, was gutachterlich belegt sei. Es hat Grob-, Kohle- und Hepa-Filter. Es zieht nicht nur Staub, sondern auch Viren und Aerosole an und behält sie bei sich. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde sind einem erhöhten Risiko ausgesetzt. Unser Ziel ist es, sie und die Kinder in den Einrichtungen besser zu schützen. Die Geräte bieten mehr Schutz, aber sind sicher kein Allheilmittel.

KOMMUNALE JUGENDPFLEGE

Als im März die Corona-Pandemie von jetzt auf gleich alles auf den Kopf stellte, wurden die Osterferienspiele, die bereits geplant waren, abgesagt, und auch das Vorortangebot im Jugendraum wurde zunächst eingestellt.

Aber Not macht erfinderisch, und so hat man **verschiedene Challenges** ins Leben gerufen, bei denen die jungen Menschen Beschäftigung für sich finden und dazu Senioren in diversen Pflegeheimen eine Freude bereiten konnten. Bei der Challenge „Storytelling“ nahmen Kinder und Jugendliche Texte per Handy auf (z.B. aus Lieblings-



büchern, Gedichte, einfach aus dem Leben erzählen, u.ä.), die dann durch die Jugendpflege auf CD zu einem Podcast zusammengefügt wurden, um Seniorinnen und Senioren mit den Ideen der Kinder und Jugendlichen zu begeistern.

Auch die **„Outdoor“-Jugendräume** entstanden, weil die Innenräume geschlossen waren. So traf man sich kurzerhand draußen zu bestimmten Terminen und Zeiten.

Die Situation rund um Covid-19 schränkte besonders im Frühjahr und dann wieder ab November unser aller Leben und vor allem das der Kinder und Jugendlichen erheblich ein. Besonders aus diesem Grund haben die MitarbeiterInnen der Jugendpflege 4.0 in Zusammenarbeit mit Vereinen, Verbänden, Honorarkräften und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern ein **Sommer- und Herbstferienprogramm**, wenn auch etwas reduziert, auf die Beine gestellt. Dabei mussten alle vorgegebenen Bestimmungen sowie Hygiene- und Abstandsregeln beachtet werden. Diese Ausnahmesituation machte es allen nicht leicht und dennoch stand es für die Jugendpflege zu jeder Zeit im Vordergrund, ein Programm zu entwickeln, welches die gesamte Ferienzeit abdeckt. Zwar mussten bei einigen Veranstaltungen die Teilnehmerzahlen erheblich reduziert werden, doch einige Veranstaltungen konnten mehrfach angeboten werden. So entstand ein abwechslungsreiches Angebot von Sport und Kreativität, über handwerkliches und künstlerisches Geschick bis hin zu Wissensvermittlung und Natur.

Die beliebten Schwimmbadfahrten in den hessischen Schulferien mussten leider ausfallen.

BILDUNGSSTANDORT WÖLFERSHEIM

Parkplatz Singberg

Die Singbergschule ist in den vergangenen Jahren stark gewachsen und ist inzwischen die größte Schule im Wetteraukreis. Im Jahr 2015 wurde sie um eine Oberstufe erweitert. Nicht nur die Zahl der Schüler, sondern auch die Zahl der Lehrkräfte ist seither gestiegen. Um dem damit steigenden Bedarf nach Parkflächen gerecht zu werden, wurde nach umfangreicher Planung mit den Arbeiten für einen neuen Parkplatz oberhalb der Schule begonnen. Um die Parkplätze bauen zu können, musste vor den eigentlichen Plänen auch ein Bebauungsplan erstellt werden. Hierfür waren umfangreiche Untersuchungen wie ein artenschutzrechtlicher Fachbeitrag notwendig. In enger Abstimmung mit den Naturschutzbehörden konnte 2019 mit Vorarbeiten begonnen werden. Die notwendigen Bauleitplanverfahren konnten im Jahr 2020 abgeschlossen werden. Unmittelbar danach erfolgten die entsprechenden Ausschreibungen. Im März 2021 soll mit den Arbeiten begonnen werden.

Mehr zur Verkehrssicherheit an den Schulen finden Sie unter dem Punkt „Öffentliche Sicherheit und Ordnung.“



Schulklasse zu Besuch im Rathaus

Die Gemeinde steht in engem Kontakt zu den beiden Wölfersheimer Schulen und unterstützt, wo es nur möglich ist. Seit einigen Jahren schon besuchen Schulklassen die Gemeindeverwaltung und den Bürgermeister. Die Lehrer nutzen dieses Angebot in der siebten Klasse gerne, um den Schülern einen praxisnahen Einblick zu gewähren. Aufgrund der Corona-Pandemie war dies nicht ohne weiteres möglich. Um den Schülern dennoch einen Einblick in die Arbeit der Gemeinde und des Bürgermeisters zu ermöglichen, besuchte Bürgermeister Eike See die Schulklassen auf dem Singberg. Unter Beachtung von Abstands- und Hygieneregeln konnten die Schüler ihre Fragen an den Bürgermeister stellen.

Brezeln vom Bürgermeister an alle Schulanfänger

Die Gemeinde stiftete traditionell für alle in die Jim-Knopf-Grundschule neu eingeschulten Kinder, Erstklässler und Kinder der Vorklasse 105 große Schulbrezeln. Auch in diesem Jahr wurde der persönliche Gruß des Bürgermeisters an jeden ABC-Schützen inklusive eines Stundenplans verteilt.

SENIOREN

Alle Seniorenveranstaltungen mussten in 2020 leider ausfallen. Gerade unsere ältere Generation ist die größte Risikogruppe überhaupt, deshalb konnte die Gemeinde es nicht verantworten, diese bei einem Schiffsausflug oder bei geselligen Stunden mit Kaffee und Kuchen zu versammeln. Vergessen wurden die älteren Mitbürger allerdings nicht: Mit einem schokoladigen Weihnachtsgruß haben Bürgermeister Eike See und die für Seniorenarbeit zuständige Mitarbeiterin Martina Schmitt alle über 65-jährigen Wölfersheimerinnen und Wölfersheimer persönlich angeschrieben.

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Ansiedlungen

Die Gemeinde führt kontinuierlich Gespräche mit Unternehmen. Nach der Ansiedlung von Denis Privé, RWZ und einigen anderen Unternehmen konnte man auch im Jahr 2020 wieder mehrere Neuan siedlungen verzeichnen. An dieser Stelle kann nur ein Auszug dargestellt werden. Details zur Ansiedlung von REWE finden Sie unter dem Punkt Bauleitplanungen.

Eisi GmbH

Die Bauarbeiten im Berstädter Gewerbegebiet „Über den Holdergärten“ laufen bereits auf Hochtouren. Die eisi GmbH, zuvor bekannt als Autolackiererei Gernot Eisnecker GmbH, ist ein regionales Familienunternehmen, das auf eine fast 40-jährige Tradition zurückblicken kann. Derzeit ist das Unternehmen in Echzell ansässig. Gegründet durch den Fahrzeuglackierermeister Gernot Eisnecker hat sich das Unternehmen mit Unterstützung seines Sohnes Christian erfolgreich weiterentwickelt. Um den Kunden stets den bestmöglichen Service bieten und ihn mit qualitativ hochwertiger Arbeit zufriedenstellen zu



können, sind eine kontinuierliche Weiterbildung sowie die Investition in neueste Technologien und Anlagen unerlässlich. „Unsere Betriebsfläche ist momentan auf das Äußerste ausgereizt. Mit dem geplanten Neubau können wir uns räumlich weiterentwickeln und so für unsere Kunden und Geschäftspartner ein modernes, zukunftsorientiertes Fahrzeugreparaturcenter auf neuestem Stand schaffen. Am neuen Standort können wir „alles rund um's Fahrzeug“ anbieten, insbesondere Unfallinstandsetzungen, Lack- und Karosseriearbeiten, Schadensmanagement, Autoglas, Fahrzeugtechnik, Achsvermessung, Fahrzeugaufbereitung, Reifenservice u.v.m.. Es freut uns, dass die Gemeinde uns diese Entwicklung ermöglicht.“, so Christian Eisnecker. Geplant ist neben der generellen Erweiterung des Betriebes und der damit verbundenen Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze und einer Ausbildungsstelle auch eine Kooperation mit dem Kfz-Reifenservice Christian Schmieder sowie mit dem TÜV-Hessen. Im Oktober trafen sich Bürgermeister Eike See und Haupt- und Finanzausschussvorsitzender Stefan Bodem mit Christian Eisnecker und dessen Partnerin Paula Schauer sowie Bauunternehmer Rainer Lindt zu einem symbolischen ersten Spatenstich.

Langsdorf

Der Gewerbepark Wölfersheim wächst kontinuierlich. Inzwischen wurden fast alle Grundstücke verkauft, und zahlreiche Unternehmen haben mit den Bauarbeiten begonnen oder bereits abgeschlossen. Zu letzteren zählt die Firma Langsdorf, der Bürgermeister Eike See einen Besuch abstattete, um sich von den neuen Räumlichkeiten zu überzeugen. Uwe Langsdorf ist seit 1989 in der Haustechnik-Branche tätig. Zum Leistungsspektrum zählen neben Heizungsanlagen und Solartechnik auch Sanitärarbeiten. Sämtliche Leistungen von Fliesenarbeiten bis zur Installation werden aus einer Hand angeboten. Vor dem Umzug in den Gewerbepark befand sich der Betrieb in Bad Nauheim. „Wir sind nach Wölfersheim gezogen und haben uns hier sofort wohl gefühlt. Dass wir jetzt eine Entwicklungschance für unser Unternehmen hier in Wölfersheim bekommen, freut uns sehr.“ berichtet Lydia Landsdorf, die im Büro tätig ist. Auch Sohn Daniel ist im Familienunternehmen beschäftigt. Insgesamt arbeiten derzeit fünf Personen für den Betrieb. Auf dem Grundstück in der Biedrichstraße 42 entstand eine moderne Lagerhalle mit Büro- und Sozialräumen. Gründer und Inhaber Uwe Langsdorf führte See gemeinsam mit seiner Frau durch die Räumlichkeiten. Dabei tauschten sie sich auch über die weiteren Planungen des Unternehmens aus. „Mit Wölfersheim haben wir einen sehr guten Standort gefunden. Von hier aus können wir unsere Kunden sehr gut erreichen. Die Unternehmen vor Ort sind sehr gut vernetzt, und die Gemeinde steht bei Fragen jederzeit zur Seite.“ so Uwe Langsdorf.

Schmeichel

Bereits im Jahr 2019 konnte die Gemeinde den Kaufvertrag mit der Firma Schmeichel aus Reichelsheim unterzeichnen. Zum Beginn des Jahres 2020 begannen die ersten Vorarbeiten auf dem Grundstück im Gewerbepark Wölfersheim. Die Firma Schmeichel hat sich auf Metallbauarbeiten spezialisiert. Angeboten werden beispielsweise Geländer, Treppen, Vordächer und Carports, aber auch der Einbau



bzw. die Montage von Haustüren, Fenstern, Rollläden, Garagentoren, Markisen und Wintergärten. Derzeit arbeiten neben den Eheleuten David und Jessica Schmeichel noch zwei weitere Mitarbeiter in der Werkstatt. Auf dem Grundstück in der Europastraße entstand eine moderne Werkstatt mit entsprechenden Sozialräumen. Durch die großzügigeren Räumlichkeiten soll es möglich werden, die Anzahl der Mitarbeiter zu erhöhen und auch eine Ausbildungsstelle zu bieten. Mit der Firma Schmeichel bietet die Gemeinde einer soliden und bodenständigen Firma aus der Region eine Entwicklungschance und bereichert zugleich die Wölfersheimer Unternehmenslandschaft.

Engel Lighting

Im vergangenen Jahr konnte der Kaufvertrag mit der Firma Engel Lighting offiziell unterzeichnet werden. Die Firma Engel Lighting entwickelt und vertreibt industrielle LED-Leuchten. Die Firma Engel Lighting bietet ein breites Spektrum an LED-Beleuchtungslösungen. Ein Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Entwicklung von energieeffizienten, smarten Industrie- und Innenraumleuchten bis hin zu Fahrzeug-Innenbeleuchtungen für Messeauftritte. Die Kunden von Engel Lighting sind weltweit zu finden. Das junge Unternehmen möchte auf dem Grundstück in der Schottener Straße ein Gebäude für Verwaltung, Lager und Entwicklung errichten. Geschäftsführender Gesellschafter des Unternehmens ist Dipl. Informatiker Philipp Engel, der das Unternehmen gemeinsam mit seiner Frau Dr. Hefan Engel leitet. „Die Gemeinde ist serviceorientiert und unbürokratisch. Wir haben uns bisher sehr gut aufgehoben gefühlt und sind uns sicher, das auch weiterhin zu sein.“ lobt Philipp Engel. Damit wird die Wölfersheimer Unternehmenslandschaft durch ein weiteres weltweit tätiges Unternehmen ergänzt.

Personal Training Mittelhessen

Das Personal Training und Fitnessstudio von Head Coach Marc Lubetzki ist unter Profisportlern aufgrund der professionellen Betreuung durchaus bekannt. Fußballer, Boxer, Leichtathleten, Handballer, Eishockey-Spieler und Footballer sind von seinem Know-how und Service überzeugt. Seit 2018 ist Marc Lubetzki zudem offizieller Teil des Trainerstabs des EC Bad Nauheim. Aber auch wer sich in Form bringen möchte ist bei „Personal Training Mittelhessen“ an der richtigen Adresse. Lubetzki betrieb bis 2016 ein Studio in Wölfersheim, doch die Räumlichkeiten waren nur bedingt geeignet und er zog nach Buseck um. 2019 hat er sich dazu entschieden, wieder in die Gemeinde Wölfersheim zurückzukehren und entsprechende Räumlichkeiten zu errichten. 2020 konnte das Richtfest für die neue Halle in Berstadt gefeiert werden. In Konkurrenz zu herkömmlichen Fitnessstudios und Physiotherapeuten steht sein Angebot nicht. Menschen vom kompletten Sportanfänger bis zu Profisportlern aus ganz Deutschland trainieren bei Marc Lubetzki und seinem Team. Das Angebot richtet sich keinesfalls nur an Athleten. Die Kunden haben die Wahl zwischen Personal Training, Gruppentraining oder Training mit bewährten Trainingsplänen von Lubetzki in einem entfernteren Fitnessstudio auf eigene Faust. Bei allen Varianten werden neben den Trainingsplänen auch Ernährungspläne abgestimmt, um die Kunden bestmöglich zu ihrem persönlichen Erfolg zu leiten.

Chancen für heimische Unternehmen

In Wölfersheim gibt es derzeit mehrere hundert Gewerbebetriebe. Viele von diesen Betrieben beschäftigen Mitarbeiter, und so ist es nicht verwunderlich, dass die Zahl der in Wölfersheim Beschäftigten in den vergangenen acht Jahren um mehr als 30 Prozent gestiegen ist. Damit dies auch so bleibt, ist es wichtig, den Unternehmen vor Ort Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten.

Erweiterung Knaupp, Joa, Schlichting

Drei Unternehmen, denen die Gemeinde eine Entwicklungsmöglichkeit bietet, sind die Firmen Joa, Knaupp und Schlichting im Wölfersheimer Gewerbepark, die derzeit räumlich an ihre Kapazitätsgrenze stoßen. Der Gemeindevorstand hat daher ein entsprechendes Bepflanzungsverfahren durchgeführt. Als erstes konnte der Kaufvertrag mit der Firma Knaupp unterzeichnet werden, der im Jahr 2020 Richtfest feiern konnte. Der Dachdeckerbetrieb ist ein echtes Familienunternehmen, das im Jahr 1955 von Georg Knaupp gegründet wurde. Sein Sohn Hans-Gerd übernahm den Betrieb und verlegte ihn nach Wölfersheim. Mit Dachdecker und Zimmermeister Timo Knaupp wird das Unternehmen nun von der dritten Generation geführt und ist um einen Zimmermannsbetrieb erweitert worden. Der Gemeindevorstand hat sich deutlich dafür ausgesprochen, unseren heimischen Unternehmen eine Entwicklungsmöglichkeit zu geben. Das ist gut, denn Arbeitsplätze vor Ort und auch die daraus entstehenden Einnahmen sind wichtig für die Zukunft der Gemeinde.



Firma Frank investiert in Standort Wölfersheim

Die Frank Gruppe ist seit vielen Jahren im Berstädter Industrie- und Gewerbegebiet ansässig und zählt zu den größten Arbeitgebern in der Gemeinde. Innerhalb der letzten Jahre hat man immer wieder in den Ausbau des Standortes investiert und nutzt nun die Gelegenheit, im Rahmen der Erweiterung des Gebietes den Standort durch den Bau einer weiteren großen Werkhalle zu festigen. Es werden rund 8 Millionen Euro am Standort in Berstadt investiert, wodurch etwa 20 zusätzliche Arbeitsplätze entstehen. Im vergangenen Jahr konnten die Arbeiten an der neuen Werkhalle abgeschlossen werden.

Adventskalender

Die Auswahl der Preise beim gemeinsamen Adventskalender von Gemeinde und Gewerbeverein war auch in diesem Jahr wieder groß. Initiiert wurde der Adventskalender 2019 erstmals von der Gemeinde. Aufgrund der durchweg positiven Resonanz wurde er auch im Jahr 2020 realisiert. Der Adventskalender wurde gemeinsam mit dem Gewerbeverein Wölfersheim, dessen Mitgliedern und weiteren Unternehmen durchgeführt. Die Gemeinde stellte hierfür die technische Infrastruktur, und die Gewerbetreibenden stellen eine attraktive Auswahl von Preisen zur Verfügung, die durch weitere Preise der Gemeinde ergänzt wurden. Auf der extra dafür erstellten Webseite wurden die entsprechenden Preise dargestellt. Von dieser Seite aus gelangte man zu den eigens für den Adventskalender programmierten Spielen. Dabei wurde eine breite Auswahl vom einfachen Memory bis hin zu komplexeren „Jump and Run“-Spielen, bei denen eine Spielfigur bewegt werden musste, angeboten. Auch Quizfragen rund um Wölfersheim mussten an manchen Tagen beantwortet werden. Am Ende eines jeden Spiels konnte man sich in ein Gewinnspielformular eintragen. Insgesamt sind in der Datenbank mehr als 9.000 Einträge zu finden, aus denen die Gewinner ausgelost wurden.

Zusammenarbeit mit dem Gewerbering

Der Gewerbering Wölfersheim vertritt als Verein die Interessen der Gewerbetreibenden in Wölfersheim. Dabei arbeitet er eng mit der Gemeinde zusammen. Auch im vergangenen Jahr stand man trotz Pandemie in regelmäßigem Kontakt. In der Vergangenheit konnten Gemeinde und Gewerbering so zahlreiche gemeinsame Projekte realisieren, von denen Gewerbebetriebe und Bürger gleichermaßen profitieren. Beispiele hierfür sind das Gutscheineheft für Neubürger oder auch der Wölfersheimer Adventskalender.

Verkehrs- und Infoleitsystem

Das innerörtliche Werbe- und Infoleitsystem wird stetig weiterentwickelt. Mittlerweile nutzen über 85 Partnerfirmen das attraktive Angebot.

BAULEITPLANVERFAHREN & WOHNRAUMENTWICKLUNG

Erweiterung Baugebiet Füllgesgärten

Wölfersheim ist als Wohnort äußerst beliebt. Im Jahr 2012 wurde das Södeler Baugebiet Füllgesgärten zuletzt erweitert. 80 Familien konnte innerhalb kürzester Zeit der Wunsch nach Raum für die eigenen vier Wände erfüllt werden. Doch die Nachfrage nach Wohnraum im gesamten RheinMainGebiet steigt weiter. Inzwischen liegen der Gemeinde mehr als 300 Bewerbungen vor, wovon etwa die Hälfte aus Wölfersheim kommt. Die Vorbereitungen zur Erweiterung des Baugebietes Füllgesgärten laufen daher bereits seit einiger Zeit. Angrenzend an die Landstraße soll ein weiterer, vierter Bauabschnitt entstehen. Insgesamt sollen damit rund 40 weitere Baugrundstücke und rund 8.000 Quadratmeter für Mehrfamilienhäuser entstehen. Mit der Ausweisung des 4. Bauabschnittes will die Gemeinde gleich mehrere Ziele verfolgen. Es soll eine zweite Zuwegung geschaffen werden, die den Verkehr an der Zufahrt am Kreisel reduziert, es entsteht eine direktere Radwegeverbindung zwischen Melbach und Södel, und man kommt dem steigenden Bedarf nach Wohnraum nach. Im vergangenen Jahr konnte die letzte notwendige Beteiligung abgeschlossen werden, und auch die archäologischen Untersuchungen wurden abgeschlossen. Unlängst wurden die notwendigen Ausschreibungen der Bauleistungen (Straßen, Kanal usw.) durchgeführt. Auf Grundlage der ermittelten Kosten können die Kaufpreise festgelegt werden. Dies und auch die Vergaberichtlinien muss noch von der Gemeindevertretung beschlossen werden. Mit der Vermarktung der Grundstücke und der offiziellen Ausschreibung kann im zweiten Quartal 2021 begonnen werden.



REWE – Logistikpark A45

Die größte Ansiedlung von Arbeits- und Ausbildungsplätzen seit dem Ende der Kraftwerks- und Bergbauära in Wölfersheim hat die Verwaltung und die politischen Gremien in den vergangenen Jahren intensiv beschäftigt. Das Unternehmen REWE möchte seine beiden Lager (Rosbach und Hungen) in Wölfersheim direkt an der Autobahn 45 zusammenführen. Mehr als 550 Personen sollen hier künftig Arbeit finden, und mehr als 20 junge Menschen sollen in verschiedenen Berufen ausgebildet werden. Anfang Februar 2017 wurde das Projekt in einer Sitzung den Mitgliedern der Gemeindevertretung vorge-

stellt. Seitdem wurde das umfangreiche Vorhaben in unzähligen Gemeindevertretersitzungen und Ausschusssitzungen der Gemeinde thematisiert und beraten. Im Jahr 2019 wurde die Änderung des Flächennutzungsplanes rechtskräftig, und das Verfahren zum Aufstellen eines Bebauungsplanes wurde vorangetrieben. Im Jahr 2020 fand ein erneutes Beteiligungsverfahren statt, an dem sich wieder alle Bürgerinnen und Bürger einbringen konnten. Darüber hinaus wurden die umfangreichen und besonders sorgfältigen archäologischen Untersuchungen fortgeführt, nach einem Tag der offenen Grabung wurde im Sommer 2020 ein Video von einem Grabungsbesuch gedreht, das zwischenzeitlich veröffentlicht wurde und auf dem YouTube-Kanal der Gemeinde zur Verfügung steht. Auch die Erschließungsarbeiten konnten vorangetrieben werden.

Erschließungsarbeiten schreiten voran

Damit das Logistikzentrum an der A45 entstehen kann, sind zahlreiche Schritte notwendig. Unter anderem muss das Areal mit Strom, Wasser usw. versorgt werden, und auch die Abwässer müssen zur Kläranlage und Niederschlagswasser in den Wasserkreislauf geleitet werden. Das anfallende Abwasser, also zum Beispiel durch die Nutzung von Toiletten usw., wird zunächst in die Pumpstation bei Berstadt geleitet. Von dort wird das Brauchwasser zur Kläranlage in Utphe geleitet. Auf den für mehr als 800 Mitarbeiter eingeplanten Parkplätzen und auf dem Gebäude fällt bei Regen eine große Menge Niederschlagswasser an. Dies wird zuerst in einem großen Becken gepuffert und dosiert über einen zweiten Kanal in den Waschbach geleitet. Um das zu ermöglichen, waren umfangreiche Prüfungen und Berechnungen und eine intensive Abstimmung mit übergeordneten Behörden notwendig. Das Wasser wird parallel zum Waschbach eingeleitet. Das bedeutet, es wird über eine längere Strecke sanft dem Gewässer zugeführt. Die Arbeiten am Niederschlagswasserkanal wurden abgeschlossen, und der darüber liegende Feldweg wurde nach den Vorstellungen der Landwirte erneuert. Auch der Bereich der Einleitung wurde fertiggestellt. Die Arbeiten am Abwasserkanal sind auch weitgehend abgeschlossen.

Kaufpreis gezahlt

Seit mehr als drei Jahren arbeitet REWE inzwischen an der Realisierung mit vielen kleinen Schritten, die aufeinander aufbauen. Einer der wichtigsten Meilensteine erfolgte zum Ende des Jahres: Dank der geschaffenen Voraussetzungen wurde der Kaufpreis fällig. REWE ist seinen vertraglichen Verpflichtungen nachgekommen und hat den vereinbarten Kaufpreis an die Gemeinde Wölfersheim entrichtet. Damit wurde der formelle Vollzug des Eigentumsüberganges angestoßen. Somit ist einer der wichtigsten Projektabschnitte für die Gemeinde abgeschlossen und die Ansiedlung einer der größten Arbeitgeber in Hessen rückt noch ein Stück näher. Aufgrund der notwendigen gerichtlichen Überprüfung der Umweltbelange kann die Baugenehmigung Erdbau derzeit nicht genutzt werden, so dass aktuell keine Bauarbeiten stattfinden. Dieser Sachverhalt stellt das Projekt für REWE jedoch nicht in Frage. Daher wurde zwischenzeitlich der Bauantrag für den Hochbau eingereicht und die weiteren Planungen fortgesetzt. Beinahe täglich gehen bei der Projektleitung Bau-Anfragen von Fachfirmen und Stellenanfragen von potenziellen Bewerbern ein. Das zeigt, welche Bedeutung der geplante Neubau bereits jetzt für die Region hat. Neben den einmaligen Einnahmen aus dem Verkauf wird Wölfersheim langfristig von höheren Steuereinnahmen durch Grund- und Gewerbesteuern profitieren. Jeder Euro, der von Unternehmen an die Gemeinde gezahlt wird, entlastet die Bürgerinnen und Bürger. Die einmaligen Einnahmen können für wichtige Investitionen in die Kinderbetreuung oder andere Infrastrukturmaßnahmen verwendet werden.

Ergänzungssatzung für das Gebiet

„Melbacher Straße – Chaussegärten“ in Södel

Neben der Ausweisung von Neubaugebieten bietet die innerörtliche Entwicklung Chancen, zusätzlichen Wohnraum zu schaffen. Im ver-

gangenen Jahr wurde an einer Ergänzungssatzung für das Gebiet „Melbacher Straße - Chausseegärten“ gearbeitet, die zum Beginn des Jahres 2021 von der Gemeindevertretung beschlossen wurde. Den Eigentümern soll es damit ermöglicht werden, in unmittelbarer Nähe zum Kreisel in der Melbacher Straße bis zu drei Einfamilienhäuser zu errichten. „Uns erreichen jede Woche neue Anfragen nach Baugrundstücken. Der Bedarf ist im gesamten Rhein-Main-Gebiet nach wie vor hoch. Wir müssen deshalb auch die innerörtliche Entwicklung im Blick haben und solche Vorhaben ermöglichen. Die Gemeinde steht hierbei gerne beratend zur Seite“, so Bürgermeister Eike See.

Bebauungsplan für Singberg

Um auf dem Singberg einen Parkplatz errichten zu können, musste eine entsprechende Bauleitplanung durchgeführt werden. Diese fand zum Jahreswechsel 2019/2020 statt. Details hierzu finden Sie unter dem Punkt „Bildungsstandort Wölfersheim.“

Bebauungsplan „Beuneweg - Feuerwehr“

Um den Neubau des gemeinsamen Feuerwehrgerätehauses von Södel und Melbach am Södeler Kreisel zu ermöglichen, musste ein entsprechender Bebauungsplan aufgestellt werden. Derzeit läuft ein Beteiligungsverfahren, an dem sich Bürgerinnen und Bürger, Fachbehörden und Organisationen bis zum 24. Februar 2021 beteiligen können.

In der Bitz Wohnbach

Im Ortsteil Wohnbach sollen mehrere Bauplätze im Baugebiet in der Bitz entstehen. Hierzu hat die Verwaltung entsprechende Vorarbeit geleistet. Die Durchführung der notwendigen Bauleitplanung wurde von der Gemeindevertretung beschlossen. Bis mit dem Verkauf der Grundstücke begonnen werden kann, muss das entsprechende Verfahren durchlaufen werden. Hierbei ist mit einer Dauer von mehreren Monaten bis zu einem Jahr zu rechnen.

Entwicklung Tengelmangelände

Das ehemalige Tengelmangelände liegt seit vielen Jahren brach. Nun soll es zu einem kleinen Wohngebiet mit Reihenhäusern und Doppelhaushälften entwickelt werden. Der ehemalige Tengelman Standort befindet sich im Eigentum einer Investorengruppe. Die bisherigen Verkaufspreise waren zu hoch, um das Gelände durch die Gemeinde selbst zu entwickeln. Die Gruppe hat die Fläche nun an ein Unternehmen verkauft, das Wohngebiete entwickelt und vermarktet. Das Gelände zwischen Gießener Straße und Am Heiligenstock soll künftig als Wohngebiet genutzt werden. Derzeit ist das Gelände nach einem alten Bebauungsplan als Gewerbegebiet ausgewiesen. Der regionale Flächennutzungsplan stellt den Bereich als gemischte Baufläche dar. Daher kann der Bebauungsplan neu aufgestellt und das Gewerbegebiet in ein Wohn- oder Mischgebiet umgewandelt werden. Diesen Prozess hat die Gemeindevertretung angestoßen und einen Aufstellungsbeschluss für den neuen Bebauungsplan gefasst. Die Kosten für alle Gutachten und die Aufstellung des Bebauungsplanes trägt das Unternehmen, das auch die Häuser bauen und vermarkten wird. Die Gemeindevertretung hat mit ihrem Beschluss den Grundstein gelegt, um ein lange Zeit nicht genutztes Gelände mit neuem Leben zu füllen.

ÖFFENTLICHER PERSONENNAHVERKEHR

Bahnhof Wölfersheim

Das gastronomische Angebot macht den Bahnhof insgesamt für seine Nutzer attraktiver. Aufgrund der Corona-Pandemie und der geringeren Fahrgastzahlen hat der Betreiber sich zu einer vorübergehenden Schließung entschieden. Ziel der Gemeinde ist eine vollständige Aufwertung des Bahnhofes. Die Nutzung von Bus und Bahn soll so

attraktiv wie möglich gestaltet werden, um möglichst viele zum Umsteigen zu bewegen. Als nächste Phase des Projektes soll die Gestaltung der Freifläche starten. Immerhin rund 1.000 Reisende nutzen den Bahnhof täglich. Darunter viele Schüler und Pendler. Die Arbeiten am Bahnsteig wurden bereits im Vorjahr abgeschlossen. An ihm werden dann nicht nur die Züge, sondern auch die Busse halten. Hierfür wird eine Busspur zwischen Bahnsteig und Bahnhofsgebäude gebaut. Ergänzend soll das Gelände um den Bahnhof grundlegend umgestaltet werden. Zusätzliche Parkflächen werden den Bahnhof für Pendler attraktiver machen. Entsprechende Flächen für Kurzzeit-Parker sind ebenfalls eingeplant. Auch an Radfahrer wurde gedacht. Eine großzügige Abstellanlage soll Bürger dazu bewegen, mit dem Rad an den Bahnhof zu kommen. Außerdem ist ein Bereich für eine Skateanlage vorgesehen. Im vergangenen Jahr hat die Gemeinde die Planungen weiter vorangetrieben. Ein Problem ist die noch nicht abgeschlossene Abstimmung mit der Bahn, die ihre Bauarbeiten vermessen muss. Daran müssen die Pläne der Gemeinde wieder angepasst werden. Die Gemeinde steht in den Startlöchern, und es werden bereits seit einiger Zeit Mittel für das Projekt vorgehalten. Insgesamt werden in die Neugestaltung mehr als 2 Millionen Euro investiert.

Reaktivierung Horlofftbahn

Im Jahr 2003 wurde der Bahnverkehr auf der Strecke zwischen Wölfersheim und Hungen, der Horlofftbahn, eingestellt. Um die Möglichkeit zu erhalten, dass irgendwann wieder Züge auf der Strecke fahren, haben die Gemeinde Wölfersheim und die Stadt Hungen gemeinsam die entsprechenden Streckenabschnitte in ihrem Gemeindegebiet gekauft. Dadurch konnte ein Rückbau verhindert werden. Lange Zeit haben sich beide Kommunen für eine Reaktivierung stark gemacht. Gemeinsam mit dem Zweckverband Oberhessische Versorgungsbetriebe (ZOV) und dem Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) wurde von den beiden Gemeinden eine erneute Nutzen-Kosten-Untersuchung beauftragt. Nach Abschluss dieser Untersuchung empfahl das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung, auf Grundlage der positiven Neubewertung der Reaktivierung die weiteren organisatorischen und planerischen Schritte zur Konkretisierung des Vorhabens durchzuführen. Hierzu soll die Vorplanung abgeschlossen und mit der Entwurfsplanung begonnen werden. Daran arbeiteten die Kommunen und Landkreise im vergangenen Jahr weiter intensiv. Auf diesem Wege sollen die Kosten für notwendige Investitionen in die Infrastruktur ermittelt werden. Bis wirklich wieder ein Zug von Wölfersheim aus vorbei an Wohnbach und Berstadt nach Hungen fahren kann, wird noch etwas Zeit vergehen. Realistisch kann man von frühestens 2025 / 2026 ausgehen. Eine wesentliche Hürde wurde dabei bereits genommen. Die Bahn wird den Bahnhof in Beienheim grundlegend umbauen, wodurch ein Koppeln der Züge möglich wird. Langfristiges Ziel aller Beteiligten ist es, innerhalb von weniger als 50 Minuten ohne Umsteigen von Wölfersheim nach Frankfurt bzw. von Lich nach Frankfurt zu fahren. Die Reaktivierung der Bahnstrecke zwischen Wölfersheim und Hungen ist ein Wunsch vieler Bürgerinnen und Bürger. Damit wäre nicht nur ein wichtiger Baustein für eine durchgängige Verbindung nach Frankfurt geschaffen, sondern auch eine direkte Verbindung über Hungen nach Lich. Die beiden Bürgermeister Dr. Julien Neubert



(Lich) und Eike See trafen sich im vergangenen Jahr, um sich über die Planungen auszutauschen. Im Sommer 2020 gab der RMV bekannt, die Regionalbahnlinien der Nord-Westlichen Wetterau ausgeschrieben und beauftragt zu haben und dabei auch die Reaktivierung der Horloffthalbahn (RB47) berücksichtigt zu haben. Lange Zeit haben sich die Kommunen für eine Reaktivierung stark gemacht. Gemeinsam mit dem Zweckverband Oberhessische Versorgungsbetriebe (ZOV) und dem Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) wurde eine erneute Nutzen-Kosten-Untersuchung beauftragt. Nach Abschluss dieser Untersuchung empfahl das Hessische Verkehrsministerium auf Grundlage der positiven Neubewertung, die Pläne zur Reaktivierung fortzusetzen. Daran arbeiten die Kommunen und Landkreise weiter intensiv. Bereits ab dem Jahr 2022 sollen **neue Züge** auf der Bahnlinie zwischen Wölfersheim und Friedberg unterwegs sein. Die 30 fabrikneuen Fahrzeuge des Typs ALSTOM Coradia Lint 41, die im Teilnetz Wetterau West-Ost zum Einsatz kommen werden, sind großzügig und hell eingerichtet, behindertengerecht ausgestattet und erfüllen die neueste Abgasnorm Stage V. Die Fahrzeuge verfügen über zwei Mehrzweckbereiche für Rollstühle, Kinderwagen und Fahrräder und sind mit einer barrierefreien Universaltoilette ausgestattet. Die Fahrten werden mindestens von einem zweiteiligen Triebwagen mit 120 Sitzplätzen erbracht. Neben kostenlosem WLAN stehen Steckdosen am Platz bereit. Die Fahrgastinformation erfolgt über Bildschirme mit Echtzeitdatenanzeige, welche auch die nächsten Anschlüsse an Umsteigebahnhöfen umfasst. Während der Laufzeit des Verkehrsvertrags plant die Deutsche Bahn, die Stellwerkstechnik an den Strecken schrittweise zu modernisieren. Dadurch werden auch größere Fahrplanerweiterungen möglich, wie zum Beispiel zusätzliche Züge in den Verkehrsspitzenzeiten.

ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG

Aktuell sind 16 Erlaubnisse zur **Haltung gefährlicher Hunde** gemäß der Gefahrenabwehrverordnung über das Halten und Führen von Hunden (HundeVO) erteilt. Als gefährlich gilt ein Hund, der wegen seiner Abstammung bzw. Ausbildung eine über das natürliche Maß hinausgehende Angriffslust besitzt oder der durch einen Beißvorfall auffällig wurde.

Im Bereich der öffentlichen Sicherheit und Ordnung wurden mehrere **Ordnungswidrigkeitsverfahren** durchgeführt. Die Tatbestände waren hauptsächlich Verstöße gegen die Straßenverkehrsordnung, Melde-, Gewerbe- und Abfallrecht.

Im Bereich **Straßenverkehrsbehörde** wurden viele verschiedene straßenverkehrsrechtliche Anordnungen erteilt. Die größte Anzahl machen die Baustellen im öffentlichen Verkehrsraum mit 120 Anordnungen aus. Danach folgen Genehmigungen für die Lagerung von Baumaterial und Aufstellung von Containern auf öffentlichen Flächen mit 25 Anordnungen sowie für die Baugerüste mit 20 Anordnungen. Schlusslicht sind im Corona-Jahr die Straßensperrungen für Veranstaltungen mit 1 Erlaubnis. Das war der Fastnachtsumzug, der als einzige Veranstaltung noch vor dem Lockdown stattgefunden hat.

Immer beliebter wird der **Handwerker-Parkausweis** der Region Frankfurt RheinMain. Antragsberechtigt sind Handwerker, die bei der zuständigen Handwerkskammer registriert sind, ein Gewerbe mit regelmäßigen Dienstleistungen außerhalb des Betriebes ausüben und dazu ein Geschäftsfahrzeug einsetzen. Der Handwerker-Parkausweis erlaubt das Parken im eingeschränkten Halteverbot, an Parkscheinautomaten ohne die Entrichtung von Gebühren und Zeitlimit, ohne Parkscheibe und auf Bewohnerparkplätzen im gesamten Rhein-Main-Gebiet. Derzeit nutzen 16 Handwerksbetriebe diesen Service.

Viele Jahre gehörte die Gemeinde Wölfersheim dem gemeinsamen **Ordnungsbehördenbezirk** Niddatal an. Mit Ende des Jahres 2020

geht diese Ära zu Ende. Die Gemeinde Wölfersheim beabsichtigt, in 2021 dem gemeinsamen Ordnungsbehördenbezirk Butzbach – Rockenberg – Münzenberg beizutreten.

Die Aufgaben des Ordnungsbehördenbezirks bleiben weitgehend gleich. Dazu zählen Geschwindigkeitskontrollen und die Kontrollen des ruhenden Verkehrs.

In Zusammenarbeit mit dem regionalen Verkehrsdienst der Polizei und dem Ordnungsbehördenbezirk wurden sogenannte **Hol- und Bringzonen für die Eltern-Taxis** eingerichtet. Wegen der übervollen Busse fahren nun noch mehr Eltern ihre Kinder täglich zur Schule. Den täglichen an- und abfahrenden Verkehr zu Schulbeginn und -ende im Bereich Wingert- und Schulstraße sowie Steingasse kann man nur als chaotisch bezeichnen. Das hat sich wegen der Corona-Pandemie noch weiter zugespitzt. Viele Eltern möchten nicht, dass sich ihre Kinder im öffentlichen Personennahverkehr einem Risiko aussetzen, da dort Abstandsregeln nur schwer einzuhalten sind. Regelmäßig wird verkehrswidrig geparkt, Schulbusse können nicht ungehindert in den Buswendehammer in der Schulstraße einfahren. Eltern gefährden mit ihrem verkehrswidrigen Verhalten die Sicherheit der Kinder. Die Hol- und Bringzonen in der Frankfurter Straße und der Querstraße ermöglichen, die Schüler an Stellen gefahrlos ein- und aussteigen zu lassen, um das Verkehrsaufkommen im unmittelbaren Bereich der Singbergschule zu verringern. Der Fußweg ist für die Schüler mit 2-5 Minuten durchaus zumutbar. Auch bei der Jim-Knopf-Schule zeigt sich dieses Problem. Die vielen Elterntaxis machen den Verkehr unübersichtlich und, besonders für die Schulkinder, gefährlich. Einige wenige Eltern nutzen diese Zonen bereits, es könnten allerdings mehr sein. Flyer zu den Hol- und Bringzonen für die Wölfersheimer Schulen wurden am Schuljahresanfang an alle Schulkinder zur Information für die Eltern verteilt.

Um die **Verkehrssituation rund um die Schulen** zu verbessern, wurden auch regelmäßige Kontrollen durch den Ordnungsbehördenbezirk durchgeführt. Da dieser jedoch nicht ständig nur für Wölfersheim tätig sein kann, wurde die Funktion der Seebeauftragten, als Bedienstete der Gemeinde Wölfersheim, erweitert. Regelmäßig kontrollieren sie den ruhenden Verkehr in den Straßen um die Jim-Knopf-Schule und die Singbergschule. Da wegen der Corona-Pandemie lange kein Unterricht stattfand und auch die Kontrollen nicht regelmäßig stattfinden konnten, ist die geahndete Anzahl der Verstöße in diesem Bereich mit 27 nicht repräsentativ.

Unter einer **Geschwindigkeitsbeeinflussungsanlage** können sich die wenigsten etwas vorstellen. Hinter dem Begriff aus dem Behördendeutsch verbergen sich Anzeigetafeln, die die Geschwindigkeit von Autos und anderen Fahrzeugen darstellen. Vor drei Jahren wurde eine solche Tafel in Wölfersheim in Betrieb genommen. Seither wird sie an verschiedenen Stellen in der Gemeinde eingesetzt und zeigt Erfolg. Daher hat der Gemeindevorstand beschlossen, vier zusätzliche Geräte anzuschaffen. Die Anlagen waren im Jahr 2020 an verschiedenen Stellen in der Gemeinde im Einsatz, um Verkehrsteilnehmer auf ihre aktuelle Geschwindigkeit hinzuweisen und somit zu einer höheren Verkehrssicherheit beizutragen.

Mit den vier **Seebeauftragten** hat die Gemeinde eine Kontrollfunktion geschaffen, das Seegebiet für seine Nutzer sicher und sauber zu halten. Der See mit seinen inzwischen vielfältigen Freizeitmöglichkeiten lockt zahlreiche Spaziergänger, auch mit Hunden, Radfahrer und Jogger und viele andere Sportler an. Doch einige von ihnen hinterlassen auch ihre Spuren. Die Seebeauftragten leisten damit einen wichtigen Beitrag, unser schönes Naherholungsgebiet lebens- und liebenswert zu erhalten. Nutzer, die sich fehlverhalten, können direkt darauf aufmerksam gemacht werden. Schäden durch Sturm (6 Fälle) oder tote Tiere (4 Fälle) werden festgestellt und schnell beseitigt. Verstöße werden regelmäßig geahndet und zur Anzeige gebracht, vor allem im Bereich wilde Müllablagerung (22 Fälle), widerrechtlich geparkte Autos (168 Fälle insbesondere im Bus-Wendehammer und auf

dem Wohnmobilparkplatz), Vandalismus (12 Fälle) und illegale Feuerstellen (1 Fall) gemeldet. Dort gefundene Sachen (2 Fälle) wurden dem Fundbüro überstellt. In Gesprächen mit den Spaziergängern und Freizeitsportlern werden Kritik und Anregungen von den Seebeauftragten jederzeit gerne entgegengenommen.

INTERKOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT

Die Gemeinde arbeitet in vielen Bereichen mit anderen Gemeinden zusammen. So lassen sich an verschiedenen Stellen Synergieeffekte nutzen, Kompetenzen bündeln und Serviceleistungen verbessern. Hierfür gibt es zahlreiche Beispiele. Gemeinsam mit Florstadt, Müzenberg, Ober-Mörlen, Reichelsheim und Echzell packen wir die Herausforderungen der Finanzwirtschaft gemeinsam an. Das 2008 gestartete Konzept der **Gemeinschaftskasse** hat sich bewährt, man nutzt nicht nur Einsparpotentiale, sondern profitiert auch von der Spezialisierung der Mitarbeiter und einer gesicherten Vertretung im Krankheits- oder Urlaubsfall. Sämtliche Kassengeschäfte, die Anlagebuchhaltung, die Liquiditätsplanung, die Umsatzsteuervoranmeldung sowie das gesamte Personalabrechnungsverfahren werden zentral in Wölfersheim erledigt. In den Haushalten der beteiligten Kommunen sind Aufwendungen in Höhe von über 52 Millionen Euro zu finden. Mehr als 100 Tausend Buchungen werden in jedem Jahr durchgeführt. Auf dem ca. 220 km² großen Verbandsgebiet leben mehr als 42.000 Menschen, für die mehr als 900 Mitarbeiter im Einsatz sind. Für die Bürgerinnen und Bürger hat sich im täglichen Ablauf kaum etwas geändert. Die Rathäuser in den einzelnen Kommunen sind weiterhin Anlaufstelle für alle Anliegen.

Will eine Gemeinde einen großen Auftrag zum Beispiel bei Bauprojekten vergeben, dann ist sie dabei an zahlreiche gesetzliche Regelungen gebunden. Um Ausschreibungen auch fachlich fundiert und vor allem rechtssicher durchführen zu können, haben sich 15 Städte und Gemeinden im Wetteraukreis in einem **Vergabezentrum** zusammengeschlossen. Auch die Gemeinde Wölfersheim beteiligt sich und davon sollen alle Bürger, aber auch Unternehmen der Region, profitieren. Insgesamt sollen jährlich über 500 Verfahren bearbeitet werden. Alle Ausschreibungen werden seither gemeinsam online veröffentlicht. Handwerksbetriebe und andere Unternehmen der Region finden auf der Webseite der Gemeinde eine Übersicht aller lokalen Ausschreibungen und können sich an den Vergabeverfahren beteiligen.

Eine weitere erfolgreiche interkommunale Zusammenarbeit ist die **Sozialstation Mittlere Wetterau**. In der „Glück auf“ Straße im Wackesheimer Neubaugebiet kümmern sich täglich rund 40 Mitarbeiterinnen darum, das Versprechen der Sozialstation „Mittlere Wetterau“-kompetente Pflege in vertrauter Umgebung - in die Tat umzusetzen. Pro Tag werden 250 Einsätze gefahren; die weißen Autos mit blauer Aufschrift sind rund um die Uhr in den Kommunen Echzell, Florstadt, Reichelsheim und Wölfersheim unterwegs und versorgen 240 Patienten. Die Hilfsleistungen der Sozialstation zielen darauf ab, dass Pflegebedürftige ihr Leben Zuhause weiterführen können. Die ambulante Pflege findet in enger Abstimmung mit den Hausärzten statt. Hinzu kommen Beratungsleistungen rund um die Themen Kranken- und Pflegeversicherung. Auch Alltagsbegleitungen, wie das Waschen und das Tätigen von Einkäufen, sind über die Sozialstation möglich. Im vergangenen Jahr wurde der Neubau fertiggestellt und konnte bezogen werden.

Darüber hinaus arbeitet die Gemeinde in vielen anderen Bereichen erfolgreich mit anderen Gemeinden zusammen. Die Bandbreite reicht von der Vertretung der Standesbeamten bis zur Jugendpflege 4.0. Auch im Bereich Abwasserentsorgung arbeitet die Gemeinde seit vielen Jahren mit anderen Gemeinden in den Abwasserverbänden Hungen und Horlofftal zusammen. Eine umfassende Auflistung aller Kooperationen ist derzeit in Planung.

BREITBAND AUSBAU

WLAN-Hotspots

2019 konnte der erste öffentliche Hotspot der Gemeinde online gehen. Im Bürgerbüro und rund um das Rathaus kann man seither kostenfrei im Internet surfen. Das Angebot wurde bereits 2019 auf weitere Orte ausgeweitet. Die Hotspots werden gut angenommen, und die Gemeinde hatte 2020 im Rahmen des Förderprogramms „Digitale Dorfblinde“ die Möglichkeit, das Angebot zu erweitern. Aktuell stehen an folgenden Orten kostenfreie Internetzugänge zur Verfügung:

- Bürgerbüro und rund um das Rathaus
- Wetterauhalle
- Singbergsporthalle
- Bahnhof und Feuerwehr Wölfersheim
- Turnhalle Södel
- Kindergarten Södel
- Kirchplatz und Feuerwehr Södel
- Dorfgemeinschaftshaus Melbach
- Sportplatz Melbach
- Altes Rathaus Wohnbach
- Turn- und Sporthalle Wohnbach
- Sportplatz Wohnbach
- Tanzhof Berstadt
- Mehrzweckhalle und Sportplatz Berstadt
- Arena am Wölfersheimer See

Der Zugang ist einfach über den Dienstleister Freekey möglich, der zahlreiche Hotspots in Hessen technisch betreut. Nach wenigen Sekunden kann ohne Anmeldung eine Internetverbindung über den Hotspot hergestellt werden.



Glasfaser

Unzählige Bürgerinnen und Bürger arbeiten derzeit im Homeoffice, und auch in der privaten Nutzung ist eine schnelle und zuverlässige Internetverbindung wichtiger denn je. Die Gemeinde arbeitet daher bereits seit einiger Zeit an diesem Thema. Es ist noch nicht allzu lange her, dass die Telekom den Breitbandausbau in Wölfersheim vorangetrieben hat. Seither stehen in vielen Haushalten Geschwindigkeiten von 100 Megabit pro Sekunde zur Verfügung. Je nach Lage und Entfernung zum Verteiler sind auch schnellere Geschwindigkeiten möglich, meist sind sie jedoch niedriger. Die derzeit verfügbaren Verbindungsgeschwindigkeiten reichen für viele Anwendungsbereiche aus, zukunftsicher sind sie allerdings nicht. Bei der derzeitigen Technik sind die vorhandenen Verteilerkästen mit dem Glasfasernetz verbunden. Von dort aus werden die vorhandenen Telefonleitungen genutzt. Langfristiges Ziel ist jedoch die direkte Anbindung der Haushalte mit Glasfaser. Bei diesem Thema arbeitet die Gemeinde mit umliegenden Kommunen zusammen. Im Jahr 2020 hat man sich beispielsweise zu einem Austausch in Ober-Mörlen getroffen und sich vom Ausbau vor Ort überzeugt. Dort wurden bereits Glasfaserkabel in Haushalte verlegt. Der Ausbau wurde vom Unternehmen „Deutsche Glasfaser“ realisiert. Im Rahmen eines Treffens tauschte man sich über die Vorzüge, aber auch über die Risiken des Ausbaus aus. Durch den baulichen Eingriff haben beispielsweise viele Bürgersteige gelitten, und die

Qualität der Arbeitsausführung ist nicht immer zufriedenstellend. Wir können es natürlich nicht verantworten, dass eine baulich akzeptable Straße zu einem Sanierungsfall wird. Deshalb arbeiten wir bereits an einem etwas anderen Ansatz. Im Regelfall werden bei solchen Arbeiten die vorhandenen Gehwegplatten oder Pflastersteine wieder verwendet. In einigen Bereichen in der Gemeinde befinden sie sich aber in keinem optimalen Zustand. Im Zuge der Arbeiten könnten daher auch relativ einfach viele Gehwege erneuert werden. Hierzu muss von der Gemeinde aber ein schlüssiges Gesamtkonzept ausgearbeitet werden, um die zusätzlich anfallenden Kosten genau zu kennen. Bis mit einem Ausbau begonnen werden kann, ist also noch einiges an Arbeit zu erledigen. Bereits jetzt werden bei Baumaßnahmen wie der Erneuerung von Füllgesweg und Feldbergstraße entsprechende Leerrohre verlegt.

Auch der Regionalverband FrankfurtRheinMain macht sich für den Breitbandausbau stark. Im Rahmen der „Gigabitregion Frankfurt-RheinMain“ übernimmt der Verband die Schnittstellenfunktion des Zusammenschlusses und fungiert als Ansprechpartner und federführender Koordinator. In dieser Funktion wird er eine freiwillige Markt- und Kooperationsinteressensabfrage bei einschlägigen Dienstleistern durchführen, eine Kooperation mit der Privatwirtschaft einrichten, Fördermittel akquirieren und den Steuerungskreis „Gigabitregion FrankfurtRheinMain“ moderieren und organisieren. Das Thema stand zum Beginn des Jahres 2021 auf der Tagesordnung der Gemeindevertretung. In einer der nächsten Ausschusssitzungen soll den Parlamentariern ausführlich berichtet werden.

NATUR- UND KLIMASCHUTZ

Gemeinde beteiligt sich an solidarischer Landwirtschaft

Die Gemeindevertretung hat beschlossen, sich an der solidarischen Landwirtschaft Wölfersheim zu beteiligen. Bürgermeister Eike See besuchte daher die Versammlung im ev. Gemeindehaus Melbach. Bei einer solidarischen Landwirtschaft handelt es sich um ein Konzept, bei dem sich Landwirte und Verbraucher Risiko und auch Ernte tei-

len. Ein fester Kreis von Kunden sichert einem Abnehmer zu, die für sie angebaute Produkte abzunehmen. In Wölfersheim soll dies über den Verein „Solidarische Landwirtschaft Wölfersheim“ erfolgen. Die Gemeinde beteiligt sich daran mit Ernteanteilen, die im Wechsel den Kindergärten zur Verfügung stehen sollen. Mit regelmäßigen Besuchen der Kindergartenkinder auf dem Acker ermöglicht man es allen Kindern, zu erleben, wie hochwertige Lebensmittel angebaut und verarbeitet werden können.



In vielen Vorgärten und auf öffentlichen Anlagen blüht es immer weniger, und das Nahrungsangebot für Insekten nimmt deutlich ab. Mähroboter ziehen ihre Bahnen und halten Rasen so kurz und dicht, dass immer weniger Raum für Blumen bleibt, und pflegeleichte Schotterflächen verdrängen die Natur. Die Gemeinde möchte dem entgegenwirken und mit gutem Beispiel vorangehen im Rahmen der Aktion „Wölfersheim blüht auf!“

Blühwiesen der Gemeinde

Auch die Gemeindevertretung hat sich fraktionsübergreifend für das Anlegen von Blühwiesen ausgesprochen. Im Frühjahr haben die Mitarbeiter des Bauhofes zahlreiche Blühwiesen angelegt. Für die Arbeiten zeichnen sich hauptsächlich die beiden ausgebildeten Gärtner Silke Kasch-Ehrhardt und Markus Drießen verantwortlich.



Beim Beginn ihrer Arbeit hatten sie jedoch Unterstützung. Erzieher Harald Petry ist ebenfalls ausgebildeter Gärtner und bot an, während der coronabedingten Schließung der Kindergärten auf dem Bauhof auszuhelfen. Kaum mit den Arbeiten begonnen, bekamen sie weitere Unterstützung. Landwirt Andre Kneiske packte zum Beispiel in der Römerstraße mit an. Statt mit einer kleinen Fräse wurden die Streifen kurzerhand mit dem Traktor bearbeitet. Dadurch konnte man bereits am nächsten Tag mit den Arbeiten am Ortseingang in Melbach beginnen. Es wurden mehrere Blühwiesen in verschiedenen Ortsteilen angelegt. Bei der ausgebrachten Saatgutmischung handelt es sich um einheimische Sorten, die auch bei uns in der Region vorkommen. Aufgrund der Trockenheit war erst mit starker Verzögerung ein Wachstum zu beobachten. Auf das Bewässern hatte man im Sinne eines verantwortungsvollen Umgangs mit Wasser verzichtet. Dennoch entstand in allen Ortsteilen der Gemeinde ein buntes Blütenmeer. Die Flächen wurden, nachdem sie verblüht waren, abgemäht, um sie somit für die Neueinsaat im Jahr 2021 vorzubereiten. Neben dem positiven Effekt für die Natur ist auch der Pflegeaufwand geringer. Auf Friedhöfen, entlang von Wegen und an vielen anderen Stellen konnte man den Hinweis „Hier blüht es für Bienen, Hummeln und andere Insekten“ lesen.

Saatgutausgabe

Kleinteilige Blühflächen sind gerade für Wildbienen äußerst wichtig. Doch in vielen Vorgärten und auf öffentlichen Anlagen blüht es immer weniger. Auch Bürger sollten die Möglichkeit haben, von der Aktion zu profitieren. 60 Wölfersheimer Gartenliebhaber haben bei der Gemeinde Samen bestellt. Damit wurden die 5 Kilogramm heimisches Saatgut auf einer Fläche von über 1600 Quadratmetern ausgesät. „Wir freuen uns über die große Nachfrage. Damit hätten wir nicht gerechnet. Leider gingen deshalb einige Bürger leer aus. Wir werden die Aktion im nächsten Jahr wiederholen. Dabei werden wir einen größeren Puffer einplanen und evtl. eine Vorbestellung ermöglichen“, sagt Klimaschutzmanager Markus Michel. Auch die an Privatpersonen ausgegebene Mischung war speziell auf die Region abgestimmt. Sie ist nicht mit einem bunten Blumenbeet vergleichbar, sondern enthält heimische Wildblumen wie die Kornblume, Kornrade, Malve, Gewöhnliche Nachviole, Gewöhnliche Schafgarbe, Weiße Lichtnelke oder Moschus-Malve, Rundblättriges Hasenohr und viele weitere. Insgesamt waren rund 50 verschiedene Sorten enthalten. Die großen Säcke wurden entsprechend der Fläche abgewogen, in Papierumschläge gepackt und vom Auszubildenden Pascal Sonneleitner ausgefahren. Vorbestellungen sind bereits jetzt per Mail an markus.michel@woelfersheim.de möglich.

Landwirtschaft

Geht es um das Thema Insektensterben, wird oft die Landwirtschaft mit verantwortlich gemacht. Eine einfache und pauschale Aussage, die nicht zwingend zutrifft. Die meisten Landwirte engagierten sich für eine größere Artenvielfalt und legen große Blühflächen zwischen den Feldern an. Bürgermeister Eike See und Klimaschutzmanager Markus Michel trafen sich im Sommer zu einem Austausch mit Vertretern der Landwirtschaft und Jagdpächtern aus allen Ortsteilen. Jagdpächter Werner Wolf (Wohnbach) sowie die Landwirte Simone Hofmann-Kneiske (Södel), Wolfgang Weller (Melbach), Patrick Nowakowski (Berstadt) und Jens Dieffenbach (Wölfersheim) legen bereits

seit Jahren Blühflächen an. Alleine in den fünf Betrieben sind es rund 10 Hektar, etwa 15 Fußballfelder. Die Gesamtfläche in der Gemeinde dürfte aber doch um einiges größer sein. Nach Schätzungen des Wetteraukreises sind es in Wölfersheim insgesamt ca. 22 Hektar. Auf Randstreifen an Fließgewässern, Rübenäckern oder auf Stilllegungsflächen würden die verschiedensten Blümmischungen eingesät. Auch Jagdpächter wie Werner Wolf engagierten sich und legten blühende Wildäcker an. Flächen in Waldlichtungen etwa dienen zugleich als Rückzugsort für Rehe und anderes Wild. Die Gemeinde will die Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft intensivieren, denn ohne enge und partnerschaftliche Zusammenarbeit wären viele Naturschutzprojekte nicht realisierbar.

Beteiligung von Unternehmen

Auch einige Unternehmen wie Denis Privé oder Meisterwerk Augenoptik und Hörakustik beteiligten sich an der Aktion und legten Blühflächen an. Bürgermeister Eike See und Klimaschutzmanager Markus Michel übergaben das Saatgut für eine Blühwiese an die beiden Geschäftsführer Nils Bludau und Karsten Exeler der Firma Meisterwerk Augenoptik und Hörakustik. Das Unternehmen hat eine Fläche von ca. 30 Quadratmetern im Wölfersheimer Ortskern angelegt. Auf ihrem Gelände im Berstädter Industrie- und Gewerbegebiet hat die Firma Denis Privé bereits im Vorjahr eine Blühwiese angelegt und nun das Insektenhotel aufgestellt. Wie Geschäftsführer Ulrich Rosenschon berichtet, wurde bereits bei der Planung Wert auf ein ökologisch wertvolles Außengelände gelegt. So fließt das Niederschlagswasser in einen kleinen Teich, der sich langfristig als kleines Biotop entwickeln soll.



Aufklärungsvideos und Berichte

Um Bürgerinnen und Bürger zu sensibilisieren wurde ein Video zur naturnahen Gartengestaltung mit dem Insektenexperten der NABU Frank Uwe Pfuhl gedreht. Darüber hinaus wurde eine Serie im Gemeindespiegel ins Leben gerufen. Über den Sommer hinweg konnten Bürgerinnen und Bürger Bilder ihrer Blühwiesen einsenden, die dann mit einem kurzen Text veröffentlicht wurden. Damit wurden teils auch ungewöhnliche Anregungen geboten und andere zum Mitmachen animiert.





10.000 Bäume für 10.000 Wölfersheimer

Die Folgen des Klimawandels sind in unseren Wäldern deutlich sichtbar, und es ist klar, dass Bäume hervorragende Klimaschützer sind. Aus diesem Grund wurde die Aktion „10.000 Bäume für 10.000 Wölfersheimer“ ins Leben gerufen. In den nächsten Jahren sollen mindestens 10.000 Bäume in Wölfersheim gepflanzt werden. Eine große Aufgabe, die man nur gemeinsam bewältigen kann. Um auch Privatpersonen, Unternehmen und Landwirte zum Pflanzen von Bäumen zu animieren, hat die Gemeinde eine Sammelbestellung initiiert, über die Bäume zu besonders günstigen Konditionen bestellt werden können. Schäden, die in den vergangenen drei Jahren durch Trockenheit an den Bäumen in den Wäldern entstanden sind, könnten durch natürliche Verjüngung des Baumbestands nicht ausgeglichen werden. Im Rahmen der Aktion 10.000 Bäume für 10.000 Wölfersheimer sollen jedoch nicht nur die Ersatzpflanzungen, sondern vor allem Neuanpflanzungen im Fokus stehen. Das Projekt gliedert sich in verschiedene Bereiche. So soll es in den nächsten Jahren gemeinschaftliche Pflanzaktionen mit Bürgern geben. Es sollen außerdem Baumpatenschaften möglich sein. Im Rahmen einer Patenschaft übernehmen dabei Ehrenamtliche Verantwortung für einen Baum auf einem Grundstück der Gemeinde. Hauptsächlich geht es dabei um das Gießen der Bäume, da die Mitarbeiter des Bauhofes nur eine begrenzte Anzahl von Bäumen betreuen können. Zudem soll es ermöglicht werden, Bäume zu spenden. Mit der Umsetzung von Teilbereichen des Projektes wurde bereits begonnen, und die Resonanz ist überwältigend.

Sammelbestellung

Mit einer Sammelbestellung wurde ein wesentlicher Teil des Projektes realisiert. Durch den zentralen Einkauf von Bäumen konnten günstige Einkaufspreise erzielt werden. Eine Übersicht mit allen bestellbaren Bäumen ging an alle Haushalte in der Gemeinde und stand auch online zur Verfügung. In der mehrseitigen Broschüre wurden die Bäume, die im Rahmen der Aktion bestellt werden können, vorgestellt, und es waren entsprechende Bestellformulare enthalten. Ein Hochstamm war bereits für rund 24 Euro erhältlich. Pflanzte man einen solchen Baum auf einer Streuobstwiese, dann erhielt man sogar noch einen Zuschuss von 10 Euro. „Es war uns wichtig, gute Preise zu bieten, um auch darüber mehr Menschen zu animieren, einen Baum auf ihrem Grundstück zu pflanzen. Potenzial dafür gibt es in unserer Gemeinde reichlich. Ob private Gärten oder Streuobstwiesen - viele Grundstückseigentümer haben die Möglichkeit die Aktion 10.000 Bäume für 10.000 Wölfersheimer auf diesem Weg zu unterstützen“, sagt Bürgermeister Eike See. Die Resonanz war so gut, dass am Ende rund 700 Positionen auf der Bestellliste der Gemeinde standen und die Baumschule Lieferschwierigkeiten hatte. Mehrere Bäume konnten leider nicht geliefert werden. Soweit es möglich war, wurden Ersatzlieferungen angeboten. Im kommenden Jahr soll die Aktion wiederholt werden. Um dem Ansturm gerecht zu werden, allerdings mit etwas mehr Vorlauf und eventuell auch technischer Unterstützung.



Neuanpflanzungen der Gemeinde

Im Rahmen der Sammelbestellung hat auch die Gemeinde mehrere Bäume bestellt. Die Mitarbeiter des Bauhofes haben in allen Ortsteilen neue Bäume gepflanzt. Bereits zuvor wurden zahlreiche Ersatzpflanzungen für Bäume durchgeführt, die nicht mehr erhalten werden konnten. Eine Fällung von Bäumen versucht die Gemeinde, soweit es möglich ist, zu vermeiden. Hierzu werden auch immer wieder externe Fachleute hinzugezogen. Soweit es möglich ist werden Kopfbäume geschaffen. Dabei wird die Krone des Baumes gekappt und die Äste treiben neu aus. Dadurch entstehen zugleich kleine Höhlen, die als Lebensraum für Insekten, Vögel und Kleinsäuger dienen. Ein weiteres gutes Beispiel für Neuanpflanzungen findet man am Wölfersheimer See, wo zwischen Parkplatz und Rundweg eine neue Baumreihe gepflanzt wurde.



Aufforstung und Nachpflanzung

Auch in den Wäldern der Gemeinde wurden zahlreiche Nachpflanzungen vorgenommen. Es wurden bereits mehrere Gespräche geführt, um auch das Thema Aufforstung von zusätzlichen Waldflächen realisieren zu können.

Baumspenden

Mit der Firma Denis Privé konnte man das erste Unternehmen in der Reihe der Unterstützer nennen. Die im Berstädter Industriegebiet ansässige Firma unterstützte, die Aktion mit einer Baumspende in Höhe von 2.500 Euro. Bürgermeister Eike See und Projektkoordinatorin Katharina Rüd trafen sich mit Geschäftsführer Ulrich Rosenschon auf dem Firmengelände, um die Urkunde als Dank für die Unterstützung zu übergeben. „Als ich vom Projekt 10.000 Bäume für 10.000 Wölfersheimer erfahren habe, war ich sofort davon begeistert. Wir haben beschlossen, auf Weihnachtsgeschenke an unsere Kunden zu verzichten und die Aktion mit einer Spende zu unterstützen.“ berichtet Geschäftsführer Ulrich Rosenschon. Bereits bei der Aktion Wölfersheim blüht auf hat sich das Unternehmen mit einem Insektenhotel beteiligt, das von den Mitarbeitern gebaut und auf dem Firmengelände aufgestellt wurde. Insgesamt 13 der Bäume sollen auf dem Firmengelände gepflanzt werden. Ein Großteil wird jedoch im Gemeindegebiet verteilt. Bereits einige Wochen zuvor fand ein kurzes Abstimmungs-



treffen statt, an dem auch Klimaschutzmanager Markus Michel und Hans-Peter Becker von der örtlichen NABU-Gruppe teilnahmen. Man verständigte sich auf eine breite Auswahl, darunter einige Obstbäume, deren Obst den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern künftig zur Verfügung stehen soll. So soll langfristig eine kleine Streuobstwiese auf dem Gelände entstehen, die Mensch und Natur dient. Neben der Firma Denis Privé haben auch zahlreiche Bürgerinnen und Bürger sich an der Aktion beteiligt. Auch ihnen soll als Dank für die Unterstützung noch eine Urkunde ausgehändigt werden.

Neue Insektenhotels

Damit wichtige Bestäuberinsekten wie die Wildbienen in unserer Landschaft leichter überleben können, werden vielerorts Insektenhotels aufgestellt. Bereits im Jahr 2018 hat die Gemeinde ein solches Insektenhotel aufgestellt. Inzwischen konnte das Angebot auf viele weitere Stellen in der Gemeinde ausgeweitet werden. So wurden im Jahr 2020 zum Beispiel in allen Ortsteilen und am Ufer des Wölfersheimer Sees neue Hotels aufgestellt. Die Insektenhotels wurden hauptsächlich von Bauhofmitarbeiter und Schreiner Ernst Wöll gebaut.

Um auch Bürgerinnen und Bürger zum Aufstellen oder zum Bau eines Insektenhotels zu animieren, wurde ein Video mit Frank Uwe Pfuhl, dem Insektenexperten der Wetterauer NABU, gedreht und auf dem YouTube-Kanal der Gemeinde veröffentlicht.



Benjeshecke

Am Wölfersheimer See wurde zum Jahresende mit einer kleinen Benjeshecke ein weiteres kleines Projekt von den Bauhofmitarbeitern Erhard Huber und Dirk Meisinger realisiert. Bei einer Benjeshecke handelt es sich genau genommen nicht um eine Hecke, sondern um einen Totholz-Streifen. Dieser ist nach dem Landschaftsgärtner Hermann Benjes benannt, der in den 80er Jahren auf die Idee zur Verwertung des Grünschnitts kam. Die Benjeshecke kann nicht nur als Sicht- und Windschutz im Garten dienen, sondern bietet Igeln, Vögeln und Insekten Unterschlupf. Eine Benjeshecke besteht aus zwei Reihen Pfähle. Zwischen den beiden Reihen wird der Grünschnitt aufgeschichtet. Je nachdem wie groß die Äste, Zweige oder das Gestrüpp

sind, kann der Abstand zwischen diesen Stützhölzern variieren. Sie halten den Grünschnitt an Ort und Stelle. Die Höhe kann dabei zwischen einem Meter und Brusthöhe variieren. Längere Äste und Zweige werden an den Seiten der Hecke aufgeschichtet, kleineres Material kommt nach innen. Wenn noch Laub an den Zweigen ist, macht das nichts. Das Ganze wird locker übereinander geschichtet. Auch für private Gärten eignen sich Benjeshecken sehr gut. Mit der Zeit vermodert das Totholz, und jedes Jahr kommt wieder neuer Grünschnitt oben drauf. Privat kann damit Grünschnitt einfach verwertet werden, und man tut dabei noch etwas Gutes für die Natur. Die Gemeinde prüft derzeit, ob es sinnvoll ist, Benjeshecken anzulegen und damit anfallenden Grünschnitt direkt vor Ort zu verwerten.

Solar-Carport

Im vergangenen Jahr konnten die Arbeiten am neuen Solar-Carport der Gemeinde auf dem Rathausparkplatz abgeschlossen werden. Darunter sollen künftig die Dienstautos der Gemeinde abgestellt werden. Darüber hinaus ist ein Abstellbereich für die Dienstfahräder der Gemeinde vorgesehen. Die E-Bikes können dort direkt mit Solarstrom aufgeladen und für kurze Strecken im Gemeindegebiet verwendet werden.

Energetische Sanierungsmaßnahmen

Die Gemeinde investiert kontinuierlich in den Erhalt und die Modernisierung ihrer Gebäude. Durch Projekte wie den Einbau einer neuen Lüftungsanlage in der Wohnbacher Turn- und Sporthalle oder Fassadendämmungen von Wohngebäuden wird der Energiebedarf langfristig reduziert. Details zu den Maßnahmen finden Sie in den noch folgenden Kategorien.

WÄLDER

In den Wäldern der Wetterau gab es im vergangenen Jahr viele kahle Bäume. Dafür gibt es mehrere Gründe. Der Gemeindevorstand nahm dies zum Anlass, sich regelmäßig über aktuelle Entwicklungen und Planungen mit Fachleuten auszutauschen. So wurde beispielsweise gemeinsam mit Förster Richter eine Fläche im Södeler Wald besichtigt, auf der kaum noch ein großer Baum überlebt hat. Ein Hauptgrund für das Absterben vieler Bäume ist die anhaltende Trockenheit. Die Niederschlagsmengen der vergangenen Jahre liegen deutlich unter dem Durchschnitt. Der Boden ist bis auf eine Tiefe von zwei Metern staubtrocken. Der Regen der letzten Wochen tut unserer Natur also richtig gut. Aber auch Schädlinge machen den Wäldern zu schaffen. Schwammspinner, Eichenprozessionsspinner oder Borkenkäfer sind nur Beispiele dafür. In Wölfersheim sind die Schäden geringer als in anderen Teilen des Landes. Im Taunus sind riesige Flächen mit Fichtenbeständen abgestorben. Experten gehen davon aus, dass Baumarten wie die Buche oder Fichte es künftig schwer haben werden, in unseren Höhenlagen mit weniger Wasser zurechtzukommen. Deshalb werden in den Wölfersheimer Wäldern seit einiger Zeit auch Versuchsflächen angelegt. Darauf werden Bäume wie die Baumhasel, Esskastanie, Platane, Tulpenbaum oder Zeder erprobt.





Bucheneinschlag

Viele große Buchen sind abgestorben. In der Baumkrone waren noch Blätter zu erkennen, aber an den Stämmen löste sich bereits die Rinde. Sie wurden größtenteils gefällt, um das Holz noch vermarkten zu können. Einige Bäume sollen jedoch bewusst als Habitat für Spechte und andere Tiere erhalten bleiben.

Information für Bürgerinnen und Bürger

Damit auch Bürger über die aktuellen Entwicklungen informiert sind, wurde ein Video gedreht. Im Video gehen Förster Eckhard Richter und Klimaschutzmanager Markus Michel in aller Kürze auf die Entwicklungen in den Wäldern ein. Das Video steht auf dem YouTube-Kanal der Gemeinde unter [youtube.com/woelfersheim](https://www.youtube.com/woelfersheim) zur Verfügung.

Holzversteigerung

Zum Jahresbeginn fand wieder die jährliche Holzversteigerung der Gemeinde im Södeler Wald statt. Mehr Besucher als erwartet fanden den Weg zur Traditionsveranstaltung an der Kuhwaldhütte. Mit dem Wetter hatte man auch in diesem Jahr bei der Holzversteigerung Glück. Es war ein sonniger Vormittag, der zu einem Spaziergang einlud. Als die Besucher eintrafen, lagen bereits die von der Södeler Feuerwehr angebotenen Würstchen auf dem Grill. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Klimaschutzmanager Markus Michel, der sich für die Organisation verantwortlich zeigte, ging Förster Eckhard Richter auf aktuelle Herausforderungen in den Wäldern der Gemeinde ein. So erfuhr man von den Auswirkungen des trockenen Sommers auf die Forstwirtschaft. Er übergab das Wort an den Vorsitzenden des Ausschusses für Bau, Landwirtschaft und Umwelt, Jens Dieffenbach, der die Besucher als Auktionator begrüßte und sie zu den einige hundert Meter weiter entfernten Holzstapeln begleitete. Die angebotenen 10 Raummeter wurden zu einem Preis ab 30 Euro pro Meter versteigert. Aufgrund der hohen Nachfrage soll die Menge



an Holz bei der nächsten Holzversteigerung mindestens verdoppelt werden. Wie üblich gab es zur Auktion auch etwas Hochprozentiges. Nachdem das letzte Holz versteigert war, machten sich die Teilnehmer zurück auf den Weg zur Kuhwaldhütte, wo bereits Ehrenamtliche des Reit- und Fahrvereins mit Ponys warteten, auf denen Kinder kostenlos reiten konnten.

Bewässerungsaktionen

Bäume wie Weißtanne, Baumhasel und Wildbirne wurden 2019 und den Jahren zuvor in den Wäldern gepflanzt. Die Wurzeln der kleinen Bäume sind oft noch nicht besonders ausgeprägt und reichen nicht tief in den Boden. Größere Pflanzen haben es mit ihrem ausgeprägten Wurzelsystem oft leichter, an Wasser zu gelangen. Im Wald ist es eigentlich unüblich, junge Bäume zu wässern. Die Ausfallquote liegt demnach je nach Baumart und Wuchsbedingungen zwischen 0 und 100 Prozent. Daher hatte die Gemeinde mit Förster Eckhard Richter zu einer Bewässerungsaktion aufgerufen. An der Aktion beteiligten sich zahlreiche Privatpersonen, aber auch Vereine wie zum Beispiel die Södeler Feuerwehr oder die Fußballer aus Melbach, Wölfersheim und Wohnbach. Wie Förster Eckhard Richter berichtet rechnet man durch das Gießen mit einem wesentlich niedrigeren Verlust. Eine Aktion dieser Art wurde erstmals im Forstamt durchgeführt. Insgesamt wurden an beiden Terminen je etwa 6.000 Liter mit Gießkannen zu den Bäumen getragen. Trinkwasser kam dabei nicht zum Einsatz. Das Wasser wurde aus der Södeler Weed entnommen, die vom Brunnen auf dem Kirchplatz gespeist wird. Ein Dank gilt auch Frank Breidenbach, der ein größeres Fass für die Aktion zur Verfügung gestellt hat. Der Wald wird nicht nur bewirtschaftet, sondern dient auch der Freizeitgestaltung und ist ein wertvoller Naturraum, den die Menschen zu schätzen wissen. Daher ist man sich sicher, auch bei einer erneuten Aktion auf zahlreiche Helferinnen und Helfer bauen zu können.



LANDSCHAFTSPFLEGE

Die Gemeinde verfügt über zahlreiche Grünflächen wie Sport- und Spielplätze, die intensiv gepflegt werden. Darüber hinaus gibt es viele Flächen, die extensiv bewirtschaftet werden. Im Jahr 2019 wurden zusätzliche Flächen im Bereich des Wölfersheimer Sees mit Schafen und Ziegen beweidet. Durch die Beweidung erhofft man sich generell eine größere Artenvielfalt auf den Wiesen. Zusätzlich wird eine Verbuschung vermieden. Nach den positiven Erfahrungen wurde die Beweidung auch im Jahr 2020 fortgesetzt. Zusätzlich wurden weitere Flächen im Uferbereich in die Beweidung eingeschlossen. Das Konzept kam auch bei Bürgerinnen und Bürgern sehr gut an. Insbesondere Familien mit Kindern freuten sich, die Tiere beobachten zu können. Die Beweidung soll in den nächsten Jahren weiter intensiviert werden. An dieser Stelle ist das besondere Engagement von Bauhofmitarbeiterin Silke Kasch-Erhardt lobend zu erwähnen.



SOLARPARK

Der Wölfersheimer Solarpark ist einer der größten seiner Art in Oberhessen. Auf einer Fläche von ca. 10 Hektar wird mit den rund 22.000 Solarmodulen genug Strom erzeugt, um damit rechnerisch etwa die Hälfte der Gemeinde mit Strom zu versorgen. Das ist nicht nur ein Gewinn für die Umwelt, sondern auch für die Wölfersheimer Gemeindekasse. Im Jahr 2020 konnte erneut ein sehr positives Ergebnis erwirtschaftet werden. Errichtet und betrieben wird der Solarpark gemeinsam von der ovag Energie AG, die sich in kommunaler Hand befindet, und der Gemeinde Wölfersheim. Die jährliche Ausschüttung liegt bei rund 60.000 Euro. Mit Pachteinahmen und Gewerbesteuererträgen hat die Gemeinde bisher rund 955.000 Euro erhalten. Über die Gesamtlaufzeit von 20 Jahren rechnet man mit einem Gewinn von insgesamt 1,5 bis 2 Millionen Euro.

ORTSKERNENTWICKLUNG

Ortskernsanierung und Städtebauförderung sind auf den ersten Blick keine Themen, mit denen man viele Menschen begeistern kann. Für viele ist dies schwer „greifbar“, und so interessieren sich die wenigsten dafür. Doch macht man deutlich, welche Vorteile dies bringt, dann ändert sich die Einstellung meist schnell. Sich auf einen Kaffee in der Wölfersheimer Mitte oder am Bahnhof zu treffen, einen Liedermacherabend am Fuß des Weißen Turmes oder den Markt der Regionen in der Marktscheune zu besuchen, einen Äpfel am Södeler Kirchplatz zu trinken und vieles mehr, konnte sich bis vor wenigen Jahren kaum jemand vorstellen. Heute ist es fester Teil unseres Alltags, auch wenn dies im vergangenen Jahr nur eingeschränkt möglich war. Im Jahr 2020 wurden Projekte weiter vorangetrieben. Der kurzweilige Tag der Städtebauförderung musste aufgrund der Corona-Pandemie leider ausfallen.

Erfreulich ist, dass Wölfersheim als ein „Gutes Beispiel der Städtebauförderung“ vom Land Hessen ausgewählt wurde. Die geförderten Städte und Gemeinden haben als Modellstädte eine besondere Bei-

spielfunktion für alle anderen, die sich ebenfalls mit den Aufgaben der Stadtentwicklung auseinandersetzen müssen. HR Moderator Tobias Hagen stattete der Gemeinde einen Besuch ab, um ein Video zum Thema zu produzieren. Neben den Maßnahmen der Gemeinde wird auch Thorsten Henze aus Södel besucht, der als Privatperson die Villa Sodila in der Nähe des Södeler Kirchplatzes saniert hat und hierfür auch Fördermittel erhalten hat. Das Video steht auf der Webseite des Landes unter <https://nachhaltige-stadtentwicklung-hessen.de/gute-beispiele/filme-gute-beispiele/> zur Verfügung.

ÖFFENTLICHE ANLAGEN

Im Rahmen des Vereins Investitions Programms (VIP) investiert die Gemeinde in den Jahren 2020 und 2021 in allen Ortsteilen in die Infrastruktur, um damit unsere Vereine zu unterstützen. Die Corona-Pandemie hat das gesellschaftliche Leben vollständig lahmgelegt. Gerade jetzt wird klar, wie wichtig die Unterstützung von Vereinen und Ehrenamt ist. Mit jeder Investition stärken wir die vielfältigen Freizeitangebote in Wölfersheim.

Singbergsportplatz

Fußball, Leichtathletik, American Football - die am Singberg betriebenen Sportarten sind vielfältig. Nicht nur viele Vereine, sondern auch die gut 1400 Schüler der Singbergschule nutzen die beiden Sportplätze und die Sporthalle auf dem Singberg. All diese täglichen Aktivitäten haben ihre Spuren hinterlassen - der Kunstrasenplatz war in die Jahre gekommen. Im vergangenen Jahr wurde der Platz saniert, und es wurden insgesamt rund 420.000 Euro investiert, das Land beteiligt sich mit 50.000 Euro. Mit den Planungen wurde die Firma Schmitt aus Langgöns betraut, die die Fläche im Jahr 2001 auch hergestellt hat. Ursprünglich war nur geplant, die eigentliche Kunstrasenfläche zu sanieren, man entschied sich aber, auch die Entwässerungsrinnen und die Laufbahn um den Platz zu sanieren. Außerdem wurden Tore für American Football sowie entsprechende Markierungen installiert. Stellvertretend für die zahlreichen Nutzer des Sportplatzes trafen sich Bürgermeister See, Ausschussvorsitzende Magda Gerlach und der im Rathaus zuständige Fachbereichsleiter Markus Klopsch mit einer Delegation der Jugendspielgemeinschaft Melbach/Wölfersheim, der TSG Wölfersheim, der TG Melbach, der Wetterau Bulls und dem Schulleiter der Singbergschule, Olaf Bogusch, um sich über die bevorstehenden Arbeiten auszutauschen. Das Treffen wurde auch dazu genutzt, weitere Optimierungsmöglichkeiten zu diskutieren. Viele der Anregungen konnten aufgegriffen werden und wurden bereits realisiert.



Schäden durch Absperrung vermeiden

So erfreulich es ist, dass der Platz gut genutzt wird, umso ärgerlicher ist es, dass es immer wieder zu herumliegendem Müll kam. Insbesondere Glasscherben auf der Laufbahn stellten ein Sicherheitsrisiko dar. Bereits wenige Wochen nach der Fertigstellung kam es zu kleinen Schäden am Platz. Aus diesem Grund wurde beschlossen, den Platz einzuzäunen, was relativ leicht realisiert werden konnte. Ein Tor und ein Zaunabschnitt aus Richtung der Halle wurde bereits errichtet. Die Aufträge für weitere Tore für die Zugänge vom Schulgelände aus und eine Schließanlage wurden bereits erteilt. Die Maßnahme ist bedauerlich, wegen der Schäden aber leider erforderlich.

Garagen als Lagermöglichkeit

Nach einem intensiven Austausch mit Vereinen und Schule investiert die Gemeinde in den Ausbau der Infrastruktur auf dem Singberg. Im Herbst wurden gegenüber dem Eingang zur Halle drei neue Garagen aufgestellt. Sie sollen den Vereinen künftig als Lagermöglichkeit für Sportgeräte zur Verfügung stehen. Um die Kosten gering zu halten und eine nachhaltige Lagermöglichkeit zu schaffen, entschied man sich für die Anschaffung von Fertiggaragen aus Beton. In Absprache mit einem Hersteller hat die Gemeinde Ausstellungsstücke zu einem besonders guten Preis erwerben können. Die Garagen sind bereits alle verplant. Da sie dauerhaft zur Verfügung stehen, können sie bei Bedarf auch anderweitig genutzt werden. Wenige Tage nach dem Aufstellen wurden sie vom Bauhof noch neu gestrichen.



Neue Hochsprunganlage

Um auch die sportliche Infrastruktur zu verbessern, hat der Gemeindevorstand beschlossen, eine Hochsprunganlage zu errichten. Die TG Melbach hatte vor der Sanierung des Platzes mitgeteilt, dass ihre Wettkampfgruppe den Trainingsbetrieb im Singbergstadion abhalten wolle. In dem Stadion besteht aktuell die Möglichkeit, Weitsprung und Laufdisziplinen durchzuführen. Die TG-Wettkampfgruppe betreibt darüber hinaus die Disziplinen Kugelstoßen und Hochsprung. Diese beiden Anlagen sind bislang dort nicht vorhanden. Eine Kugelstoßanlage kann durch den Bauhof im grünen Bereich in Richtung Feld, hinter der Singbergsporthalle, errichtet werden. Die Hochsprunganlage muss neu angeschafft werden. Da auch die Schule davon profitieren wird, beteiligt sie sich mit 5.000 Euro an den Kosten. In die Anschaffung der neuen Hochsprunganlage über die Hessische Sportstätten-Ausstattung- und Service GmbH investiert die Gemeinde insgesamt rund 16.500 Euro. Dies ist im Verhältnis zu den Kosten für die Sportplatzsanierung überschaubar, aber nicht weniger wichtig, denn Investitionen wie diese ermöglichen es, den Vereinen weiterhin hochwertige und umfassende Freizeitangebote zu bieten.

Sportplatz Melbach

Im Juni 2019 war mit den Arbeiten auf dem Sportplatz begonnen worden. Insgesamt 80 Tonnen Sand wurden vom Bauhof auf der Fläche verteilt. Wenige Tage darauf begann eine Fachfirma mit den



weiteren Arbeiten. Vereinfacht erklärt wurde die Fläche gefräst und somit eingeebnet. Im Anschluss wurde ein neuer Rasen eingesät, der über mehrere Monate bewässert und gemäht werden musste. Nach einem halben Jahr sollte der Rasen dicht genug und der Platz wieder bespielbar sein. Doch das Ergebnis überzeugte weder Sportler noch Gemeinde: Durch zahlreiche dünn bewachsene Stellen und Unebenheiten sah die Fläche schlechter aus als vor der Sanierung. In einem gemeinsamen Gespräch ist zu Beginn des Jahres lange über Möglichkeiten beraten worden. Das beauftragte Unternehmen habe schließlich zugesichert, die Fläche erneut zu bearbeiten und entsprechend nachzusäen. Leider konnte das Ergebnis auch diesmal nicht überzeugen, und die Fachfirma kam an ihre Grenzen. Die Gemeinde entschloss sich, die weiteren Arbeiten selbst durch den Bauhof durchzuführen. Zunächst wurde die Fläche perforiert, um nochmals Sand aufbringen zu können. Insgesamt haben Bauhofleiter Dieter Bonarius und Dirk Meisinger im April noch einmal etwa 50 bis 60 Tonnen Sand aufgebracht. Mit einer Schleppe wurde die Fläche anschließend glattgezogen.



Neuer Ballfangzaun

Nach der Sanierung der Rasenfläche wurde der Ballfangzaun hinter den Toren erneuert. Bei der Realisierung entschied man sich für langlebigen Stabgitterzaun.

Laufbahn aufbereitet

Seitlich des Sportplatzes befindet sich eine Laufbahn mit einer wasser gebundenen Decke. Durch die intensive Nutzung stand auch hier eine Erneuerung an. Die Mitarbeiter des Bauhofes haben mehrere Tonnen neues Material aufgebracht und anschließend verdichtet.

Tribüne

Die Tribüne des Melbacher Sportplatzes war nicht mehr besonders ansehnlich. Viele Graffiti wurden dort hinterlassen. Die SG Melbach hatte den Wunsch, die Tribüne wieder herzurichten. Oliver Hertel von der Firma OH-Design wurde beauftragt. Hertel arbeitete einen groben Entwurf aus, der die beiden auf dem Sportplatz hauptsächlich aktiven Vereine, die SG Melbach und die TG Melbach, repräsentieren soll. Der Entwurf wurde mit den Vereinen abgestimmt. Kurz vor Hertels Einsatz haben die Mitarbeiter des Bauhofes die Stromversorgung hergestellt, die beim Airbrush für den Kompressor benötigt wird. Hand in Hand mit den Vereinen konnten die Arbeiten in Rekordzeit durchgeführt werden.



Flutlichtanlage und Erweiterung Nebenplatz

Parallel zum eigentlichen Platz entstand ein zweiter Platz, auf dem zum Beispiel die zahlreichen Kinder und Jugendlichen der Jugendspielgemeinschaft trainieren können. Im ersten Schritt wurden hierzu neue Flutlichtmasten aufgestellt. Die Arbeiten wurden vom Bauhof gemeinsam mit einer Fachfirma übernommen. Da die Fläche stark abschüssig war, wurden mehrere Tonnen Erde aufgefüllt, um damit das Gefälle auszugleichen. Die Arbeiten wurden von der Firma ABC Rainer Lindt durchgeführt. Die Fläche wurde eingeebnet, und mit einer Spezialmaschine aus dem Golfplatzbau wurde frischer Rasen eingesät. In die neuen Flutlichtmasten wurden rund 20.000 Euro investiert.



Vereinsheim

Einer der intensivsten Nutzer des Melbacher Sportplatzes ist die SG Melbach. An deren Vereinsheim stehen Modernisierungsmaßnahmen an. Der Verein hat hiermit bereits begonnen. Die Gemeinde hat hierfür Mittel in Höhe von 20.000 Euro eingeplant.

Sportplatz Wohnbach

Nach der Sanierung der Sportplätze in Wölfersheim, Södel und Melbach wurden auch die Sportplätze in Wohnbach und Berstadt kritisch betrachtet und entsprechende Maßnahmen geprüft. Bereits im Haushaltsplan für das Jahr 2020 war die Sanierung des Sportlerhäuschens eingeplant. Das Dach des Gebäudes ist nicht mehr dicht und muss erneuert werden. Es fand ein Abstimmungsgespräch statt, in dem Details dazu besprochen wurden. Die Arbeiten werden weitgehend vom Verein durchgeführt. Die Gemeinde unterstützt dies mit einem Zuschuss von 20.000 Euro.

Boule-Platz Wohnbach

Schon seit einigen Jahren wird an der Wohnbacher Turn- und Sporthalle Boule gespielt. Besonders in den Wintermonaten und in der Übergangszeit wird es in den Abendstunden oftmals zu dunkel. Seit einiger Zeit gibt es daher einen Strahler, mit dem die Fläche zumindest etwas beleuchtet werden kann. Der Mast wurde von Karl Heinz Bitzer, einem der ersten Boulespieler aus Wohnbach, gespendet und von den Mitarbeitern des Bauhofes aufgestellt. Mit dem Anschluss



des Strahlers wurde die Firma Knopf beauftragt, die in den nächsten Wochen einen Schalter in den vorhandenen Stromkasten einbauen wird. Für den Kasten erhalten die einzelnen Gruppen dann einen Schlüssel.

Stromversorgung Tanzhof

Ob Dorffest oder nun auch Berschder Maad - Der Tanzhof ist ein gesellschaftlicher Hotspot. Um Vereinen eine einfachere Realisierung von Veranstaltungen zu ermöglichen, wurden neue Stromkästen gesetzt und eine neue Wasserleitung installiert. Ein Großteil der Arbeiten wurde von den Mitarbeitern des Bauhofes durchgeführt. Im Oktober wurde der neue wassergebundene Belag aufgebracht. Auf dem Foto zu sehen sind Tiefbauer Jürgen Boller und Yannik Dorn, die dabei sind, mehr als 40 Tonnen Material von Hand zu verteilen und zu begradigen. Im Anschluss wurde der Belag mit einer Walze verdichtet. Durch Wasser entsteht eine stabile und sichere Oberfläche. Die Arbeiten wurden inzwischen abgeschlossen, und das Herz Berschdats erstrahlt in neuem Glanz. Es bleibt zu hoffen, dass möglichst bald wieder Feste dort stattfinden können.



Parkplatz Kita Wohnbach

Im vergangenen Jahr wurde mit den Planungen für eine Anpassung des Parkplatzes an der Wohnbacher Kita begonnen. Durch das Aufstellen von Gabionen soll der Hang etwas abgesichert werden. Dadurch sollen mehr Fahrzeuge auf dem Parkstreifen am Kuhweg stehen können.

Multifunktions-Beach-Platz in Berstadt

Ebenfalls in Planung befindet sich die Errichtung eines Multifunktions-Beach-Platzes in Berstadt. Dies ist ein Wunsch des TV 06 Berstadt. Zur Vorbereitung soll demnächst eine Besichtigung eines vergleichbaren Platzes in Bad Nauheim, Nieder-Mörlen realisiert werden. Ein vergleichbarer Platz ist als Teil des Seekonzeptes langfristig auch am Wölfersheimer See angedacht.

Grillplatz Melbach

Die Grillhütte am Melbacher Sportplatz steht bereits seit einigen Jahren, und die Zeit hat ihre Spuren hinterlassen. Um die Hütte langfristig zu erhalten, werden immer wieder kleine Maßnahmen durchgeführt. Bauhofmitarbeiter Markus Lachmann erneuerte die Sitzflächen rund um die Hütte. Hierzu wurden zunächst die alten Sitzflächen abmontiert. Im nächsten Schritt musste das Mauerwerk teilweise ausgetauscht werden. Die im Bauhof vormontierten Sitzflächen konnten anschließend aufgeschraubt werden. Die Wände der Grillhütte selbst wurden im Sommer noch neu gestrichen. Auch die Einfriedung des Platzes wurde vollständig erneuert. Ein neuer Höhepunkt ist die neue Tischtennisplatte. Ziel der Gemeinde ist es solche Platten in allen Ortsteilen aufzustellen, um damit das Freizeitangebot zu verbessern.

Garagenanlage in Berstadt

Ob beim Sport oder bei den Veranstaltungen der Vereine kommen die verschiedensten Materialien zum Einsatz. Einige davon wie Zelte oder Tische sind sperrig und müssen derzeit umständlich in das Kel-



lergeschoss der Mehrzweckhalle getragen werden. Doch auch dort fehlt es an Lagerraum für Werkzeuge usw., der von der Gemeinde selbst benötigt wird. Daher wurde beschlossen, eine neue Anlage aus Fertiggaragen an der Mehrzweckhalle aufzustellen. Die Garagen sollen den Vereinen bei Bedarf zur Lagerung zur Verfügung gestellt werden. Um die Anlage einfach und günstig zu realisieren, entschied man sich für eine einfache Ausführung in Fertigbauweise. Nach dem Vergabeverfahren erhielt die Firma Kress und Grün GmbH aus Hungen den Auftrag für die erforderlichen Arbeiten. Damit unterstützt die Gemeinde die Arbeit der Vereine und schafft auch für sich selbst den notwendigen Lagerraum. Vom Rasenmäher bis hin zu Farbeimern für kleinere Ausbesserungen hat unser Objektbetreuer Timo Rilk viel Material, das gelagert werden muss.

Brunnensanierung

Der Brunnen auf der „Brück“ vor dem Rathaus verlor Wasser. Es handelt sich um einen Zierbrunnen, der aus einer Zisterne gespeist wird. Daher wurde er im vergangenen Jahr saniert und neu abgedichtet. Eine Sanierung ist auch für den Röhrbrunnen geplant. Diese Sanierung soll jedoch in Kombination mit der Brunnenkammer am Bornberg durchgeführt werden. Da entsprechende Fachfirmen gut ausgelastet sind, bestehen entsprechende Wartezeiten.

FRIEDHÖFE

Oftmals sind es kleine Arbeiten, die unsere Infrastruktur verbessern, und man beachtet sie kaum. Ein Beispiel hierfür sind Wege, die auf den Friedhöfen angelegt werden oder das Aufstellen neuer Urnenstelen. Im vergangenen Jahr wurden bereits 4 neue Urnenstelen bestellt. Die Verwaltung arbeitet zudem an einem Konzept, um Baumbestattungen in allen Ortsteilen anbieten zu können. Nach dem Beschluss der Gemeindevertretung wird auch das Thema Memoriam-Gärten in dieses Konzept einfließen.

FELDWEGE UND STRASSEN

Die Gemeinde investiert kontinuierlich in den Erhalt und die Erneuerung ihrer Infrastruktur. Immer wieder stehen kleine und größere Erneuerungen und Ausbesserungen an Straßen und Wegen an. An dieser Stelle gehen wir auf die wichtigsten im vergangenen Jahr ein.

Füllgesweg und Feldbergstraße

Die Gemeindevertretung beschloss die Planungen für die Erneuerung von Feldbergstraße und Füllgesweg in Södel. Bereits in der Sitzung des Bauausschusses wurde intensiv über die Planungen beraten. Die Feldbergstraße soll künftig ein verkehrsberuhigter Bereich sein, in dem Parkplätze fest eingezeichnet werden. Um dennoch genügend Parkraum zu bieten, soll langfristig auch ein Parkplatz entstehen. Ein großer Baum soll an der Einmündung der Feldbergstraße zum Füllgesweg gepflanzt werden. Um den Verkehr im Füllgesweg zu beruhigen, sollen Parkbuchten entstehen. An einigen Stellen ist es zudem möglich, das Fahrzeug auf der Straße zu parken. Im Rahmen einer Bürgerversammlung hatten die Anwohner die Möglichkeit, sich über Details zu informieren und ihre Ideen und Vorstellungen einzu-

bringen. Mit hohen Straßenbeiträgen müssen die Anwohner nicht rechnen. Durch die Lage im Sanierungsgebiet der Ortskernsanierung fallen nach aktuellem Stand nur Kosten für die Herstellung des Hausanschlusses an. Im vergangenen Jahr konnte mit den Arbeiten begonnen werden. Je nach Wetterlage soll der Asphaltbelag im März eingebracht werden.

Wege im Wald erneuert

Besonders bei Starkregen ist es wichtig, dass sich Waldwege in einem guten Zustand befinden. Nur so kann Wasser schnell abfließen und Schäden am Weg werden vermieden. Da die Wälder auch intensiv von Bürgerinnen und Bürgern zur Freizeitgestaltung genutzt werden, ist es wichtig, dass sie gut nutzbar sind. Im Södeler Wald wurden daher im Sommer mehrere Wege, die durch den Abtransport des Holzes in Mitleidenschaft gezogen wurden, erneuert. Zum Jahresende wurde ein weiterer Wegeabschnitt am Waldrand fertiggestellt, der ebenfalls von vielen Spaziergängern genutzt wird und als Zufahrt zum Parkplatz am Waldfriedhof dient. Die Ausführung erfolgte auch hier analog zum Parkplatz in einer wassergebundenen Schotterbauweise.

Feldwege erneuert

In den vergangenen Jahren hat die Gemeinde kontinuierlich in die Sanierung und den Ausbau ihrer Feldwege investiert. Mehr als eine Millionen Euro flossen im Rahmen eines Sanierungsprogramms in die Arbeiten. Dennoch gibt es immer wieder Wege, die sich in keinem guten Zustand befinden. So war es auch bei zwei Feldwegen zwischen Wohnbach und Berstadt, die in den vergangenen Monaten saniert wurden. Zum Jahresende konnten die Arbeiten abgeschlossen werden. Die großen Betonplatten des alten Weges waren zerbrochen. Der Weg zwischen Wohnbach und Berstadt wurde über eine Strecke von ca. 160 Metern erneuert. Im Zuge der Arbeiten wurde er auf ca. 4 Meter verbreitert. Ein weiterer Weg in Richtung Utphe wurde auf einer Länge von 170 Metern bei einer Ausbaubreite von 3,5 Metern erneuert. Damit soll der Weg einen besseren Begegnungsverkehr von Landwirten und Radfahrern ermöglichen, die auf gegenseitige Rücksichtnahme angewiesen sind. Insbesondere mit den großen landwirtschaftlichen Fahrzeugen ist es nicht so leicht auszuweichen, wie mit einem Fahrrad oder zu Fuß. Insgesamt hat die Gemeinde hierbei rund 88.000 Euro investiert.



Bauarbeiten zur Verkehrsberuhigung

An vielen Stellen in der Gemeinde tragen Fahrbahnverengungen zur Verkehrsberuhigung bei, und es wurden entsprechende Maßnahmen, wie das Einbringen von Schwellen in der Geisenheimer Straße durchgeführt. Um die Verkehrssicherheit weiter zu erhöhen, wurden weitere Maßnahmen geplant, wofür Fördermittel beantragt wurden. Die Gemeinde hat bereits die Zusage, dass sie in das Förderprogramm aufgenommen wurde. Der Förderbescheid steht allerdings noch aus. Geplant sind unter anderem Maßnahmen in der Waldstraße, in der Geisenheimer Straße, in der Straße Füllgesgärten und in der Steingasse. Der Beginn der Arbeiten wird nach Eintreffen des Förderbescheides und der Durchführung der Auftragsvergabe bekanntgegeben.

Kreuzungsbereiche Gewerbepark

Der Gewerbepark besteht seit nunmehr 20 Jahren, und im September sollte der runde Geburtstag groß gefeiert werden. Zahlreiche Menschen besuchen dort Einzelhändler, Fachgeschäfte und Handwerker zu Fuß oder auch mit dem Auto. Um Kreuzungsbereiche optisch besser abzugrenzen, wurden diese häufig gepflastert. Im Laufe der Jahre wurden jedoch einige Probleme mit den gepflasterten Kreuzungen festgestellt. Im Winter werden die glatten Steine oft zum Sicherheitsrisiko für Autofahrer und Fußgänger, weil sie sich schnell in eine Eisfläche verwandeln können. Ein weiterer Nachteil von Pflaster: die Geräusentwicklung. Fahrzeuge sind stärker zu hören als auf dem normalen Asphalt. Mit der Zeit verstärkt sich dieser Effekt, denn die Steine lockern sich. Im Gewerbepark waren die Kreuzungsbereiche stark in Mitleidenschaft gezogen und wurden erneuert. Die Arbeiten wurden so geplant, dass die Einschränkungen für die anliegenden Unternehmen so gering wie möglich ausfielen.

Barrierefreiheit

An mehreren Stellen in der Gemeinde wurden im vergangenen Jahr Arbeiten zur Verbesserung der Barrierefreiheit durchgeführt. Die Hydranten im Gewerbepark waren praktisch, aber versperrten Menschen im Rollstuhl oder mit Rollator oftmals den Weg. Auch Eltern mit Kinderwagen mussten auf die Straße ausweichen. Daher wurden sie zu Unterflurhydranten umgebaut. Auch hohe Bordsteinkanten stellen oftmals ein Hindernis dar. Aus diesem Grund wurden an verschiedenen Stellen Bordsteine abgesenkt.

Zebrastreifen am Lindenbaum

Hunderte Kinder und Jugendliche laufen täglich zu den beiden Wölfersheimer Schulen. Daher steht die Verkehrssicherheit auf den Schulwegen immer wieder im Fokus. Um den neuen Zebrastreifen am Lindenbaum zu realisieren, waren umfassende Vorarbeiten notwendig. Der Fußgängerverkehr musste gezählt werden, denn nur wo auch genügend Fußgänger unterwegs sind, ist die Einrichtung eines Zebrastreifens möglich und sinnvoll. Als die Zahlen vorgelegen haben, hat sich die Gemeinde mit den Behörden abstimmen können. Eingriffe in den Straßenverkehr müssten zum Beispiel mit dem Verkehrsdienst der Wetterauer Polizei abgestimmt werden. Ein Fußgängerüberweg muss zudem bestimmte Voraussetzungen erfüllen. Mit dem einfachen Aufbringen von Streifen ist es also nicht getan. Der



Gehwegbereich musste abgeflacht und mit speziellen Platten gekennzeichnet werden, um die Barrierefreiheit zu gewährleisten. Auch eine entsprechende Kennzeichnung durch Schilder und Beleuchtung ist notwendig. Die Arbeiten konnten inzwischen abgeschlossen und damit ein großer Beitrag zur Verkehrssicherheit geleistet werden.

Abschaffung Straßenbeiträge

Die Straßenbaumaßnahmen der Gemeinde waren in den vergangenen Jahren umfangreich, und ein Großteil der Straßen befindet sich in einem guten Zustand. Dies soll auch künftig so bleiben. In den nächsten Jahren sind Investitionen in Millionenhöhe geplant. Im Jahr 2020 beschlossen die Mitglieder der Gemeindevertretung, bei künftigen Maßnahmen auf Straßenbeiträge zu verzichten. Bei der Sanierung von Straßen tragen bis jetzt die Anwohner einen Teil der Kosten mit. Wieviel ein Anwohner tragen musste, war abhängig davon, wo sich die Straße befindet. Bei einer Straße, die sich im Sanierungsgebiet der Ortskernsanierung befindet, wurden keine Straßenbeiträge fällig. Handelt es sich um eine reine Wohnstraße, über die keine andere Straße erschlossen wird, waren die Gebühren entsprechend hoch. Die Gemeinde hat vor diesem Hintergrund bisher nur Straßen grundlegend saniert, bei denen zum Beispiel Kanal und Wasserleitungen erneuert werden mussten. Schlaglöcher, defekte Bordsteine und ähnliches wurden nur ausgebessert. Dies soll im Kern auch so beibehalten werden. Die bisherige Gebührenpraxis war rechtmäßig, aber nicht gerecht. Die Gemeinde ist in der glücklichen Situation, auf die Beiträge verzichten und dennoch weiter in den Erhalt und die Optimierung unserer Infrastruktur investieren zu können. Erst eine Sitzung vor dem Beschluss zum Verzicht auf Straßenbeiträge wurde beschlossen, Kanalsanierungen mit einem Umfang von rund 450.000 Euro durchzuführen. Damit sollen Schäden an Kanälen und Schachtbauwerken im gesamten Gemeindegebiet beseitigt werden. Eine umfangreichere Kanalsanierung wurde erst einige Wochen vor dem Beschluss abgeschlossen. In die Sanierung des Kanals am „Tiefen Graben“ wurden rund 180.000 Euro investiert. Der Kanal wurde mit einem Kunststoffliner ausgestattet, der bis zu 70 Jahre überstehen soll. Für die Sanierung von Straßenoberflächen und kleineren Baumaßnahmen werden im aktuellen Haushaltsplan rund 350.000 Euro zur Verfügung gestellt. Aber auch vollständige Straßensanierungen stehen in den nächsten Jahren an. So werden in den nächsten beiden Jahren die Feldbergstraße und der Füllgesweg in Södel erneuert. Dafür werden mehr als 2,2 Millionen Euro investiert. Hierfür kann die Gemeinde auf Fördermittel aus der Ortskernsanierung zurückgreifen. In einem nächsten Schritt kann die Burgstraße in Södel erneuert werden. Wesentlich präsenter ist der Bereich um den Wölfersheimer Bahnhof. Der Bereich soll nicht nur grundlegend umgestaltet werden. Auch die Verkehrsführung soll angepasst werden, womit zugleich die Verkehrssicherheit erhöht wird. Mehr dazu erfahren Sie unter dem Punkt „Öffentlicher Personennahverkehr“. Die Maßnahmen in den kommenden Jahren sind umfangreich. Durch die guten Gewerbesteuererinnahmen und den gezielten Einsatz von Fördermitteln können die Straßenbeiträge aufgehoben werden, ohne auf weitere Investitionen verzichten zu müssen. Auch der Einsatz neuer Techniken, wie dem Verfahren im Tiefen Graben, könnte dazu beitragen, Kosten zu reduzieren und dadurch auf Straßenbeiträge zu verzichten. Die Gemeinde wird auch weiterhin keine „Luxussanierungen“ durchführen, die eigentlich nicht notwendig wären, sondern verantwortungsvoll in die Zukunft unserer Gemeinde investieren.

ÖFFENTLICHE EINRICHTUNGEN UND IMMOBILIEN

Turn- und Sporthalle Wohnbach

Nachdem bereits in den vergangenen Jahren immer wieder in die Turn- und Sporthalle investiert wurde, hat sich die Gemeinde zum Ziel gesetzt, sie zum Jubiläumsjahr in neuem Glanz erstrahlen zu lassen. Dafür wurden die verschiedensten Arbeiten realisiert. Bereits



im Jahr 2019 wurden eine Akustikdecke und neue Vorhänge im Kolleg verbaut. An erster Stelle der Maßnahmen steht die Verbesserung der Akustik in der Halle. Um die Maßnahmen möglichst zielgerichtet durchführen zu können, wurde ein fachlich fundiertes Schallschutzgutachten beim TÜV beauftragt. Darin kam man zu dem Ergebnis, dass eine schallabsorbierende Wandverkleidung wohl die sinnvollste Maßnahme ist. Auf Grundlage des Gutachtens konnte die Gemeinde die entsprechenden Planungen und Ausschreibungen vornehmen. Die Arbeiten wurden inzwischen abgeschlossen und zeigen deutlich Wirkung. Auch von außen wurde die Halle ansprechender gestaltet. In der zweiten Jahreshälfte wurden Ausbesserungsarbeiten an der Fassade durchgeführt. Im Anschluss erhielt sie einen neuen Anstrich. Hierzu wurde ein Farbkonzept beauftragt, das inzwischen umgesetzt wurde.

Doch nicht alle Arbeiten an der Halle sind unmittelbar sichtbar. Im Rahmen der energetischen Optimierung wurde auch die Lüftungsanlage der Halle ausgetauscht. Neben der Hauptanlage wurde auch ein Austausch der gesonderten Lüftungsanlage der Dusch- und Sanitäräume im Erdgeschoss durchgeführt. Die Arbeiten konnten planmäßig zur ersten geplanten Veranstaltung des Wohnbacher Festjahres umgesetzt werden. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte diese jedoch nicht realisiert werden, und man entschied sich, weitere Arbeiten durchzuführen. So wurde eine zusätzliche Fluchttür eingebaut, durch die es möglich wird, mehr Besucher in die Halle zu lassen. Aktuell laufen kleinere Sanierungsarbeiten. So wurde die Küche komplett neu gefliest, und es wurde auch dort eine Schallschutzdecke installiert. Dies soll auch im Foyer realisiert werden, das im Anschluss einen neuen Anstrich erhalten soll. Im Eingangsbereich wird zudem ein neuer Sauberlauf installiert. Die Entwürfe hierzu gingen an den zum Festjahr gegründeten Verein zur Abstimmung. Die Eingangstür zur Kegelbahn soll ebenfalls ausgetauscht werden, und auch hier soll ein weiterer Fluchtweg entstehen.

Turnhalle Södel

Die Turnhalle Södel ist eine extrem frequentierte Halle der Gemeinde Wölfersheim. Nachdem nach Begehungen mit dem Brandschutz und Sachverständigen für die haustechnische Anlage immer mehr Mängel festgestellt wurden, kam man innerhalb der Gemeinde zum Entschluss, die Halle einer grundhaften Sanierung zu unterziehen. Um zunächst das Ausmaß und die Möglichkeiten einer Sanierung und ggf. Erweiterung genauer feststellen zu können, wurde in einem

Vergabeverfahren ein geeignetes Büro gesucht und beauftragt. Nach umfangreichen Prüfungen und Untersuchungen einschließlich des Tragwerkes konnte nur der Teil-Rückbau und -Abriss empfohlen werden. Nach einer Machbarkeitsstudie wurden die notwendigen Mittel zum Neubau einer Turnhalle bei den Haushaltsplanungen für das Jahr 2020 berücksichtigt. Die Gemeindevertretung hat mit dem Beschluss des Haushaltsplanes die Grundlage für das Projekt geschaffen. So konnte mit der Ausarbeitung einer Konzeptstudie begonnen werden. Diese wurde nun veröffentlicht, und Vereine und Bürger haben die Möglichkeit, Anregungen einzubringen. Bisher sind rund 100 Anregungen eingegangen. Nach Abschluss der Beteiligung werden diese alle gesichtet, geprüft und in die Planungen einbezogen. Die überarbeitete Studie soll dann den Gremien der Gemeinde zur Verfügung gestellt werden.

Wetterauhalle

Nachdem im Jahr 2019 die Fensterfront und der Eingangsbereich der Wetterauhalle erneuert und neue effizientere und umweltfreundlichere Blockheizkraftwerke eingebaut wurden, beschäftigte man sich im Jahr 2020 mit der Beschattung und der Akustik der Halle. Um die Akustik der Halle zu verbessern, wurde auch hier ein Gutachten beauftragt. Ein Experte des TÜV hat entsprechende Messungen vorgenommen, und man wartet derzeit auf das Gutachten mit konkreten Empfehlungen. Die Realisierung soll im Jahr 2021 erfolgen. Anschließend sollen entsprechende Maßnahmen getroffen werden, um die Halle in den Sommermonaten besser verdunkeln zu können.

Mehrzweckhalle Berstadt

Im vergangenen Jahr konnten die Arbeiten in der Kegelbahn abgeschlossen werden. Nachdem 2019 entsprechende Streicharbeiten durchgeführt wurden, konnte im Jahr 2020 eine Erneuerung des Bodenbelages in der Kegelbahn und dem angrenzenden Raum abgeschlossen werden.

Der Betrieb in den Bürgerhäusern und Sporthallen der Gemeinde ist im Frühjahr zum Erliegen gekommen. Die Objektbetreuer nutzen dies, um verschiedenste kleine Modernisierungsmaßnahmen durchzuführen. So zum Beispiel in der Mehrzweckhalle Berstadt, in der Objektbetreuer Timo Rilck mehrere Bereiche neu gestrichen hat. Neben dem Flur erhielt auch die Sektbar einen neuen Anstrich. Den Bereich hinter der Theke zierte nun eine fiktive Silhouette mit den Wahrzeichen der Gemeinde, wobei der Berstädter Kirchturm deutlich größer dargestellt wird. Auf einer anderen Wand wurde das Logo zum 1200-jährigen Jubiläum aufgemalt. Der Flur wurde weiß gestrichen. Alle alten Schilder und Wegweiser wurden entfernt und durch modernere Schriften ersetzt. In den nächsten Wochen wird auch der Eingangsbereich der Mehrzweckhalle noch aufgewertet. Es wurden bereits entsprechende Haushaltsmittel eingeplant, um die Fensterfront und den Bodenbelag im Glaspalast zu erneuern. Ebenfalls laufen derzeit Planungen für eine Verdunklung des Saals, die im Sommer zu einem angenehmeren Klima führen soll.



DGH Melbach

Auch unser Objektbetreuer Markus Marx hat die Chance genutzt, verschiedene Modernisierungsarbeiten in den Hallen durchzuführen. So hat er den Eingangsbereich und die Umkleide des Melbacher Dorfgemeinschaftshauses neu gestaltet. Auch der Eingangsbereich erhielt einen neuen Anstrich.

Ratsschänke Sodila

Im Jahr 2011 wurde die Ratsschänke Sodila offiziell eingeweiht. Seither kamen viele Gäste gerne zu Angelika und Gerhard Wolz an den Södeler Kirchplatz. Zum Ende des Jahres 2020 gingen die beiden in den wohlverdienten Ruhestand. Nach fast 10 Jahren intensiver Nutzung wurden im Jahr 2020 entsprechende Sanierungsmaßnahmen geplant, die derzeit durchgeführt werden. Eine der größten Maßnahmen ist sicherlich die Erneuerung des Küchenbodens. Die Fliesen und deren Unterbau wurden bereits abgerissen und Rohrleitungen umgebaut. In der Küche soll dann ein komplett neuer abgedichteter Boden eingebaut werden. Neben Malerarbeiten soll auch am Boden gearbeitet werden. An einer Teststelle hat Schreiner Ernst Wöll bereits ein kleines Stück des Bodens abgeschliffen. In den nächsten Wochen soll der komplette Boden abgeschliffen und neu versiegelt werden. Die Arbeiten am Holzboden werden in Eigenleistung vom Bauhof durchgeführt. Malerarbeiten und der Boden in der Küche wurden von externen Firmen realisiert.



Waldstraße 60

Bei der Waldstraße 60 handelt es sich um ein Mehrfamilienhaus aus den 1970-er Jahren. Im vergangenen Jahr konnten die umfangreichen Modernisierungsmaßnahmen abgeschlossen werden. Beabsichtigt waren eine energetische Sanierung mit dem Austausch der Fenster, Dämmung der Außenwand und hydraulischer Abgleich bzw. Austausch der unregelmäßigen Pumpen der Heizungsanlage gegen gezielte Effizienzpumpen. Im Zuge einer kommunalen Fördermöglichkeit über das Kommunalfördergesetz des Bundes war ein erheblicher Teil der Kosten förderfähig. Zusätzlich wurde noch das Dach neu gedeckt, eine neue Balkonanlage auf der Rückseite montiert und das Treppenhaus renoviert. Die Heizungszentrale im Spitzboden wurde fachgerecht eingehaust und die Dämmung der Decke über dem OG im Spitzbodenbereich ergänzt. Das Dach des Gebäudes eignet sich



sehr gut für eine Photovoltaikanlage. Diese soll im Jahr 2021 über die Wölfersheim ovag Energie GmbH installiert werden.

Kirchgasse 17

Bereits vor einiger Zeit entstanden in der Kirchgasse neue Wohnungen. Im vergangenen Jahr wurde auch der Hof des Gebäudes grundlegend erneuert. Der Hof des Gebäudes war in die Jahre gekommen und sah nicht mehr ansprechend aus. Der Hofbereich war außerdem in einem schlechten baulichen Zustand. Eine Erneuerung war daher erforderlich, um wieder eine verkehrssichere Funktion zu gewährleisten. Der Asphalt wurde entfernt, das Mauerwerk des Gebäudes abgedichtet, um feuchte Keller zu vermeiden. Aus Schotter und Split wurde der sogenannte Unterbau hergestellt. Im Sommer konnten die Pflasterarbeiten abgeschlossen werden. Die Hoffläche bietet nun genügend Stellplätze für die Autos der Anwohner, aber auch eine kleine Grünfläche und Ruhebereiche. Das vorhandene ehemalige Toilettengebäude soll künftig als Abstellmöglichkeit für Fahrräder und Mülltonnen dienen.



Umbauarbeiten im Rathaus

Im Sommer 2020 glichen die Büros der Bauabteilung im Wölfersheimer Rathaus einem Rohbau. Im September konnten der Umbau abgeschlossen werden. Im Fokus der Arbeiten standen die Verbesserung der Servicequalität und der Arbeitsatmosphäre. Bisher konnte es vorkommen, dass Hinterbliebene sich über den Waldfriedhof informierten, und zeitgleich wurde nebenan ein Gespräch mit einem Bauunternehmen geführt. Um dies zu verhindern, waren umfangreiche Arbeiten notwendig. So mussten zunächst die vorhandenen Trockenbauwände entfernt und unzählige Meter Strom- und Netzkabel neu verlegt werden. Nachdem die Wände neu angelegt und Kabelkanäle frisch lackiert waren, konnte ein neuer Teppichboden verlegt werden, auf dem die Fertigbauwände installiert wurden. Durch die großzügigen Glasflächen entstanden helle und lichtdurchflutete Räumlichkeiten. Bauabteilungsleiter Thomas Größer zeigt sich vom Ergebnis der Arbeiten überzeugt. „Sicher waren die Arbeiten für die Mitarbeiter, aber auch für die Bürger, mit Einschränkungen verbunden. Das Ergebnis hat sich allerdings gelohnt.“ Die Verwaltung bietet nun zeitgemäße Arbeitsbedingungen und unterstreicht im gleichen Zug den Servicegedanken.

KINDERSPIELPLÄTZE

In Wölfersheim gibt es insgesamt 16 Spielplätze, die von den Mitarbeitern des Bauhofes nicht nur regelmäßig gemäht, sondern auch auf ihre Sicherheit überprüft werden. Durch die regelmäßige Kontrolle der Spielplätze fielen Schäden meist schnell auf und konnten einfach beseitigt werden. Auch die Meldungen von Bürgerinnen und Bürgern über den Schadensmelder sorgten für ein hohes Maß an Sicherheit. Zudem erfolgten Kontrollen durch externe Sachverständige. Die regelmäßige Kontrolle und Pflege ermöglichen ein frühzeitiges Handeln. Einzelne Bretter oder Teile von Spielgeräten können so schnell ausgetauscht werden. Dank des vielseitigen Fachwissens und des Engagements des Bauhofes kann ein Großteil der Arbeiten in Eigenleistung durchgeführt werden. So wurde im November beispielsweise



von den Bauhofmitarbeitern Jan Becker und Dirk Meisinger ein neues Dach für einen Spielturner auf dem Spielplatz an der Mehrzweckhalle in Berstadt gebaut. Schreiner Ernst Wöll hat die Treppe des Spielturners vollständig erneuert. Darüber hinaus wurde das Dach eines Spielturners auf dem Södeler Spielplatz am Gänsberg erneuert. Auch andere Mitarbeiter des Bauhofes waren an den Arbeiten beteiligt. Da die Mitarbeiter des Bauhofes viele Arbeiten selbst durchführen können, werden natürlich Kosten gespart, und es kann dauerhaft in den Erhalt und die Verbesserung der Spielplätze investiert werden.

Spielplatz Kammerwiesen Wohnbach

Die Erneuerung des Spielplatzes Kammerwiesen in Wohnbach wurde abgeschlossen. Bevor mit den Arbeiten begonnen wurde, wurden alle Wohnbacher Kinder angeschrieben und um Vorschläge gebeten. Es wurden zahlreiche Vorschläge eingereicht. Von E-Mails bis hin zu Bildern war wirklich alles dabei. Für die am meisten gewünschten Spielgeräte wurden dann Angebote eingeholt. Es konnten aus Platzgründen nicht alle Vorschläge umgesetzt werden, aber Wohnbach erhält damit einen Spielplatz nach Maß.



ABWASSERBESEITIGUNG

Die Gemeinde unterhält etwa 70 Kilometer Abwasserleitungen, die auch im vergangenen Jahr unterhalten werden mussten. Die Kläranlage in Wölfersheim erfüllt alle gesetzlichen Grenzwerte. Um ihren sicheren Betrieb aufrechtzuerhalten waren auch hier regelmäßige Investitionen notwendig. Mehr zur Schließung der Kläranlage und der Verbesserung der Wasserqualität des Wölfersheimer Sees erfahren Sie unter dem Punkt Wölfersheimer See.

Kanal Tiefer Graben

Der Kanal am „Tiefen Graben“ befand sich in keinem guten Zustand, und eine Sanierung war notwendig. Die Arbeiten am Kanal wurden in einer „nicht-offenen Bauweise“ durchgeführt. Dafür wird in den vorhandenen Kanal eine Art Schlauch eingeführt, der unter Wärme aushärtet. Das ausgehärtete Material hat eine Stärke von etwa zwei Zentimetern und soll bis zu 70 Jahre bestehen können. Durch dieses Verfahren waren wesentlich weniger Erdarbeiten erforderlich. Die Maßnahme kann dadurch auch schneller und mit weitaus geringeren Belastungen für die Anwohner durchgeführt werden. Dennoch kam es zu Einschränkungen. Eine Einleitung von Abwässern in das Kanalnetz war teilweise nur bedingt möglich. Die Gemeinde hat daher



bereits im Vorfeld Kontakt mit den Anwohnern aufgenommen und darum gebeten, während der Arbeiten so wenig Wasser wie möglich zu verbrauchen. Insbesondere war es geboten, keine Waschmaschine oder Spülmaschine laufen zu lassen, unnötig die Toilette zu spülen und Vollbäder zu vermeiden sowie das Duschen auf ein Minimum zu reduzieren. Um das verwendete Wasser auf die notwendige Temperatur zu erwärmen, musste leider auch ein Aggregat über zwei Nächte laufen. Auch für Verkehrsteilnehmer kam es zu leichten Einschränkungen. Die Arbeiten konnten im geplanten Zeit und Kostenrahmen abgeschlossen werden. Insgesamt hat die Gemeinde in die Sanierung des Kanals rund 180.000 Euro investiert.

BAUHOF

Im Bereich des Bauhofes wurden verschiedene Ersatzbeschaffungen durchgeführt. Darüber hinaus wurde der Hof des Bauhofes komplett neu gepflastert. Zum Beginn des Jahres 2021 konnte mit den Umbauarbeiten im Bauhof begonnen werden. Dadurch soll die Arbeitsatmosphäre für die Büromitarbeiter des Bauhofes verbessert werden.

WÖLFERSHEIMER SEE

Der Wölfersheimer See hat sich in den vergangenen Jahren Schritt für Schritt zur Naherholungspere vor Ort entwickelt. Zugleich bietet er einen wertvollen Rückzugsraum für Mensch und Natur. In welche Richtung sich das Gelände um den See in den nächsten Jahren entwickeln soll und wie Naturschutz und Naherholung nebeneinander existieren können, wurde in einem Gesamtentwicklungskonzept festgeschrieben. Dieses Konzept dient als Leitfaden für die künftige Entwicklung des Sees. Mit der Realisierung einzelner Projekte wurde bereits begonnen. Ein Thema, das darin nicht berücksichtigt wurde und die Parlamentarier im vergangenen Jahr intensiv beschäftigte, ist die Verbesserung der Wasserqualität des Wölfersheimer Sees.

Verbesserung der Wasserqualität

Nach intensiven Untersuchungen hat die Wölfersheimer Gemeindevertretung im vergangenen Jahr ein umfassendes Maßnahmenpaket zur Verbesserung der Wasserqualität des Wölfersheimer Sees beschlossen. In den nächsten Jahren werden Investitionen in Millionenhöhe anstehen. Mit ihrem Beschluss schufen die Parlamentarier die Grundlage für die weiteren Planungen und brachten bereits Investitionen von mehr als 2 Millionen Euro auf den Weg. Bis es zu dieser Entscheidung kommen konnte, wurde lange und umfangreich über die einzelnen Punkte der zehn Seiten umfassenden Beschlussvorlage, die durch hunderte Seiten an Gutachten ergänzt wird, beraten. In der Ausschusssitzung wurden insgesamt rund 150 Fragen beantwortet, und zahlreiche Fachleute standen zur Verfügung.

Regenüberlaufbecken und Feststoffrückhalt

Um den Wölfersheimer See bei Starkregenereignissen besser zu schützen, wurde beschlossen, dass ein neues Regenüberlaufbecken errichtet und mit einem Feststoffrückhalt ausgestattet wird. Ein solches Becken dient als Puffer. Wassermassen, die bei einem Starkregen auftreten, werden darin zwischengespeichert und nach und nach verarbeitet. Ein solches Becken kann jedoch auch nur eine begrenzte Menge Wasser speichern. Daher wird es mit einem Feststoffrück-

halt ausgestattet. Mit diesem Feststoffrückhalt sollen nicht klärbare Feststoffe, wie zum Beispiel Feuchttücher, aufgefangen werden. Die Parlamentarier sprachen sich einstimmig dafür aus, hierfür 1,85 Millionen Euro zu investieren.

Gewässertherapie

Im Sommer hat der See unter 2 Metern Wassertiefe bis zum Grund in 18 m Tiefe keinen Sauerstoff mehr. Er ist dort ökologisch tot. Durch das Fehlen des Sauerstoffs am Seegrund kann sich der dort abgesetzte Phosphor wieder in das Wasser zurücklösen. Der See düngt sich dadurch intern immer weiter. Die in dem See lebenden Fische haben nur einen schmalen Lebensraum zur Verfügung. Sie können nur zwischen der Wasseroberfläche und 3 Metern Tiefe leben. Ein ökologischer Kollaps kann jederzeit stattfinden. Besonders gefährlich ist es, wenn sich die Wasserschichten miteinander vermischen. Dadurch würde der Sauerstoffgehalt der oberen Wasserschichten noch weiter sinken, und es käme zu einem Fischsterben. Möglich wäre dies zum Beispiel bei einem starken Hagel im Sommer. Um die Wasserschichten (thermische Schichtung) zu erhalten, soll eine Tiefenbelüftung durchgeführt werden. Dabei wird das Tiefenwasser künstlich mit Sauerstoff angereichert. Sobald Sauerstoff bis an den Seegrund gelangt, kommt die schädliche Rücklösung des Phosphors zum Erliegen, der See düngt sich nicht mehr intern selbst. Die Gemeindevertreter beschlossen einstimmig, unverzüglich mit einer solchen Gewässertherapie zu starten und dafür etwa 350.000 Euro zu investieren. Das Büro Fluvalis soll beauftragt werden, die technische und bauliche Umsetzung mit den zuständigen Wasserbehörden und dem Hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUNG) zu begleiten. Nach der Inbetriebnahme der Tiefenwasserbelüftung und den ersten messbaren Erfolgen dieser Maßnahme muss der im See in hohen Konzentrationen vorhandene Phosphor verringert werden. Die Tiefenbelüftungsanlagen sollen so ausgestattet werden, dass Eisensalz in den unteren Wasserschichten eingebracht werden kann. Dieses Salz kommt auch in der Natur so vor. Der im Wasser gelöste Phosphor bildet mit dem Eisensalz eine Verbindung, flokkt aus und sinkt zu Boden. Phosphor wird somit ausgefällt und ist im See nicht mehr biologisch verfügbar. Im gesamten Seewasser kann somit die Konzentration an gelöstem Phosphat verringert werden. Dadurch wird die derzeit übermäßig hohe Produktion (das Algenwachstum) im durchlichteten Bereich reduziert. Das Tageslicht kann tiefer eindringen, und im durchlichteten Bereich wird Sauerstoff produziert. Weiterhin bildet sich weniger Biomasse, die beim Absinken unter Verbrauch von Sauerstoff mikrobiell abgebaut wird. Dadurch wird die Sauerstoffzehrung in den tiefen Bereichen verringert. Um die Wasserwerte weiter im Blick zu behalten, wurde beschlossen, weitere Beprobungen und Untersuchungen durchzuführen.

Kläranlage

Die größten Investitionen stehen im Bereich der Kläranlage an. Es ist also verständlich, dass sich die Parlamentarier die Entscheidung nicht leicht machten. Wesentliche Frage war, ob die Wölfersheimer Kläranlage weiter betrieben werden und umfassend saniert werden soll oder ob die Abwässer in die Kläranlage nach Utphe gepumpt werden sollen. Die Sachlage ist eindeutig: Wenn man dem See helfen will, dann darf künftig kein Abwasser mehr eingeleitet werden. Es ist



aber wichtig, genau zu wissen, welche finanziellen Auswirkungen das hat. Dabei gilt es, die verschiedensten Faktoren zu berücksichtigen, und es müssen Fachleute zum Einsatz kommen. Die Parlamentarier sprachen sich deshalb im vergangenen Jahr fraktionsübergreifend dafür aus, ein finanzielles Gutachten in Auftrag zu geben. Dabei sollte sowohl die Gebührenentwicklung für die Bürgerinnen und Bürger als auch die reine liquide Situation betrachtet werden. Das Gutachten lag zum Jahresende vor, und die Gemeindevertretung hatte im Januar alle Informationen, um einen finalen Beschluss fassen zu können. Der Gemeindevorstand hatte hierzu einen Beschlussvorschlag eingebracht, der von der Gemeindevertretung angepasst wurde.

Am Ziel hat sich nichts geändert, die Wölfersheimer Kläranlage soll geschlossen werden. Durch den im Ausschuss beratenen Änderungsantrag sollen die Gremien allerdings stärker daran beteiligt werden. Der Handlungsauftrag der Gemeindevertretung für den Gemeindevorstand ist im Änderungsantrag klar definiert. Er soll mit dem Abwasserverband Hungen in Verhandlung treten, um einen Anschluss der Ortsteile Wölfersheim und Södel an die Kläranlage in Utphe zu ermöglichen. Über die Rahmenbedingungen soll die Gemeindevertretung dann beschließen. „Wir reden hierbei von einer der bedeutendsten Entscheidungen in den vergangenen Jahren, die alle Bürgerinnen und Bürger über die Gebühren betreffen wird. Da ist es natürlich verständlich, dass die Gemeindevertretung eingebunden werden möchte. Das ist ein Zwischenschritt für uns als Gemeindevorstand, aber das ändert nichts an unserem Ziel“, so Bürgermeister Eike See. Die Gemeindevertreter fordern unter anderem auf, über die Anschlusskosten, die voraussichtliche Höhe der Verbandsumlage und welche Einrichtungen vom Verband übernommen werden informiert zu werden. Im Rahmen des Beitritts soll geprüft werden, ob notwendige Bauteile, wie das Regenrückhaltebecken oder eine Feststoffrückhalteeinrichtung vom Abwasserverband errichtet werden können und ob vorhandene Klärbecken durch den Abwasserverband weiter genutzt werden können. Die Gemeindevertreter verlangen zudem ein zeitliches Ausstiegsszenario für den jetzigen Betrieb der Kläranlage. Dabei soll die noch mögliche Betriebsdauer der Anlage ohne größere Instandhaltungs- und Nachrüstungskosten berücksichtigt werden. „Wir investieren kontinuierlich in den Erhalt der Kläranlage und es ist klar, dass wir im Hinblick auf die Wasserqualität des Wölfersheimer Sees schnell handeln müssen. Die Frage, ob wir in die alte Kläranlage weiter investieren müssen, stellt sich nicht. Wir müssen es tun, um ihre Funktion zu gewährleisten, bis wir unsere Abwässer nach Hungen pumpen können. Das Ziel muss deshalb sein, das Projekt so schnell wie möglich voranzutreiben“, so Bürgermeister See, der jedoch auch auf den noch ungewissen Zeitrahmen verweist. „Um die notwendigen Kanäle und Einrichtungen zu bauen, sind umfangreiche Planungen von Fachleuten erforderlich. Die Baumaßnahmen müssen ausgeschrieben werden, und natürlich muss eine Regelung mit dem Abwasserverband ausgehandelt werden. Das alles ist von vielen Faktoren abhängig. Ein solch komplexes Projekt nimmt mehrere Jahre in Anspruch. Ich freue mich aber bereits jetzt sehr darauf, da es sowohl für die Umwelt als auch für unsere Bürger die sinnvollste und günstigste Variante ist, die wir betrachtet haben“, so See. Dem eingebrachten Änderungsantrag stimmten die Parlamentarier einstimmig zu. Lediglich eine Fraktion enthielt sich der Stimme.

Zusätzliche Bewegungsgeräte

Der Mehrgenerationenspielplatz am Wölfersheimer See ist mit Sicherheit der am meisten genutzte Spielplatz in Wölfersheim. Abgerundet wird das Angebot durch den direkt angrenzenden Sportpark mit Calisthenicsanlage und Bewegungsgeräten. Das Angebot an Bewegungsgeräten wurde erweitert. Dazu wurden vorhandene Geräte, die in den Ortsteilen kaum genutzt wurden, abgebaut und am See neu montiert. In den Ortsteilen wurden dafür andere Spielgeräte, wie zum Beispiel Kleinkindspielgeräte auf dem Spielplatz Wohnbach oder eine Tischtennisplatte am Melbacher Grillplatz, aufgestellt. Eine Tischtennisplatte ist auch am Wölfersheimer See noch vorgesehen und soll in den nächsten Monaten montiert werden.

Heiraten am See

Neben sportlichen Aktivitäten und kulturellen Veranstaltungen bietet der Wölfersheimer See auch Ruhe und Entspannung. Mit einer Schutzhütte soll ein weiterer Punkt des Gesamtkonzeptes für den Wölfersheimer See realisiert werden. Im geplanten Pavillon sollen auch Trauungen realisiert werden. Mehr hierzu erfahren Sie unter dem Punkt Standesamt.

Entspannen auf neuen Liegen

Bereits kurz nachdem am Mehrgenerationenspielplatz weitere Sportgeräte aufgestellt wurden, konnte das Angebot am Wölfersheimer See um einen weiteren Punkt ergänzt werden. Am Ufer des Sees wurden drei geschwungene Sonnenliegen aufgestellt. Bei den „Outdoorsofas“ handelt es sich um bequeme Bänke aus Holz und Stahl, auf denen man entspannt liegen kann. Man hat sich bewusst für verschiedene Standorte entschieden, um das Angebot zunächst zu testen. So wurde eine Bank nah am Uferbereich aufgestellt. Eine weitere Bank wurde bewusst im Halbschatten und eine andere in der Sonne aufgestellt. Man entschied sich, zunächst testweise drei Bänke aufzustellen. Die Bänke wurden von den Mitarbeitern des Bauhofes zusammengebaut. Kaum waren die Bänke montiert, wurden sie direkt von Radfahrern und Spaziergängern getestet. Die Bänke kommen sehr gut an. Daher soll das Angebot noch ausgeweitet werden.



Hundewiese

Auf dem Gelände gegenüber dem Wölfersheimer Solarpark können Hunde seit Anfang 2020 ohne Leine laufen. Mehr als 900 Hunde sind bei der Gemeinde Wölfersheim angemeldet. Die Einrichtung einer Hundewiese ist bereits in der Anfangsphase bei der Ausarbeitung des Seekonzeptes vorgeschlagen worden. Bei der Onlinebefragung hat die Idee großen Zuspruch erfahren, und die Gemeinde konnte mit einem eher überschaubaren Aufwand dem Wunsch vieler Hundehalter nachkommen. Im Vorfeld hatte die Gemeinde verschiedene Flächen am See untersucht. Als geeignet erwiesen sich Flächen in der Nähe des Solarparks. In Absprache mit der Naturschutzbehörde des Wetteraukreises entschied man sich, die leinenlose Zone in diesem Jahr auf der großen Wiese gegenüber dem Solarpark einzurichten. Langfristig soll sie etwas weiter nach vorne direkt an den Parkplatz verlegt werden. Neben einem Zaun wurden eine Bank, Abfallimer und eine Station mit Hundekotbeuteln installiert.



Vergleichbare Freilaufareale gibt es in der Region wenige, und die Ansätze sind von Ort zu Ort verschieden. Die Erfahrungen mit der Wiese sind jedoch durchweg positiv. Besonders erfreulich ist, dass die Hundehalter selbst Initiative ergriffen haben und ein zweites Tor montiert haben, das einen besseren Zugang ermöglichen soll. Auch eigene weitere Sitzmöglichkeiten wurden geschaffen. Dieses Engagement schätzt die Gemeinde sehr und hat die Hundehalter in Form einer Onlinebefragung eingebunden. Daraus ergab sich ein entsprechendes Optimierungspotential. Ein wesentlicher Kritikpunkt war der genutzte Zaun. Daher soll auf dem neuen Gelände am Parkplatz ein stabilerer Zaun montiert werden. Hierfür wurde bereits ein Aufmaß erstellt und Angebote eingefordert. Der Zaun aus Stabgittermatten soll über eine Schleuse aus zwei Toren und ein breites Tor für Mäharbeiten verfügen. Die Auftragsvergabe soll in einer der nächsten Sitzungen des Gemeindevorstandes erfolgen. Darüber hinaus wird derzeit geprüft, ob eine Solarleuchte mit Bewegungsmelder aufgestellt werden kann, wodurch die Wiese auch in den Wintermonaten in den Abendstunden genutzt werden kann.

TOURISMUS

Der Tourismus nimmt einen immer wichtigeren Stellenwert in der Wetterau ein. Es gibt kaum einen Wirtschaftsbereich, der hiervon nicht profitiert. Insgesamt werden nur in der Wetterau jährlich fast 350 Millionen Euro im Bereich Tourismus umgesetzt.

Übernachtungszahlen

Als man mit der Erfassung der Übernachtungszahlen und Gäste begann, konnte man jährlich 885 Übernachtungen und 347 Gäste zählen. Inzwischen hat sich die Zahl der Gäste stark erhöht und lag im Jahr 2019 bei 1.945 Personen und 5.376 Übernachtungen. Aufgrund der Einschränkungen hat sich die Zahl im Jahr 2020 auf 1.067 Gäste und 3.988 Übernachtungen reduziert.

Tourismusregion

Die Gemeinde ist seit einigen Jahren Mitglied der Tourismusregion Wetterau. Im vergangenen Jahr tauschten sich die Kommunen wieder regelmäßig aus und arbeiteten gemeinsam an verschiedenen Projekten. Im Fokus der Betrachtungen standen im vergangenen Jahr die Themen Wohnmobilstellplätze und digitale Angebote.

RADVERKEHR

Während ihrer täglichen Arbeit müssen die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung immer wieder zu verschiedenen Außenterminen. Gerade in den Sommermonaten kann man viele dieser Ziele schnell und bequem mit einem E-Bike erreichen. Schon seit einigen Jahren werden im Rathaus daher E-Bikes mit Erfolg eingesetzt.

Ladestationen und Fahrradboxen

In den nächsten Jahren sollen mehrere Abstellanlagen und Ladestationen für Fahrräder in der Gemeinde entstehen. Die Gemeinde hat hierfür über den Regionalverband FrankfurtRheinMain gemeinsam mit anderen Kommunen Fördermittel beantragt. Der Förderantrag wurde gestellt, und die Gemeindevertretung hat die notwendigen Haushaltsmittel bereitgestellt. Derzeit wartet man auf eine Förderzusage.

Stadtradeln

Mehr als 300 Teilnehmer nahmen im vergangenen Jahr am Stadtradeln teil und erradelten insgesamt mehr als 60.000 Kilometer. Genug, um das Feld der Teilnehmerkommunen kurzzeitig anzuführen. Viel wichtiger als das findet Bürgermeister Eike See jedoch, dass man Menschen dazu bewegt, häufiger auf das Rad umzusteigen. An der bundesweiten Aktion nahm die Gemeinde zum dritten Mal teil. Innerhalb des Aktionszeitraums sollten Bürger und alle Personen, die in Wölfersheim arbeiten oder zur Schule gehen, möglichst viele Kilo-

meter auf dem Rad zurücklegen. Mit der Aktion soll das Radfahren im Alltag stärker etabliert werden. Insgesamt folgten 315 Personen dem Aufruf der Gemeinde. Eine deutliche Steigerung gegenüber dem ersten Stadtradeln im Jahr 2015, an dem sich 91 Personen beteiligten. Die Teilnehmer haben in 15 Teams insgesamt 61.719 Kilometer zurückgelegt. Hätte man diese Strecke mit dem Auto zurückgelegt, hätte man insgesamt 9 Tonnen CO₂ erzeugt. Auch etwa ein Drittel der Mitglieder der Gemeindevertretung setzten mit ihrer Teilnahme an der Aktion ein Zeichen für den Klimaschutz. Es waren Mitglieder fast aller Fraktionen vertreten. Die meisten Teilnehmer konnte das Team Melbach und Freunde mit 74 aktiven Radlern verzeichnen, gefolgt vom Turnverein 1906 Berstadt e.V. mit 54 aktiven Teilnehmern. Die meisten Kilometer hat jedoch der Turnverein Berstadt mit 11.958 Kilometern erradelt. Die meisten Kilometer pro Kopf erreichte das Team „Die Velomobilisten“ mit 480 Kilometern, gefolgt vom Radfahrverein Sandhasen mit 425 Kilometern. Die meisten Kilometer als einzelner Radfahrer legte Markus Ullersberger vom Turnverein Berstadt mit 1.148 Kilometern zurück, gefolgt von Dieter See mit 1.130 Kilometern und Harald Mayr vom Team Die Velomobilisten mit 1.012 Kilometern. Über die angeschlossene Meldeplattform RADar gab es bereits einige Rückmeldungen. Die wenigsten der Rückmeldungen beziehen sich direkt auf die Wege, sondern auf die begleitende Infrastruktur. Es wurde festgestellt, dass an verschiedenen Stellen geeignete Abstellmöglichkeiten fehlen und auch die Straßenquerung an einigen Stellen optimiert werden muss. Darauf wird die Gemeinde natürlich reagieren. Um das Angebot weiter optimieren zu können, soll zudem eine Onlineumfrage durchgeführt werden, die sich derzeit in Vorbereitung befindet. Die im Rahmen des Stadtradelns erfassten Daten wurden anonymisiert und gebündelt. Als Ergebnis eines Forschungsprojektes stehen der Gemeinde nun Informationen zur Verfügung welche Wege besonders intensiv genutzt werden. Auch für das Jahr 2021 ist eine Beteiligung am Stadtradeln geplant.

ENERGIEMUSEUM

Der Bergbau hat die Wetterau geprägt. Überall sind Spuren dieser vergangenen Ära zu entdecken. Vor etwa zwei Jahren übernahm die Gemeinde das Wölfersheimer Energiemuseum nach dessen Auflösung vom Verein zur Pflege der Bergbau- und Kraftwerkstradition, der es sich zum Ziel gesetzt hatte, die Erinnerung an diese Tradition zu bewahren. Die Ehrenamtlichen haben weit über 10.000 historische Fotos gesammelt, die seither gemeinsam digitalisiert werden. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte das Museum leider nicht geöffnet werden. In Kooperation mit Helmut Rieß entstand jedoch die Idee, wöchentlich historische Bilder im Gemeindespiegel abzdrukken. Hierfür haben bereits einige Bürgerinnen und Bürger Bilder eingesendet.

BÜCHEREI UND LESEFÖRDERUNG

Die Bücherei der Gemeinde hielt auch im vergangenen Jahr ein breites und abwechslungsreiches Angebot bereit, das durch regelmäßige Neuanschaffungen ergänzt wurde. Katrin und Annelie Stöhr stehen jeweils dienstags von 18.00 bis 20.00 Uhr und samstags von 13.00 bis 15.00 Uhr allen Lesefreunden beratend zur Seite. Der Eingang zur Bücherei befindet sich hinter dem Rathaus.

Die Corona-Pandemie stellte auch die Bücherei vor Herausforderungen. Zeitweise musste geschlossen werden. Um ihren treuen Besuchern dennoch genügend Lesestoff zu bieten, wurde kurzerhand ein Lieferservice angeboten. Beratungen und Bestellungen waren telefonisch möglich. Die Bücher wurden dann ausgefahren und nach der Rückgabe desinfiziert.

Um auf die Angebote der Bücherei besser hinweisen zu können, wurde im Gemeindespiegel die Kategorie „Neu in der Bücherei“ ins Leben gerufen. In jeder Woche wird seither eine Auswahl an Neuanschaffungen vorgestellt.

KULTUR

Das kulturelle und gesellschaftliche Leben ist in den vergangenen Monaten weitgehend zum Erliegen gekommen. Im Jahr 2020 waren zahlreiche Höhepunkte geplant, die nicht wie beabsichtigt realisiert werden konnten. Sobald es möglich war, haben viele kommunale Veranstalter Angebote realisiert, die nur unter Beachtung strenger Vorschriften möglich waren. Dabei konnte man auf die Unterstützung von Sponsoren und vielen anderen bauen.

Buchpremiere

Es gab bereits zahlreiche Lesungen in Wölfersheim. Von den beliebten musikalisch umrahmten Lesungen von Herbert Meyer und Gerhard Wächter bis hin zu verschiedenen Lesungen lokaler Autoren. Doch eine offizielle Buchpremiere fand bisher noch nicht statt, erst recht nicht von einem mehrfachen Bestsellerautor. Als eine der letzten Veranstaltungen vor dem Lockdown präsentierte Daniel Holbe sein neues Buch „Totengericht“ im März im Glaspalast der Berstädter Mehrzweckhalle. Bereits vor der Lesung wurde Holbe die Ehre zuteil, sich in das Goldene Buch der Gemeinde eintragen zu dürfen. Kurz darauf füllte sich der Glaspalast mit Besuchern, die mit einem Glas Sekt begrüßt wurden. Ursprünglich hatte man die Lesung im Bürgerbüro der Gemeinde geplant, doch die Tickets waren bereits nach wenigen Stunden ausverkauft. In einer kurzen Begrüßung dankte der Kulturbbeauftragte Sebastian Göbel allen, die zum Gelingen des Abends beigetragen haben. Besonderen Dank richtete er an Annelie und Katrin Stöhr von der Gemeindebücherei, die den Büchertisch betreuten, an Objektbetreuer Timo Rilk für die Unterstützung beim Aufbau und an Saxophonist Ron Faust, der den Abend musikalisch umrahmte. Er unterstrich die Besonderheit der Veranstaltung und auch wie es zum Termin gekommen war und übergab das Wort an Christine Steffen-Reimann vom Verlag Droemer Knauer. Steffen-Reimann entdeckte bereits Andreas Franz und ging in ihrer Begrüßung auf die Anfänge Holbes ein. Nachdem 2009 Holbes erster Roman erschien, bot er dem Verlag zwei Jahre später einen Krimi an. Daraufhin bekam er das Angebot, ein Manuskript des verstorbenen Autors Andreas Franz zu vervollständigen. Mittlerweile führt er dessen Julia-Durant-Reihe fort und veröffentlicht auch eine eigene Reihe. Aus dieser stammt auch sein neues Buch „Totengericht“, aus dem er erstmals im Rahmen einer Buchpremiere las. Während der Lesung ermöglichte Holbe umfassende Einblicke in seine Arbeit als Autor. Zugleich bot er spannende Auszüge aus seinem Buch, die Lust auf mehr machten. Wer wissen wollte, wie Ralph Angersbach den Fall mit seiner Kollegin Sabine Kaufmann löst, konnte direkt eines der Bücher vom Büchertisch erwerben, den die Gemeindebücherei mit Unterstützung der Buchhandlung Binder-nagel angeboten hatte. Nach der Lesung bestand die Möglichkeit, die neuen Bücher signieren zu lassen. Holbe nahm sich lange Zeit und tauschte sich dabei immer wieder mit den Besuchern aus.





Die Corona-Regelungen ließen es im Sommer zu, dass wieder verschiedenste kleinere Veranstaltungen realisiert werden konnten. Dabei galten jedoch strenge Auflagen, wie zum Beispiel Abstandsregelungen und ein Besucherlimit. Der Wölfersheimer Kinosommer zieht jährlich hunderte Besucher an vier Tagen, die in Stuhlreihen dicht an dicht Filme unter Sternenhimmel genießen können, an. Das Filmangebot war durch die Corona-Pandemie eher überschaubar, und die Kosten konnte man über diesen Zeitraum auch mit Sponsoren nur schwer erwirtschaften. Man hofft, den Kinosommer im kommenden Jahr wieder wie gewohnt realisieren zu können. Auch der Markt der Regionen, mit seinem dichten Markttreiben an der Marktscheune will man sobald wie möglich wieder realisieren. „In erster Linie wollen wir, dass die Menschen das Erlebnis in guter Erinnerung behalten und das war bei diesen Veranstaltungen unter Pandemiebedingungen nicht machbar“, berichtet der Kulturbeauftragte Sebastian Göbel. Mit dem Sommer am See wurde ein neues Highlight geboten, das es so in Wölfersheim noch nicht gab. Im Rahmen der Reihe luden die Gemeinde Wölfersheim und der Verein Treffpunkt See zu einer Vielzahl an kulturellen Höhepunkten am Ufer des Wölfersheimer Sees ein. Von Klassik bis Comedy war für jeden Geschmack etwas dabei.

Unter der Woche konnte man kostenlose Konzerte lokaler Musiker auf der Vielfaltbühne erleben. Innerhalb kürzester Zeit konnte ein umfangreiches Programm an insgesamt 16 Tagen auf die Beine gestellt werden. An vier Tagen pro Woche luden Feierabendkonzerte mit lokalen Musikern auf der „Bühne der Vielfalt“ zu einem bunten Sommerabend am See ein. Dieser Teil der Reihe wurde von der Partnerschaft für Demokratie BUNTerLEBEN im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie Leben und des Landesprogramms „Hessen, aktiv gegen Extremismus“ gefördert und soll dazu beitragen, Menschen wieder zu verbinden und ein Zeichen für Vielfalt und Verständigung zu setzen. Veranstalter der Konzerte ist der Verein Treffpunkt See e.V., der schon lange das wesentlich größere Seefest unter gleichem Namen realisiert.

An den Wochenenden wurden von der Gemeinde die verschiedens-

ten kulturellen Höhepunkte geboten, die von der Traditionsbäckerei Hinnerbäcker, der Sparkasse Oberhessen und der OVAG unterstützt wurden. Klassische Musik mit der neuen Philharmonie Frankfurt, Kabarett, Comedy und sogar die erste Live-Aufzeichnung des Wetterau-Podcasts „Afterhour Eierbagge“ warteten auf die Besucher, deren Sicherheit im Fokus der Planungen stand. Sicherheitsabstände, Desinfektion und viele andere Punkte wurden in einem Sicherheitskonzept festgehalten, das auch dem Gesundheitsamt des Wetteraukreises übersandt wurde und online einsehbar war. Das Konzept diente auch anderen Kommunen als Vorlage für ihre Veranstaltungen. Ein solch hochwertiges und abwechslungsreiches Programm in einem so kurzen Zeitraum wurde in Wölfersheim bisher noch nicht geboten. Es ist daher umso erfreulicher, dass der Sommer am See ein voller Erfolg war und auch im Jahr 2021 realisiert werden soll.

Das Programm:

Freitag, 7. August - Neue Philharmonie Frankfurt
 Samstag, 8. August - Stefani Kunkel & Hilde aus Bornheim
 Sonntag, 9. August - Afterhour Eierbagge
 Montag, 10. August - Vielfaltbühne - Bluestaxi
 Dienstag, 11. August - Vielfaltbühne - New Orleans Joymakers
 Mittwoch, 12. August - Vielfaltbühne - Marli
 Donnerstag, 13. August - Vielfaltbühne - Irylendis
 Freitag, 14. August - Peter Fischer Musikkabarett
 Samstag, 15. August - Henni Nachtsheim
 Sonntag, 16. August - Die Hessische 3 Faltigkeit
 Montag, 17. August - Vielfaltbühne - Steve Scondo
 Dienstag, 18. August - Vielfaltbühne - The Caseys
 Mittwoch, 19. August - Vielfaltbühne - Pauli
 Donnerstag, 20. August - Kinderkultur - Des Kaisers neue Kleider
 Donnerstag, 20. August - Vielfaltbühne - Rats & Roaches
 Freitag, 21. August - Martin Guth - Das Beste vom Guthen
 Samstag, 22. August - Neue Philharmonie Frankfurt



Wetterauer Kulturerlebnisse

Bereits zu Beginn der Corona-Pandemie war der Wunsch in vielen Kommunen groß, sich zwecks Erfahrungsaustauschs und Bündeln gemeinsamer Kräfte und Ressourcen regelmäßig zu treffen. Alle Kommunen des Wetteraukreises wurden angefragt, ob sie sich an einem Arbeitskreis beteiligen wollen. 8 Kulturbüros arbeiten nun tatkräftig mit und tauschen sich aus. Nachdem zunächst überhaupt keine Veranstaltungen stattfinden konnten, stellten sich die Kulturbeauftragten die Frage, wie trotzdem Kultur angeboten werden kann. Im Sommer wurden die Corona-Verordnungen gelockert, so dass die acht Städte und Gemeinden insbesondere Open-Air-Veranstaltungen durchführen konnten. Die Veranstaltungsreihen sind sowohl bei Bürgerinnen und Bürgern als auch bei den Künstlern sehr gut angekommen. Alle Kommunen waren sich einig, dass es eine zentrale Aufgabe ist, insbesondere in der Pandemiezeit trotzdem Kulturveranstaltungen zu planen, so dass es auch in Zukunft in der Wetterau eine bunte und vielfältige Künstlerszene gibt. Im September hat sich der Arbeitskreis in Rosbach getroffen. Um eine größere Wahrnehmung von kulturellen Veranstaltungen in der Wetterau zu ermöglichen, möchte man künftig gemeinsam auf Veranstaltungen hinweisen. So wurde bereits eine Facebook-Seite erstellt. Ein Name war auch schnell gefunden: Wetterauer Kulturerlebnisse. Auf der Facebookseite werden alle Veranstaltungen von den Kulturbüros dargestellt aber auch Berichte und Informationen. Die Seite ist über <https://www.facebook.com/wetteraukultur> aufrufbar. Das gemeinsame Label der Wetterauer Kulturerlebnisse soll künftig vermehrt auf Flyern und Plakaten der Kommunen genutzt werden.



nen, wurde der Verein „Wohnbacher Festjahr 2021 e.V.“ gegründet. Gemeinde und Bürgerstiftung überreichten dem Verein Zuschüsse und Spenden, die ein eigenständiges Arbeiten ermöglichen sollen. Ende des Jahres 2020 mussten die größeren geplanten Veranstaltungen, die eine größere Vorlaufzeit benötigen und während der Pandemie nicht wie geplant durchzuführen wären, auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Angesichts der vielen investierten Arbeiten von Ehrenamtlichen ist dies sehr bedauerlich. Über Details zu Terminen informiert der Verein unter www.1250-wohnbach.de. Der Verein ist auch auf Facebook und Instagram vertreten.



GESCHENKARTIKEL

Die Gemeinde bietet eine Vielzahl von kreativen Geschenkartikeln. Im vergangenen Jahr wurden einige Artikel, wie die Wölfersheim Socken, die inzwischen wieder vergriffen waren, nachbestellt. Im Rahmen des Adventskalenders hat die Gemeinde dazu aufgerufen, Ideen für weitere Artikel zu liefern. Als eine Idee wurde ein Flaschenöffner vorgeschlagen, der seit diesem Jahr erhältlich ist. Das Sortiment wurde außerdem um eine Strickmütze, eine Kappe und einen inzwischen ausverkauften Mundschutz erweitert. Ein absoluter Höhepunkt sind die Wölfersheim Plätzchenausstecher in Form der Wahrzeichen aus allen Ortsteilen. Um einen besseren Zugang zu den Geschenkartikeln zu ermöglichen, wurden diese auch über den Onlineshop von Robinbussart und Edeka Pfeiffer in Berstadt angeboten.



1250 JAHRE WOHNBACH

Wohnbach ist um einen Verein reicher. Im Jahr 2021 ist der Ortsteil 1250 Jahre alt. Seit mehreren Jahren laufen die Vorbereitungen für das große Jubiläumsjahr. Um die Feierlichkeiten abwickeln zu kön-

KURZ, KNAPP, INFORMATIV

DER WÖLFERSHEIM VLOG

WWW.YOUTUBE.COM/WOELFERSHEIM